

Gescheit täglich  
seit 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Reaktion und Expedition  
Johannaplatz 22.  
Sprechstunden der Reaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Für die Rückgabe eingesetzter Belege  
wurde nach der Reaktion nichts  
verlangt.  
Abnahme der für die nächst  
liegende Nummer bestimmten  
Nummern an Montagen bis  
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Festtagen frühestens bis 12 Uhr.  
In den Abenden für Auf-Abdrucke:  
Otto Strüm, Universitätsstr. 22,  
Sous 22. Säule, Rittermeisterstr. 18, b.  
nur bis 12 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 294.

Sonnabend den 25. September 1880.

Mit-Kaufpreis 16,400.  
Abonnementpreis vierfach 4 $\frac{1}{2}$ , 100.  
incl. Druckerlohn 5 100.  
Buch der Post Bezug 5 100.  
Sobald einzige Nummer 25 100.  
Belegpreis 10 100.  
Gebühren für Extrablätter  
sowie Postbeförderung 20 100.  
mit Postbeförderung 40 100.  
Bezirks 5 100. Bezirks 30 100.  
Größere Schriften last umfangreicher  
Postbeförderung. — Tabellarischer  
Gang nach höherem Last.

Reklamen unter dem Leiterleitungs-  
die Spalte 40 100.  
Gebühr für Brief an d. Zeitungen  
zu leiden. — Rabatt wird nicht  
gegen Zahlung pranzuerfordern  
oder durch Postverordnung.

74. Jahrgang.

## Wegen der Messe

ist unsere Expedition  
morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 26. d. J. stattfindenden

Wenens haben wir für nötig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:

- 1) In diesem Tage sind Nachmittags von 12—6 Uhr der Scheibenweg vom Schleusiger Wege bis zum Johannapark und von der Brandbrücke ab bis zum Kirschwehr für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr, ingleichen der Scheibenweg vom Schleusiger Wege ab bis zum Scheiben gehörs auch für den Fußverkehr gesperrt.
- 2) Wagen, die in die Rennbahn gelangen wollen, haben den Hinweg durch die Münzgasse, den Glashof nach dem Schleusiger Wege, den Rückweg durch das Scheiben gehörs und den Johannapark zu nehmen.
- 3) Gleichen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Rennbahn bei der Einmündung des Scheibenweges in den Schleusiger Weg fahren, haben den Rückweg durch die Körnerstraße zu nehmen.
- 4) Auf dem Hinweg haben alle Wagen rechts zu fahren und sich streng in der Reihenfolge zu halten.
- 5) Auf dem Schleusiger Wege darf kein Wagen halten.

Wir bringen diese Anordnungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, mit dem Bemerkung, daß unsere Organe angewünscht sind, die Beobachtung derselben auf das Strengste zu überwachen. Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bestraft.

Leipzig, am 24. September 1880. Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Rüder. Daegner, Secr.

## Das neue französische Cabinet.

Seit Thiers' einer schmachvollen Intrigue zum Opfer fiel und die Präsidentschaft der französischen Republik in die Hände Mac Mahon's, eines ebenso unzähligen wie charakterlosen Politikers, legen muhte, harsch in den Pariser Ministerhotels das Gesetz der Freiheitigkeit bis zu dieser Stunde, in welcher Herr Greve die oberste Gewalt in Frankreich behauptet. Die Borgnae bei der jüngsten Cabineffis sind in aller Welt Wunde, denn der Rücktritt Freycinet's ruft diesseits und jenseits des Rheins das lebhafte Bedenken hervor. Dieser mächtige und unsichtige Politiker nimmt in das Privatleben die größte Anerkennung im ganzen Auslande für seine Leitung der Geschäfte mit. Freycinet hatte zwei Jahre mit glänzendem Erfolg gewirkt, als noch Waddington's Rücktritt im December 1879 sein Ansehen ihn zu dessen Nachfolger empfahl. Was er als Conseil-président und Minister des Auswärtigen gewesen ist noch im frischen Andenken. Ob er das Zeng zu einem Staatsmann im höheren Sinne des Wortes besitzt, steht dahin; außer Zweifel ist aber, daß er ein christlicher Mann ist, ein klarer mathematischer Kopf, ein Fachmann von gewaltiger Arbeitskraft und ein aufrichtiger Freund des gewöhnlichen Fortschritts und des anständigen Friedens im Innern und mit dem Auslande. Freycinet's Politik ist die des linken Centrums; daß er die der republikanischen Linien ausführen und belennen sollte, hat ihm nie recht zu Gesicht gestanden. Als Reduer zeigte er eine gewisse Schüchternheit, wenig Schwung, wenig durchdringende Momente, doggen Klarheit, Empathie, und in Dingen, in denen er zu Hause ist, Freigiebt und bedeutende praktische Begabung. Er ist ein Mann, der sich um sein Vaterland verdient gemacht hat.

Ueber die inneren Borgänge und eigenlichen Motive, welche zu dem Rücktritt Freycinet's führten, ist nicht nur die ausländische, sondern auch die französische Presse noch sehr im Umlaufen. Es betrifft nur ziemlich allzeit die Überzeugung, daß die Meinungsverschiedenheiten über die Ausführung der Währungsreform mehr ein in den Vordergrund gesetzter Vorwand als die wahrhafte Ursache der Krise gewesen. Ist die letztere aber nicht in der Frage der Congregations enthalten, so kann man sie füglich nur auf dem Gebiete der auswärtigen Politik suchen, und das ist der Grund, warum die Krise überall in Europa einen so mächtigen Eindruck gemacht hat, begreiflicher Weise aber ganz besonders in Deutschland die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken muß. Mit Freycinet ist der einzige Mann aus dem Kabinett geschieden, der dem Kammerpräsidenten Gambetta gegenüber seine Selbstständigkeit zu wahren wußte.

Die Präsidialgeschäfte des neuen Cabinets übernimmt der bisherige Unterrichtsminister Ferry, die auswärtigen Angelegenheiten Barthélémy Saint-Hilaire, der ehemalige Privatsekretär Thiers'. Jedenfalls wird St.-Hilaire von Gambetta abhängiger sein, als es der zurückgetretene Staatsmann gewesen ist. Wir glauben, übereinstimmend mit der gesamten französischen Presse, an eine Fortsetzung der bisher dem Auslande gegenüber eingehaltenen Politik. Deutschland wird aber mit ihm, mit äußerster Wachsamkeit den Gambettischen Einfluss auf das Kabinett zu prüfen, um in vor Überraschungen zu schützen. Dem Dicciator haftet nun einmal der Ruf an, das

## Freiwillige Subhaftstation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll den 4. Oktober 1880

auf Antrag der Erben daß zum Nachlass Frauen Johanna Rosinen berecht. Schenkel best. gew. Strauß geb. Röhmis in Wolfsmarck gebürtige Gründel Nr. 44 des Grundbuchs und Hypothekenbuches für Wolfsmarck, welches Grundstück am 8. September 1880 ohne Veräußerung der Erbassen auf

gewürdert worden ist, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an biesiger

Gerichtshofe ausdrücklichen Antrag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II.

Steinberger. Bod.

16,180 Mark

16,180 Mark

gewürdert worden ist, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an biesiger

Gerichtshofe ausdrücklichen Antrag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II.

Steinberger. Bod.

## Bekanntmachung.

Die wegen Befestigung von Plasterungsarbeiten angeordnete Sperrung der Königsstraße für den Fahrverkehr wird, soweit die Strecke an der Sternwartenstraße bis zur Lindenstraße anlangt, von an wieder aufgehoben, dagegen muß die Strecke von der Lindenstraße bis zur Königstraße noch gesperrt bleiben, auch wird nunmehr die Strecke von der Königstraße bis zur Hospitalstraße von Montag, den 27. September er.

an bis auf Weiteres wegen der Plasterungsarbeiten für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 22. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Meierschmidt.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Sozialitäten sind die Gassezimmer in der Stadt-Gemeindeinnahme Montag, den 27. und Dienstag, den 28. d. M.

geschlossen.

Die Abfertigung der nach auswärts sich abmeldenden Personen wird hierdurch nicht unterbrochen.

Leipzig, den 28. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bod.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 24. September.

Die Siegeshoffnungen im Lager der Secession sind sehr herabgesunken, denn die mit so viel Ueberzeugungsfähigkeit eingetretete Bewegung hat längst ihre Grenze gefunden. Zugleich bringt fast jeder Tag neue Beweise dafür, daß die Namen Lasalle, Forckenbeck und Bamberg in dem auryerischen Deutschland eine die Massen des liberalen Bürgertums begeistigende Gewalt nicht aufzuhalten vermögen. So liegen auch heute zwei Kundgebungen aus der national-liberalen Partei in Hessen-Darmstadt vor, die ganz in Übereinstimmung mit den Anstrengungen aus anderthalb preußischen Ländern und aus den neuen preußischen Provinzen die secessionistischen Bestrebungen energisch zurückweisen. In der Generalversammlung des nationalen und liberalen Vereins in Gießen erklärte der Reichstagsabgeordnete Garrels: „Wir hier in Oberhessen können uns den Zusatz einer Theilung der überalen nicht gestatten; ein Sieg der Reactionaire wäre die unvermeidliche Folge einer solchen Spaltung; darum möge innerhalb des Vereins jeder seiner weiter rechts oder links gehenden Meinung folgen und Ausdruck geben; zum Ausstritt kann darf und wird ihm diese Meinung nicht führen, wenn er es wirklich gut meint mit der liberalen Sache.“ Ebenso erklärte der Aufsatz der hessischen Fortschrittspartei (d. h. nach vorliegendem Sprachgebrauch der Nationalliberalen in Worms), daß er nach wie vor der Sammelpunkt aller national und liberal geführten Männer sein werde, deren persönlichen Auffassungen weitesten Spielraum gelassen sei. Aufgeschlossen seien die Reactionnaire, Ultramontane und Demokraten. Es tritt immer deutlicher hervor, daß von vereinzelten Männern abgesehen, außerhalb des öfflichen Bereichs und einiger Seefläche die secessionistischen Bestrebungen nirgends Boden und Verstand finden. — Aus Kassel meldet die „Allg. Ztg.“ vom 23. d. M.:

Eine Versammlung von Vertretern männern des national-liberalen Wahlvereins führte folgende Resolution: Die Wähler der Partei werden durch den Ausstritt der 28 nicht daran berührt, daß auch unter ihnen eine Spaltung hervorgerufen würde; ein einmütiges Zusammengehen ist vielmehr dringend geboten. Die Wähler verstehen sich seit und rü-

haltslos zu den liberalen Grundsätzen, welche in dem Programm ausgedrückt sind, daß der alten nationalliberalen Partei und den Ausgetretenen gemeinsam war. Sie werden nur einen solchen Kandidaten ausspielen, der volle Bürgschaft gewährt, diese Grundsätze mit Entscheidbarkeit zu bekräftigen. Die Wähler würden es strebzig begrüßen, wenn aus der augenblicklichen Bewegung eine große liberale Partei hervorgeinge, in welcher sich alle wahlfreien liberalen und nationalen Elemente vereinigten.

Die Ausübung der Seefahrt ist von jetzt

die Veranlassung zu kleinen Streitereien zwischen Deutschland und seinem maritimen Nachbarn gewesen. Im Anfang des Sommers erließ Fürst Hohenlohe in Vertretung des Reichskanzlers eine Bekanntmachung, in welcher die deutschen Fischer vor dem Eintragen in die bayerischen Küstengewässer gewarnt wurden, da ein bayerisches Kanonenboot, der „Billemod“, angewiesen sei, die

fremden Fischer, welche innerhalb der Küstengewässer zu fischen verliefen, von dort zu entnehmen. Bis zu diesen Küstengewässern gehörig war von der

bayerischen Regierung etwas willkürlich der Raum bezeichnet, welcher sich bis zu einer Entfernung von drei Seemeilen von der äußersten Grenze des Landes in das Meer erstreckt. Die

Fischer, deren Eingang eine Breite von zehn Seemeilen nicht überschreitet, sollten zugleich als geschlossene Gewässer betrachtet werden. Bei Erfüllung der ihm zugewiesenen Aufgabe ist das

Kanonenboot stellenweise so lästiglos verfahren, daß die deutschen Fischer die lebhaftesten Klagen erhoben haben, welche endlich auch bis zum Sitz der Reichsregierung gedrungen sind. Es ist nicht unwohlwissend, daß demnächst Unterhandlungen mit der bayerischen Regierung angeknüpft werden, um die Grenzen des Seeterritoriums nach beiderseitiger Übereinstimmung definitiv festzustellen. Von anderen Nationen hat Dänemark das Zugeständnis noch nicht erlangen können, daß ihm bis zu drei Seemeilen Entfernung von der bayerischen Küste das

alleinige Recht des Fischfangs zulomme.

Aller Anschein nach entspricht es nicht den Tatsachen, wenn die Schwierigkeiten, die der Ernennung eines Nachfolgers für den bairischen Gesandten in Berlin, Herrn v. Ruhardt, entgegenstehen, immer nur in der Auswahl der eventuell in Betracht zu ziehenden Personen gesucht werden. „Handelt es sich nur darum, — so schreibt man uns aus Berlin — einen Diplomaten ausfindig zu machen, der hier genutzt wäre, ohne doch in München in den Verdacht allzu großer Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v. Ruhardt es ist, welcher so entschieden auf Genehmigung für den ihm angehörenden Vermögens „Auffront“ besteht, und daß dessen Entlastungsschein nur deshalb nicht genehmigt werden, weil dies für München liege,

ohne doch in München in den Verdacht allzu großer

Reichsfremdlichkeit zu kommen, so wäre Herr v. Ruhardt schon längst eracht. Indessen nicht die Kandidatenfrage bietet das aussichtsreichste Hindernis der Erledigung dieser Angelegenheit, sondern die Stellung, welche König Ludwig persönlich zu derselben annehmen. Es ist diese delicate Seite der Frage aus allzärlichen Gründen nicht über zu berühren; doch weiß man hier in vertrauten Kreisen sehr genau, daß nicht Herr v.





Vom 25. September c. an befinden sich unsere Geschäftslocalitäten **am Elstermühlgraben** in dem neu erbauten Hause des Herrn J. Krahmer, Hintergebäude des Grundstücks

## Frankfurter Strasse No. 30.

**Metzner & Otto.**

4 neue Sendungen  
direct importirter

Eingetroffen sind wieder:

## 1879er Havana - Cigarren

per Steamer: „City of Alexandria, Santiago de Cuba, City of Merida, City of New-York“ an und verladen, welche eine große Auswahl ganz vorzüglich schön ausfallender Marken in allen Preislagen brachten.

**Wundram & Künzel** in Leipzig, Petersstrasse 18 (Drei Könige).

### MARKT No. 8.

Bücher

in  
Thaler-Ltr.  
verkauft mit  
50%

Den Rest



Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik, Paul Hungar.



**Adalbert Hawsky**

in LEIPZIG,

**Spielwaaren - Fabrik.**

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und

Fabrik von Illuminations-Laternen,  
Muster-Aufstellung und Engros-Lager



Neumarkt 9, 1. Etage.



Pariser Neuheiten  
für die Leipziger Messe

bei  
**H. Backhaus,**  
Grimmaische Strasse 14.  
Der patentirte  
Deutsche Rauch-Stock.  
Das selbstleuchtende Feuerzeug.



en détail.

Für Wiederverkäufer.

Ich habe einen

grossen Posten Zwirn-Gardinen billig  
abzugeben.

**H. G. Peine Nachf.**

Augustusplatz, 26. Reihe.

für Herren, à Paar nur 7 und 8 M., mit Doppelschlägen  
à Paar nur 9 und 10 M., Rauben-Schnallenstiefel à Paar  
nur 5 M., Hausschuhe für Herren und Damen  
50, 60 und 100 L., Damen Stiefel 7, 8, 9 und 10 M.  
(alle Reparaturen schnell und billig)  
empfiehlt

**Friedr. Staerk,**  
15 Grimmaischer Steinweg 15.

O. H. Meder, optisches Institut,  
Wurst 10, Raumhalle.  
Durchgang.

Spezialität:

**Brillen**

und Stemmern in  
Gold, Silber, Weiß, Stahl etc., dem  
Gesicht genau angepaßt.

der Meister für Reparaturen.

Praktischer Hemdenknopf

z. Umklappen, gehärtet durch alle Knöpfchen u.

sieht gut aus; vergoldet

oder vernickelt à Garnitur 3 Stück 1 M. im

Magazin für Neuheiten von H. Backhaus,

Grimmaische Strasse 14, Leipzig.

## Schaftstiefeln

## Möbel-Handlung

Herrn. Jul. Krieger

35. Petersstrasse 35,  
3 Rosen

hält grosses Lager vollständiger Zimmer-Einrichtungen.



und Stemmern in  
Gold, Silber, Weiß, Stahl etc., dem  
Gesicht genau angepaßt.

der Meister für Reparaturen.

Praktischer Hemdenknopf

z. Umklappen, gehärtet durch alle Knöpfchen u.

sieht gut aus; vergoldet

oder vernickelt à Garnitur 3 Stück 1 M. im

Magazin für Neuheiten von H. Backhaus,

Grimmaische Strasse 14, Leipzig.



Knaben-  
und  
Mädchen-  
Garderobe

für das Alter  
bis 16 Jahre  
empfiehlt in ansehnlich  
größter und reichster Aus-  
wahl wie allerneuesten und  
elegantesten Modells von  
nur guten dezentrierten Stoffen  
zu billigen aber streng  
festen Preisen.



**J. Piorkowsky**  
48 Petersstrasse 48  
via via der Steckauer-Passage.

Das größte Erfurter Schuh-Lager



**N. Herz,**  
45 Reichsstrasse 45

ist auf Reichhaltigkeits assortiert in allen Arten  
**Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten**

für Herren, Damen und Kinder.  
Bei der auerlaunig soliden Arbeit werden wie immer die  
allerbilligsten Preise gestellt.

Herren-Stiefelettel u. Stiefeletten, II Sohl., 8 A., Damen-Echter Stiefel, II Sohl., 6 A.,  
Damen-Zengstiel, Elast., Passlappen und Abs. 5 A. u. f. w.



Früher geführte Paul Houss'sche Lampen, welche nicht befriedigten,

tauschen wir bereitwillig gegen unser, durch D. R. Patent geschütztes, vervoll-

kommenes System um.



kleiner Verkauf der bedeutend ver-

deuterten Patent-Kaiserkalpen,

Deutschland Reichspatent.

**Ronald & Thierfelder,**

Detail, Petersstr. 3, I. En gros.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Taschen getragen werden können.

Die kleinen Lampen sind sehr leicht und handlich, so dass sie leicht in den Tas

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

8000

Nº 294.

Sonnabend den 25. September 1880.

74. Jahrgang.

## Schwurgericht.

VI. Sitzung.

\* Leipzig, 24. September. Der Schwurgerichtshof war aus den Herren Schwurgerichtspräsident Hammer-Director Buch und Vorsitzender des Landgerichts von Sachsen und Westfalen zusammengekommen, die Anklage führte im Halle 1 Herr Staatsanwalt Schwabe, im Saal II Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung saß 1 Herr Rechtsanwalt Freytag II., ad II Herr Rechtsanwalt Krug. Die Schwurgerichtsbank war aus folgenden Herren gebildet: Kaufmann R. Lorenz, Hotelier Richter, Buchhändler Dr. Kirschhoff, Ingenieur Scheibe, Rittergutsbesitzer Siegelhausen, Güterdirektor Schneider, Kaufmann Langbein, Gutsbesitzer M. Müller, Riegleselebiger Däumlich, Hauptkellereitor Weller, Rentier Kind und Sekretär Schirmer.

1. Johann Gottlob Pegold, 38 Jahre alt, aus Lindau gebürtig und Sohn von Professor, hatte sich durch seiner Hände Arbeit und durch zahlreichen Fleiß im Laufe der Jahre ein für seine Verhältnisse schon nennenswertes Vermögen erworben, während seine Ehefrau ihm etwa 1500 M. in die Ehe mit ein- und zubrachte. In den letzten Jahren versorgte ihn jedoch das Misstrauen, er ließ sich in Grundstücksspeculationen ein und baute zwei Häuser, ohne sich jedoch die möglichen Folgen seines Wagnisses zu vergegenwärtigen. So kam es, daß er die Bauten, die er in Volkmardorf betrieben, aufgab, während seine Grundfläche im notwendiger Subskription versteigert werden mußten. Mit geringen Mitteln versuchte nun Befehl, der schon einmal den Gedanken erfaßt, nach Brasilien auszumwandern, doch noch einen Weg, indem er in Leipzig eine Bäckerei pachtete, die jedoch so schlecht rentierte, daß der Verdienst nicht einmal zum notdürftigen Unterhalt für seine Familie ausreichte. So kam der Junimonat dieses Jahres heran; die Schuldenlast wurde Pegold über dem Kopf zusammen, und als er am 14. Juni mit seiner Familie Leipzig verließ, um nach Brasilien auszumwandern, betrugen die Passiven nahezu 2000 M., denen faktisch nichts an Aktiven gegenüberstand, da Pegold die gesammelte Habe, soweit er durch deren Verlauf nicht die Fahrtsachen bestritten und eine geringe Baarschaft in Reserve gehalten, mitgenommen hatte.

Am Tage vor der Abfahrt des betreffenden Schiffes nach Brasilien wurde jedoch Befehl auf die mittlerweile eingetroffene Requisition der bissigen königl. Staatsanwaltschaft hin in Hamburg verhaftet und nach Leipzig zurückgebracht.

Die Anklage lautete nun auf betrügerischen Bankrott, insoffern Pegold die zu seinem Vermögen gehörigen Sachen und baren Gelder u. z. zum Nachtheile seiner Gläubiger bei Seite gesetzt und sie somit dem Concours entzogen habe. Zugleich richtete sich der Staat an auf eine Unterschlagung, welche Pegold zum Nachtheile des Schuhmachers M. durch Veräußerung mehrerer Dicsem verhindeter Effecten sich schuldig gemacht haben sollte.

Der Angeklagte erklärte sich für nichtschuldig mit den Worten: „ich bin kein Betrüger, sondern der Betrogen, und zwar hat mich der Defendanter R. .... hineingebracht.“ Er schiedt nun die Einzelheiten in der schon vorhin bemerkten Weise. Der Beschluss, nach Brasilien auszumwandern, sei von ihm erst gefaßt worden, als er sich nicht mehr zu helfen vermocht und seine Rückheit auf Befreiung gehabt habe. Daran aber, seine Gläubiger um ihre Forderungen zu bringen, habe er nicht gedacht, vielmehr die redliche Absicht gehabt, sie zu befriedigen, auch wenn er nach Brasilien auswanderte. Hier habe er ja so wie so nichts mehr verdienen können. Wäre die zuletzt geplante Bäckerei in Leipzig nur eingemahlen gut gegangen, so würde er ihm nicht eingefallen sein, auszumwandern. In der Hoffnung darauf habe er ja auch schon einmal das frühere Vorhaben auszumwandern, aufgegeben. Was die Unterschlagung anlangt, stützte sich darauf, daß er in dem guten Glauben gestanden, weil er M. nichts mehr schulde, auch zur Veräußerung der Sachen berechtigt gewesen zu sein.

Die vorgelegten Beugen boten sich lediglich über das Verhältnis M.s zu Pegold (im dem Unterschlagungspunkt) zu äußern; allein die Auslagen deselben gegenüber der Sachdarstellung des Angeklagten waren keineswegs geziert, volle Klarheit darüber zu verbreiten, so daß die königl. Staatsanwaltschaft sich rückhaltlos dieses Punktes einer bestimmten Antrags enthielt, dagegen wegen der auf betrügerischen Bankrott gerichteten Schulfrage deren Bejahung für unbedingt erachtete, ohne doch der Annahme mildernder Umstände entgegenzutreten.

Die Vertheidigung plädierte in beiden Anklagepunkten für Verneinung der Schuldfragen, da auch hinsichtlich der Frage wegen betrügerischen Bankrotts nach Lage des (nach Verhältnis ausführlich geführten) Vertrags zwischen dem Angeklagten und dem Hause seiner Gläubiger, wie sie das Gelehrte vorstrebte, nicht nachgewiesen sei. Der Angeklagte habe das reelle Verbrechen gegen seinen Gläubigern gerecht zu werden, denn er habe noch in den letzten Tagen vor seiner Abreise nach Hamburg Zahlungen geleistet. Ein Mann, der aber mit etwa 180 M. sich und seine Familie nach Amerika schaffen will, von dem könnte man doch nicht annehmen, daß er eine solche rechtswidrige Absicht verfolgt habe.

Die Geschworenen verneinten beide Schuldfragen und so erfolgte die Klagefreisprechung Befehls.

II. Ein widerlicher Eindruck machte der folgende Angeklagte, der Handarbeiter Gustav Ernst Hesse aus Leipzig, 21 Jahre alt, wegen Viehstalls, aber schon wiederholt criminell und wegen Bandbrechens, Betteln und Bagat. vielfach polizeilich bestraft. Das Auftreten des Angeklagten war vollkommen das eines verwilderten Sträfchens der schlimmsten Sorte.

Um 5. September dieses Jahres brannte ein aus Probsthaiden flur liegender, eine große Partie Göttweide und Stock haltender Heim, welcher gegen Feuergefahr mit 2100 M. verhüllt, in Wirklichkeit aber 2400 M. wert war und dem begüterten Oberbüro in Probsthaiden gehörte vollständig nieder.

Einfühlend hatte man einen Schulfabrikant, welcher allein von der Brandstätte wegelaufen war, im Bereich der Brandstätte; allein es meldete sich alsdann bei dem bissigen Polizeiamte der Angeklagte Hesse,

welcher unumwunden bekannte, vorsätzlich den Heim angebrannt zu haben.

Dieses Geständniß wiederholte er in der Verhandlung nicht nur in vollem Umfange, sondern fügte mit frecher Stieme und anscheinend roher Schadenfreude hinzu, daß er es aus Rache getan habe, weil man ihn beim Betteln in Probsthaiden einen Stromer und Strolch genannt habe. Er erzählte, daß er Streichholzen stets bei sich führt, damit ein Stück Papier angebrannt und Zigaretten an den Heim gelegt habe; darauf sei er fortgegangen. Er habe so dann im trunkenen Zustande geplaudert und sei zur Polizei geladen; sonst würde er es nicht gethan (d. h. nicht gestanden) haben.

Die königl. Staatsanwaltschaft beantragte Bejahung der Schuldfrage und Verneinung der Auslagefrage wegen des Vorhandenseins mildernder Umstände, während die Verteidigung sich wenigstens für Verbilligung der letzteren verwendete. Aus den Akten wurde übrigens noch constatirt, daß Hesse bereits in der Corrensbanknoten-Monarchie bei Zeich ein halbes Jahr untergebracht gewesen war.

Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welche das Vorhandensein mildernder Umstände verneinten, wurde Hesse wegen vorsätzlicher Brandstiftung (§. 308) zu fünf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechts-Berufs und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

## Vermischtes.

— Das Testament des verstorbenen Verlagsbuchhändlers Albert Hofmann in Berlin ist bereits eröffnet und die in Frage kommenden Verhältnisse sind auf Grund der Testamentsbestimmungen im wesentlichen geregelt. Das Vermögen, welches Herr Hofmann hinterlassen hat, bezeichnet sich nach dem "S. B.-Cour." ungefähr auf fünf Millionen Mark, wobei auf den „Kladrubradatsch“ keine Rücksicht genommen ist, der jährlich eine Revenue von etwa hundertfünfzigtausend Mark abwirft. Die Söhne und Töchter sind zu seinen Universalerben eingesetzt worden. Herr Rudolf Hofmann wird Eigentümer des Verlagsgeschäfts, während der „Kladrubradatsch“, wie schon gemeldet, für die Gesamtverwaltung der Erben veraltet wird. Das Friedrich-Wilhelmsstädtische Theater soll bis zu seinem etwaigen Verkauf zu Gunsten der Erben verpachtet werden.

— Die deutschen Vereine des Roten Kreuzes, d. h. diejenigen Männer- und Frauenvereine, welche sich die Pflege im Felde verwunderten und erkrankten Krieger zur Aufgabe gestellt haben, werden am 27. und 28. September zu Frankfurt a. M. den zweiten allgemeinen Vereinstag abhalten. Seit der Beendigung des französischen Krieges ist die Thätigkeit dieser Vereine, bestehend in der Sorge für die Opfer des Feldzuges und der Vorbereitung der Hilfe für einen künftigen Krieg, zwar eine geräuschlose, aber dennoch höchst segensreiche gewesen. Man darf daher sehr interessanten Verhandlungen auf jenem Vereinstage entgegensehen. Außer der Berichterstattung des deutschen Central-Comité über den seit dem letzten, 1872 zu Altenberg abgehaltenen Vereinstag verlorenen Zeitraum wird wesentlich die Frage zur Erörterung kommen, welche Aufgabe den Vereinen des Roten Kreuzes für ihre Kriegsthätigkeit nach den Bestimmungen der neuen Kriegsanitätsordnung zufällt und welche Einrichtungen und Vorkehrungen sie bereits im Frieden zu treffen haben, um dieser Aufgabe gerecht werden zu können. Das Verhältnis der freiwilligen Krankenpflege ist auf Grund der im letzten Feldzuge gemachten Erfahrungen durch die neue Sanitätsordnung wesentlich umgestaltet worden; gegenwärtig bildet sie, unter Leitung eines kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspecteurs, einen anerkannten Theil des militärischen Organismus; das Feld ihrer Thätigkeit ist, allerdings in weit engerer Weise, aber weit zweckentsprechender als während des französischen Krieges, genau bestimmt und abgegrenzt. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß auch die Kaiserin Auguste, die erlaubte Spiege und Beschweren aller Bestrebungen auf diesem Felde, dem Frankfurter Vereinstage abzuhören.

■ Halle, 22. September. Auf einer Promenadebank an der Saale wurden gestern früh verschieden Gegenstände, ein Taschenbuch, Halbstück, Concertbilliet, Consumenten-Marken und mehrere Papierblätter gefunden. Auf den lezteren steht der Eigenhümer, der anscheinend seinen Tod in der Saale gefügt hat, an, daß er außer verschiedenen Diebstählen auch zwei Morde verübt habe. Einen Menschen habe er in der Saale ertränkt, einen anderen, nachdem er ihm 3 Mark abgenommen, in der Orlauer Brücke aufgehängt. Die Polizei ist natürlich bemüht, zu ermitteln, ob nicht etwa nur eine Mystifikation vorliegt.

— Der Fabrikant Gottlob Wiltz in Apolda hat dem Gemeindeworstand derselbst aus Anlaß seines goldenen Jubiläums (21. September) ein Capital von 15,000 Mark mit der Bestimmung übergeben, die Kapitalzinsen an seinem jedesmaligen Jubiläumsjahr an 40 arme unterstützungsbefürchtige Bürger und Bürgerinnen Apoldas zu verteilen und das Capital unter dem Namen Gottlob-Wiltz-Stiftung von der Stadtgemeinde verwaltet zu lassen. Außerdem hat derselbe dem Gemeindeworstand noch weitere 300 Mark übergeben, die an seinem Jubiläum an dortige Arme verteilt werden sollen.

— In den „Steierischen Blättern“, welche er soeben in der „Allg. Stg.“ veröffentlicht, bemerkt Karl Braun-Wiesbaden unter Anderm:

Die österreichischen Thalerstücke, gleich anderthalb Gulden, haben wir alle draußen im Deutschen Reich und wir werden sie wahrscheinlich auch auf Reichsstufen einzulösen müssen. Denn von

Wiederherstellung des Bimetallismus sprechen zwar einige Leute, aber es fällt einem vernünftigen Menschen ein daran zu denken. Und die guten alten österreichischen Silber-Zwanziger, wo sind die hingekommen? Diese Frage zu beantworten, sind nur die wenigen zahlreichen Menschen im Stande, welche Montenegro bereist haben. Das ferngefundene Volk der Schwarzen Berge, das besser ist als sein Ruf, ist viel zu flug, um sich etwa aus Souveränitätsdünkel, eine kostspielige Milizanstalt auf Staatsosten anzuschaffen, und nicht minder, um Papiergeld und Banknoten zu fabrizieren, die es doch nie einlösen könnte. Es fällt viel auf eine solide Metallcirculation, mag das zuströmende Geld nun in russischen Imperials oder in österreichischen Silbermünzen bestehen. Am meiste aber liebt es abgedachte Silber-Zwanziger, welche das eigentliche Umlaufsmittel im Lande bilden, was indes nicht ausschließt, daß die dicken kupfernen Viertreuer-Stücke dort ebenfalls schon geschäft sind. Wer dort ein solches Stück als Trinkgeld gibt, gilt für einen Gentleman im Lande der Tschernogoren. Ich bin außer Stande, statistische Ziffern zu geben. Aber ich vermuthe, daß im Augenblick in Montenegro allein mehr Zwanziger circulieren als in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie zusammenge-

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.  
Aufgedoten wurden in der Zeit vom 17. bis mit

23. September 1880:

Krämer, Johann Friedrich Albert, Schuhmacher hier, mit Hoyer, Johanne Marie Sophie, in Görlitz. Wolf, Karl Traug. Locomotivführer. Lehrling, mit Pohl, Pauline Agnes, hier.

Bertschinger, Johann Carl Otto, kfd. Polizeifriedens-Hilfsbeamter, mit Hartung, Frieder. Aug. Clara, hier.

Jacoby, Gustav, Kaufmann, mit Küster, Marie Amalie, hier.

Raumann, Paul, Tischler, mit König, Emma Auguste, hier.

Steinert, Friedrich Hermann, Marktelsler, mit Träger, Marie Pauline, hier.

Pettig, Carl Friedrich, Cigarren-Fabrikant in Schonefeld, mit Effenberg, Caroline Wilhelmine Alma, hier.

Graub, Friedrich Robert, Zimmerer, mit Blochwitz, Emma Elise, hier.

Sodde, Carl Friedrich, Maschinenschlosser in Schonefeld, mit Haring, Frieder. Aug. hier.

Kirsch, Max Albert Robert, Versicherungsbeamter, mit Müller, Anna Minna, hier.

Balsam, Karl Friedrich Wilhelm, Ernst Graveur, mit Reinicke, Amalie Ernestine, hier.

Löwenstein, Adolph, Kaufmann, mit Rosenthal, Berlin, hier.

Kaufius, Ernst Hermann Richard, Gerichtsschreiber im königl. Amtsgericht, mit Brinckmann, Joh. Elisabeth, hier.

Hedrich, Ferdinand, Ernst, Buchdrucker, mit Thiele, Hedwig Amalie, hier.

Lippert, Martin, Bäcker in Posseck bei Döbeln, mit Vollborn, Marie Louise, hier.

Reichbauer, Karl Friedrich Max, Bildhauer, mit Karisch, Marie Louise, hier.

Köbes, Friederich Gottlob, Fuhrwerksbesitzer, mit Rothe, Ernestine Emilie, hier.

Eckerschmid, Jules, Schuhmacher, mit Fischer, Franziska Antonie, hier.

Koch, Gustav, Kaufmann, Schneider, mit Michaelis, Frieder. Anna, hier.

Schöck, Friedrich Louis, Maurer, mit Scheibner, Johanne Therese Amalie, hier.

Schröckmann, Georg Heinrich Friedrich Eduard, Schneider, mit Mühlbach, Wilhelmine Henriette, hier.

Uhlig, Hermann, Tischler, mit Werner, Johanne Amalie, hier.

Hempel, Gustav Hermann, Postillon hier, mit Nagel, Wilh. Marie Therese, in Mühlbach.

Seidewitz, Carl Aug. Bäckereibesitzer, mit Böckhoff, Delene Anna Bertha, hier.

Wöde, Carl Friedrich August, Fleischer, mit Bieweg, Aug. Richard Rudolf, Post-Hilfsbote, Thonberg, mit Zimmerman, Johanne Mathilde Caroline, hier.

Hagel, Carl Heinrich, Marktelsler, mit Fischer, Anna Sophie Maria, hier.

von Wunsch, Friedrich Wilh. Gustav, Preu. Lieutenant im 8. Brandenburg. Inf. Regiment Nr. 84 "Prinz Friedrich Karl von Preußen". Adjutant des Regt. Commissars in Bremgau, mit von Buri, Martha Julie Wilhelmine Elise, hier.

Bindesheim, Simon, Kaufmann in Halle, mit gesch. Goldmann geb. Lorenz, Friederike Emilie Henriette Agnes, hier.

Röder, Robert, Buchhändler in Grimma, mit Todte, Marie Louise Antonie, hier.

Haßel, Heinrich Jul. Wilh. Walter, mit Drechaupt, Clara Hedwig, hier.

Pöhl, Heinrich Alfred, Schneider, mit Diezmann, Frieder. Aug. hier.

Conrad, Gustav Hugo, Schuhmacher, mit Gabler, Wilhelmine, hier.

Weyer, Johann Carl Friedrich, Handelsmann, mit verw. Schneider geb. Hartje, Ernst, Emilie, hier.

Berger, Carl, Bäcker, Hermann, Bäckerei an der königl. preu. Staatsbahn, mit Götsche, Johanne Emilie, hier.

Brieser, Friedrich Aug. Adolf, Tapetier, mit Winkler, Albert Louis, Kaufmann, mit Winkler, Pauline Therese, hier.

Böhme, Franz Albert, Stellmacher, mit Roland, Henriette Wilhelmine Caroline, hier.

Kitsch, Johann Georg Karl, Schneider, mit Freiberg, Minna, hier.

Graun, Franz Theodor, Beamter der Leipziger Bant, mit verw. Sütterlin geb. Weidenmüller, Therese, hier.

Geschiekungen vom 17. bis mit 23. September:

Göhring, Ernst Bruno, Kaufmann in Döbeln, mit Göhring, Emilie, hier.

Giebmans, Peter Matthias, Kaufmann, mit verw. Kleppig, geb. Jacob, Clara Marie, hier.

Schmidt, Gottlob, Schreiber in Volkmarshausen, mit gesch. Neumann, verw. gewes. Wornemann, geb. Heinrich, Juliane Dorothea Elisabeth, hier.

Krätzsch, Karl Gustav, Handarbeiter, mit Höfmann, Bertha Hedwig, hier.

Schulze, Friedrich Paul, Expedient, mit Günther, Johanne, hier.

Paetz, Theobald, Kaufmann, mit Weißler, Johanna Maria, hier.

Böker, Carl, Bäcker, Walter und Bäckert, mit Wäge, Anna Maria Louise, hier.

Haase, Frieder. Albert, Ofenkehrer, mit Dämmering, Charlotte Pauline Emilie, hier.

Schneider, Emil Hermann, Marktelsler, mit Schönfeld, Johanna Maria Friederike, hier.

Dohle, Friedrich Robert, Bäckerei, mit Mannschaft, Wilh. Pauline, hier.

Weber, Friedrich Wilhelm, Befillotier hier, mit Wiedemann, Louise Frieder. Wilhelmine, in Bernburg.

Weg, Friederich Wilhelm Theodor, Marktbetler, mit Frau, Genovefa geb. Scheizel, Christiane Marie, hier.

Gittenbecker, Friederich Julius, Handarbeiter mit Grätsch Aug. Pauline Martha, hier. Hermann, Herm., Sieg., Otto, Marktbetler, mit Sohne, Heinrich Anna, hier. Schurz, Friederich Herm., Johannes, probis. Oberlehrer am königl. Gymnasium, mit Herrmann, Katharina Amalia, hier. Chuba, Josef, Schneider, mit Berkovics, Franziska, hier. Unger, Heinrich Eduard, Schleifermeister, mit Arnold, Anna Louise, hier. Beckert, Malwin, Oberlehrer am Nicolai-Gymnasium, mit Dürk, Catherine Therese, hier. Schumann, Julius Albert Bernhard, Handlungskommiss, mit Schneider, Anna Clara, hier. Schreiter, Paul Arthur, Schriftseher, mit Rüdern, Friederike Ida, hier.

Schurz wurden in der Zeit vom 17. bis mit 23. September 1880 angemeldet:

Klemp, Friedr. Herm., Dohrfußschers T.

Mangelsdorff, Friedr. Ernst, Voisen b. d. königl.

Kreishauptmannschaft T.

Kohl, Friedr. Herm., Handarbeiter S.

Körner, Carl Heinrich, Fabrikarbeiter S.

Gattel, Julius, Kaufmanns S.

Berger, Heinrich Rudolph, Kürschers T.

Grunow, Job. Carl Ludwig, Buchbinders S.

Häsenleven, Wilhelm, Schriftstellers T.

Beder, Julius Hugo, Schriftstellers S.

Reimann, Franz Julius, Kaufmanns T.

Thiemann, Rud. Aug. Theod. Kaufmanns S.

Schäfer, Carl Hermann, Schuhmachers S.

Stroh, Ernst Paul, Vogtmeisters S.

Reimer, Carl Traugott, Director der 1. Bürger-

schule S.

Born, Ferdinand, Franz, Drechslermeisters T.

Korber, Louis Gustav Albert, Musikkneiders S.

Dresdendorf, Johann Georg, Dr. theol., Pastors der

rel. Kirche T.

Swinkels v. Wittels, Marcus Hirsch, Producen-

tenagenten S.

von Abendroth, Max, Dr. jur., Amtsrichter T.

Geist, Gustav Hermann, Handarbeiter S.

Koppe, Gustav Adolph, Schmiede S.

Göllner, Hermann Louis, Buchbinders T.

Rosche, Friedr. August, Götters T. b. d. Staatsab. S.

Schäffer, Friedr. August, Handarbeiter S.

Lützsch, Max Eduard, Drechslermeisters S.

Peters, Leopold Gustav, Schlossers T.

Wilhelm, Carl Julius, Zimmerers S.

Thierfelder, Ernst Emil, Kaufmanns S.

Hödicke, Heinrich Otto, Baumwollers T.

Dueck, Gustav, Deconomens T.

Hüinner, Carl Friedr., Maurers T.

Frings, Friedr. Herm., Buchdruckermeisters S.

Wolff, Carl Gottlob, Kürschers S.

Martin, Friedr. Herm., Markthelfers S.

Kräuter, Friedr. Wilh., Lagerdiener S.

Lichter, Emil Theob. Adolf Friedr., Buchbinders S.

Brüdner, Gregorius Louis, Schmiede S.

Müller, Herm. Ernst, Tischlers S.

Fode, Friedr. Gustav, Inspectio Assistentens T.

Schubert, Joseph, Fleischer T.

Lehmann, Carl Gustav, Kaufmanns S.

Pötsch, Andr. Friedr. Otto, Schneider S.

Seile, Carl Heinr. Ludwig, Schmiede S.

Leipnitz, Carl Emil, Lehrers S.

Girzen, Gotts. Leber. Wilh., Kürschers T.

Müller, Carl Julius, Kaufmanns T.

Gauer, Gottfr. Amandus, Weinbauers S.

Gruner, Ernst Otto, Drechsler S.

Friedrich, Georg, Buchbinders S.

Dehretz, Jul. Friedr., Stations-Assistentens T.

Rudolph, Heinr. Gust. Friedr., Maschinenebauers S.

Roß, Paul Georg, Steindruckers T.

Wittler, Emil Anton, Schuhmachers S.

Dennig, August Carl, Schänkmeisters S.

Mühln, Georg Demeter, Kaufmanns S.

Hermann, Franz Georg Hugo, Kaufmanns S.

Döbler, Job. Christ. Friedr., Buchbinders S.

Frank, Carl, Kaufmanns S.

Hartig, Wilh. Heinrich, Handarbeiter S.

Kittler, Friedr. Wilhelm, Glasermeisters S.

## Abonnements-Einladung

auf die

## Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1880.



Man abonniert bei allen Post-Amten Deutschland, Österreich, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungen. Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 20 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohn.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchen Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die "Berliner Gerichts-Zeitung", die von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnement-Preis, bei ihrem reichhaltigen beschreibenden und unterhaltsamen Jubiläum in seinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebtesten juristischen Beiträge über die neuen deutschen Reichsjustizgesetze, die für das praktische Leben wichtigsten Entwickelungen deutscher Rechtsschule, die Beröffentlichungen der interessantesten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in sönnerigen Rechtsdrucken kostengünstig Rath ertheilende Briefkasten, das amerikanisch höchst gediegene Denkschriften, welches seit die neuesten, besten Romane, so wie beliebteste und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausweichlich eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelesenksten, verbreitetesten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, doch piquante politische Rundschau, vollständig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publicisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

## Baugewerkschule Höxter a. d. Weser.

Unterrichtsbeginn: 1. Winter-Cursus 3. November; Vorunterricht 18. Oktober.  
2. Sommer-Cursus Anfangs Mai; Vorunterricht und Mitte März.

Anmeldungen beim Director Möllinger.

Bernet, Job. Friedr. Herm., Schmiede S.

Mende, Gustav Adolph, Kürschers bei den Rittern.

Gef. Knif. T.

Reh, Hermann Julius, Handlungskommiss S.

Schöne, Carl Friedr. Eduard, Markthelfers S.

Sperling, Friedr. Herm., Handarbeiter S.

Röller, Carl Eduard, Schänkmeisters T.

Reiter, Eduard, Markthelfers S.

Krause, Christ. Bernh., Markthelfers T.

Radem, Gust. Herm., Malers T.

Theile, Richard Ernst, Tischlers S.

Döpel, Ernst Julius, Handarbeiter S.

Dürkopp, Job. Adolph Herm., Markthelfers T.

Reit, Johannes Adolph, Schneider S.

Bode, Job. Carl, Tischlers T.

Wulffmann, Herm. Moritz, Zeichner bei der 1. Brand-

Verf. Comm. T.

Himmermann, Carl Friedr. Theod. Markthelfers T.

Schäfer, Carl Friedr. Aug. Kaufmanns T.

Wobkaff, Bernh., Tischlers S.

Gregorius, Phil. August, Mechanicus T.

Ruppert, Ernst Eduard, Kaufmanns T. (Zwillinge).

Ruppert, Ernst Eduard, Kaufmanns T. (Zwillinge).

Titel, Ernst Richard, Markthelfers S.

Gümichen, Franz Eduard, Schneidermeisters S.

Voßhorn, Job. Georg Otto, Handarbeiter S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 17. bis mit 23. September 1880 angemeldet:

Klemp, Friedr. Herm., Dohrfußschers T.

Mangelsdorff, Friedr. Ernst, Voisen b. d. königl.

Kreishauptmannschaft T.

Kohl, Friedr. Herm., Handarbeiter S.

Körner, Carl Heinrich, Fabrikarbeiter S.

Gattel, Julius, Kaufmanns S.

Berger, Heinrich Rudolph, Kürschers T.

Grunow, Job. Carl Ludwig, Buchbinders S.

Häsenleven, Wilhelm, Schriftstellers T.

Beder, Julius Hugo, Schriftstellers S.

Reimann, Franz Julius, Kaufmanns T.

Thiemann, Rud. Aug. Theod. Kaufmanns S.

Schäfer, Carl Hermann, Schuhmachers S.

Stroh, Ernst Paul, Vogtmeisters S.

Reimer, Carl Traugott, Director der 1. Bürger-

schule S.

Born, Ferdinand, Franz, Drechslermeisters T.

Korber, Louis Gustav Albert, Musikkneiders S.

Dresdendorf, Johann Georg, Dr. theol., Pastors der

rel. Kirche T.

Swinkels v. Wittels, Marcus Hirsch, Producen-

tenagenten S.

von Abendroth, Max, Dr. jur., Amtsrichter T.

Geist, Gustav Hermann, Handarbeiter S.

Koppe, Gustav Adolph, Schmiede S.

Göllner, Hermann Louis, Buchbinders T.

Rosche, Friedr. August, Götters T. b. d. Staatsab. S.

Schäffer, Friedr. August, Handarbeiter S.

Lützsch, Max Eduard, Drechslermeisters S.

Peters, Leopold Gustav, Schlossers T.

Wilhelm, Carl Julius, Zimmerers S.

Thierfelder, Ernst Emil, Kaufmanns S.

Hödicke, Heinrich Otto, Baumwollers T.

Dueck, Gustav, Deconomens T.

Hüinner, Carl Friedr., Maurers T.

Frings, Friedr. Herm., Buchdruckermeisters S.

Wolff, Carl Gottlob, Kürschers S.

Martin, Friedr. Herm., Markthelfers S.

Kräuter, Friedr. Wilh., Lagerdiener S.

Lichter, Emil Theob. Adolf Friedr., Buchbinders S.

Brüdner, Gregorius Louis, Schmiede S.

Müller, Herm. Ernst, Tischlers S.

Fode, Friedr. Gustav, Inspectio Assistentens T.

Schubert, Joseph, Fleischer T.

Lehmann, Carl Gustav, Kaufmanns S.

Pötsch, Andr. Friedr. Otto, Schneider S.

Seile, Carl Heinr. Ludwig, Schmiede S.

Leipnitz, Carl Emil, Lehrers S.

Girzen, Gotts. Leber. Wilh., Kürschers T.

Müller, Carl Julius, Kaufmanns T.

# Carlshader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874.

In der am 1. April 1880 auf dem Rathaus zu Carlshad erfolgten ersten Verlosung der Carlshader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874 sind die Nummern Obligationen Serie I à 2000 Mark

14 28 48 370 425 599 898 964,

Obligationen Serie II à 300 Mark

1973 1306 1401 1598 1611 1979 2074 2391 2530 2577 2792 2804 3400 3828  
3829 3770 3814 4188 4813 4416 4468 4552 4576 4635 4729 4738 4911  
5084 5296 5384 5378 5382 5491 5487 5628 5811 5942 6368 6409 6555 6538  
6467 6773 7164 7523 7439 7458 7481 7559 7582 7618 7628 7968 8142 8198  
8278 8437 8542 8817 8929 9107 9162 9181 9183 9414 9416 9491 9559  
10045 10091 10159 10243 10506 10675 10777 10920 10936 10977

gesogen worden, welche vom 1. October a. o. ab an unserer Gasse zur Auszahlung gelangen und von diesem Tage an nicht mehr verzinsen werden.

Leipzig, 5. April 1880.

Becker & Co.

# Der Berliner Börsen-Courier

empfiehlt sich bei beworbenem Quartals-Wechsel zum Abonnement. Er erscheint 13 Mal wöchentlich, auch am Sonntag Nachmittag. Unentbehrlich für jeden Privatecapitalisten

und jeden Bankier der Fülle seiner finanziellen, industriellen und kommerziellen Nachrichten, Correspondenzen, Berichte, Informationen und Abhandlungen wegen, ist derzeit außerdem ein Organ von beträchtlicher Bedeutung für unser wirtschaftliches Leben. Es besteht durch dieses Blatt die entschiedene Wahrung der Interessen des Privatecapitals nach allen Richtungen hin. Das Blatt ist dem Private-Publicum, den Capitalisten und Bankiers ein fast unentbehrlicher, weil völlig unabhängiger Ratgeber. Der "Börsen-Courier" enthält die schnellsten Informationen in einer nicht übertraffenen Reichhaltigkeit. Die Entscheidendheit und Einfachheit seiner Erörterungen zeichnet ihn vortheilhaft aus.

Der "Börsen-Courier" ist in der größte, ausführliche und vollständigste. Er enthält, überall geordnet, alle notwendigen Knaben über die an der Berliner Börse gehandelten Gütern. Der "Berliner Börsen-Courier" enthält ferner telegraphische Courierberichte von allen Währn., Eisenbahnen-Tabellen, wöchentliche Verlosungsbücher, alle europäischen Postpapiere umfassend u. c.

Während so die Abendzeit der Börse, der Industrie und dem wirtschaftlichen Leben überbaupt gewidmet ist, gehört die Morgen-Abgabe vorzugsweise der Politik und dem

## Feuilleton

Denn vieler und euregender Inhalt des "Börsen-Courier" zur festlindsten Tagedeckre, zum interessantesten Blatt der Börsenwelt macht. Kein anderes Blatt enthält dieselbe Fülle reizvoller Beobachtungen, Rütteln und Gaufrütteln, denselben Reichthum an interessanten Nachrichten und Erörterungen von allen Gebieten des gesellschaftlichen, literarischen, künstlerischen und theatralischen Lebens der Hauptstadt, des Reiches und des Auslandes. An jedem Schauplatze eines für weitere Kreise interessanten Ereignisses im Innern und im Auslande in der "Börsen-Courier" durch seine Special-Correspondenten vertreten. Ausführliche, private, telegraphische Berichterstattung über alle das Publicum interessierenden Ereignisse. Die politischen Tendenzen des Blattes bleiben dauernd entschieden frisch und, um jedes Ereignis — welches Gebiet immer dafür behält — ganz offener, rücksichtsloser Besprechung sicher sein.

Auf schriftliche Anfragen erhält jeder Abonnent, sobald er Abonnement-Limitation einjedet, ein objectives, sachliches Urtheil über jedes bezeichnete Papier.

Abonnements bei allen Postanstalten und Zeitungs-Speditionen. Probenummern verliebt auf Wunsch gratis und franco die Expedition: Weißstraße Nr. 24, Berlin W.

Abonnenten aller Art erzielen bei der großen Verbreitung des "Berliner Börsen-Courier" die günstigsten Erfolge und wird die vierjährige Abteilung mit 40 Pf. berechnet.

Gegen Einsendung der Abonnement-Duitung wird den neu hinzutretenden Abonnenten sowohl in Berlin wie außerhalb der "Berliner Börsen-Courier" vom Tage des Abonnements an bis zum 1. October auf Wunsch gratis und franco geliefert.

Abonnementpreis für Berlin (incl. Zustellung) 7 Mark, für ganz Deutschland u. Österreich 7 Mark 50 Pf.

Monatsabonnement für Berlin (incl. Zustellung) 7 Mark, für ganz Deutschland u. Österreich 7 Mark 50 Pf.

# Die Hollische Zeitung im G. Schweizer'schen Verlage (Hollischer Courier)

liefert beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendabgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4. & 80. Abonnementgebühren für die fünfseitige Corpusepize oder deren Raum 18. für die zweipartige Zeit-Heile vor dem gewöhnlichen Interessenthilfe 40. Die Hollische Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Hollische Zeitung, welche in directer Correspondenzverbindung mit Berlin steht, Originalaristel und den verschiedensten Gebieten, wie auch ein illustriertes Sonntagsblatt und wöchentliche Berichte über Land- und Haushaltswirthschaft bringt, ist das gelehrteste Blatt im Regierung-Bezirk Merseburg, und vielfach verbreitet in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern, gewährt Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen, die in landwirtschaftlicher und industrieller Betriebsführung hervorragenden Verdienstes.

## Kunstaustellung.

Neuheiten in Glasschromographien und Aquarellen, Vogelzeichnungen, Ölgemälden, Doppeldruckbildern u. s. w., elegant eingearbeitet, in reicher Auswahl zum Verkauf aufgestellt.

Goethestraße Nr. 9 (Allgemeine Deutsche Gedächtnissbank).

J. M. Grob, Kunstanstalt en gros et en detail.

## Ein tücht. Kaufmann

oder Kaufmann, der die Formulare für die Geschäftsführungen in Geschäftsräumen, Schriften, Rechnungen u. dergl. erfordert, so hier, unter "Ausarbeitung" Expedition dieses Blattes.

## Für Uebersezungen

aus dem Englischen ins Deutsche, möglichst correct dargestellt, wird eine geeignete Kraft gefunden. Ost. unter Angabe der Honoraransprüche sub Z. 2 in der Expedition dieser Blätter.

## Gedichte, Liedlieder, Tochte

reiche u. schnell und schön auf. Brandweg 1, I. L. Högl. Gde.

Möbel werden aufpolirt. Befürkraße 65, Hof 1 Treppe.

## Gärten

w. fein u. geschmackl. angelegt, sowie vorher. Einricht. v. Bürb- schaftssärt., mit d. best. Gartenu. Obh. best. L. Enke, Elsterstr. 1, Prague, Aut. n. all. Gegend.

Groß-Gärten, sowie neue Anlagen werden noch übernommen bei billiger und geschmackvoller Ausführung.

Dressen, bitte mal niederal. Stern- wartestr. 14, Hrn. Kaufl. W. z. m. Nach.

## Serrenkleider

heftig u. mod. leicht, mitgetragne Winter-Blätter viele neu. Sch. u. billig berichtet. P. Büdiger, Hainstr. 6, 2<sup>o</sup>. L.

Serrenkleider werden gereinigt, repariert und gewendet Nicolaistraße 18, 3 Tr. r.

## Damenpus

wird billig gefert. Marke- nerkerstraße 6, 1 Tr. rechts.

Strahlfleder u. weiß, fris. Ich. u. b. fr. Steppra, Neudorf, Rathbaudstr. 34, II.

## Dampsdréchmaschinen.

Weitere Sab. Dampsdréchmaschinen sofort mitgeh. gegen Stundenlohn bei Vogel & Co., Neuselchhausen.

Aufnahme von einspänn. Aufzubauen Göhlis, Hauptstraße 30. Franz Busch.

## Mobiliar-Leihanstalt.

Möbel aller Art, saubere Matratzen u. Federbetten. Hauptstraße 29, 3. Etage.

Dr. med. Hermsdorf Specialarzt für Ge-

schlechts- u. Harnkrankh., consult. tägl. v. 10—12 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Glechner Specialarzt f. Harn-

krankh., mod. jetzt Besslingstr. 1. v. 10. cont. tägl. v. 8—11.

Dr. med. Blau, hom. Arz., heißt laut

4-jähr. Dr. v. Ge- schlechtskr. ohne Diät. Hrn. 5. A. Mittel gratis u. vers. die Preise:

Sichere Hülse gegen Schwund des Sperma und Genes für 50. Dresden, Birnecke Straße 12.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbiert, heißt Geschlechts- und Frauenkrankheiten gründlich und sanft. Neukrichstr. Nr. 22, II. Be- gesehen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

## Geschlechtskrankheiten

Seitl. gründl. A. Soherzer, vereit. Bär- art. Specialist. Hauptstraße 14, 3. Etage.

Geschleide und hohne artl. östl. der Geschlechts- und Neugeborenen — von 9 bis 1 und 3 bis 4 Uhr. Hauptstraße 65, 3. Etage.

Geschlechts- und Haukrankh.

finden bei mir selbst in den verschiedensten Fällen einfache Heilung, auch brüll. Petrus, Renn. Alte- iderstraße Nr. 18, 1. F. Werner.

Damm

geschlechtskrankh. men. falls kein d. Heilung)

Gold- und Diamantanhänger.

Reitterstraße 7, 2. Et., den 8—8 Uhr.

An alten offenen

## Beinschäden

(Kampsadergeschwüre, Salzfuß)

Leidenden, mögen sich vertrauen soll um Sicherheit. Bill. Hülse briefl. postfrei senden an Apotheker Maass, Muskau, Schlesien, Brosp. auf Berlangen gegen 10 Mark.

Empf. in Leipzig durch d. Geheilten Herrn C. Roscher, Mitglied d. Stadttheat., Neudorf, Grenzstr. 35, II. u. Rob. Gottschling, Weißstr. 50, welche a. gern näh. Auskunft erbitten.

Schwed. Sicherheitszündner,

Fabrikat bei Carl Voigt, Dresdner Hof-

Worke, Waldenburg usw.

Oberhemden,

Stulpen, Kragen,

sowie sämliche Hauswäsche wird schnell

und sauber gewaschen und geplättet bei

Stein & Grüger, Nordstraße 51.

Luigi Avolio

aus Neapel.

Grosses Lager

Corallen Camées, Mosaik u. Lava

66 Brühl, Schwabes Hof.

Brillen u. Klemmer

empfiehlt in Gold, Silber, Email u.

nach ärztlicher Vorschrift ange- fertigt. Dem Augen- genen angepasst.

F. A. Dietze, Jr. C. Naumann

Optisches Institut, Neumarkt 29.

## Interessante Neuheit!

# Werner's Studienkasten

## für Chromophotographie,

neuestes Verfahren, ohne Kenntnisse in der Materie Photo-

graphie in naturwahrer und effectvoller Gelbbilder

umzuwandeln.

Gelegenster Artikel für die Weihnachts-Saison.

Comptoir und Lager: Leipzig, Petersstr. 2, I.

Neu! D. R. Patent

11516.

# Zimmer-Springbrunnen

neueste beste Construction

## Carl Schmidt,

Augustusplatz, gegenüber der Hauptpost, und  
20 Grimmaische Straße 20.

Die aus dem Biliner Sauerbrunnen gewonnenen

# Pastilles de Bilin

(Biliner Verdauungszeltchen)

bewahren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Bläh- sucht und beschwerlicher Verdauung, bei Magenkatarthen, wirken überraschend bei Verdauungsstörungen im kindlichen Orgasmus und sind bei Atone des Magens und Darmkanals zufolge sitzender Lebensweise ganz besonders anzusehnen.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen, in den meisten Apotheken u. Droguenhandlungen.  
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Bilin-Zubereitung und Verlauf der Weidmann'schen

# Patent-Christbaum-Lämpchen mit Metallspitze.

## Reichhaltiges Musterlager

von Christbaumzubehörungen von Glas, Glasstückwaren, Glas-, Porzellans, Stein- Mälzeln, runde u. halbrunde Gläser u. Wachskerzen, überhaupt Hohlperlen in allen Farben für Buchmacher u. Bijouteriesfabrikanten, Hohlglas, Glasröhrchen, Gläschen für Puppen, Thiere u. Menschen, Spritzen u. Reagensgläser, homöopathische Gläser u. c. c.

Elias Greiner Veters Sohn aus Lauscha.

Auerbachs Hof, Treppe G, 1. Etage.

## Musterlager

von fein bronzierten, schwarz emalierten, versilberten und vernickelten

## Eisen- und Galanterie-Waren

No. 190

Entresol

Musterlager 12 grosser deutscher Fabriken in Decken.

**Hotel de Pologne**

**No. 190**  
Entresol  
Musterlager 12 grosser deutscher Fabriken in Decken.

**Meissner Porzellan**  
Porzellansfabrik der Actiengesellschaft  
(vorm. C. Teichert)  
in Meissen  
befindet sich zur Messe Schillerstrasse 5, Entresol.

**Robert Friedel & Co.,**

Stuttgart und Esslingen.

Größte Auswahl feinstter Holzgalanterie-Waren  
für Malerei u. Epitapharbeiten.  
Olivenholz u. Eichenholz-Waren mit Beschlag u. Malerei.  
Seine Photographie-Wähnen-Artikel für Bureau-Bedarf.

6. Grimmaische Strasse, 2. Etage.

**Cari Kästner, Leipzig,**

Fabrik Blumengasse 4,5,  
empfiehlt seine  
bei vielen Bränden und Einbrüchen bewährten  
feuer- u. diebstahlsicheren Geldschränke  
mit Stahlpanzer, auch in Schreibtisch- und anderer Möbel-  
form, sowie Gitternetze zu billigen Preisen.

Während der Messe schrägüber der Hainstraße.

**Kissing & Möllmann.**Fabriken in Iserlohn, Neuwalzwerk und Hüsten.  
Leipzig, Petersstrasse Nr. 43, 1. Etage.**Compagnie des Cristalleries**  
de Baccarat (Meurthe)

während der Messe

reichhaltiges, neu assortiertes Musterlager  
Auerbach's Hof Nr. 51, Treppe F, 2. Etage.**Petersstr. 14, 1. Etage.****Compagnie  
des Cristalleries**

de Saint Louis

(Deutsch-Lorraine).

Weisses, gepresstes u. geschliffenes Crystall-  
glas, Tafel-Service, Beleuchtungsgegenstände  
für Gas u. Petroleum, Ampeln u. Fantasie-Artikel.**Vereinigte Fabriken Erberscher Stahlwaren**aus Neustadt bei Stolzen  
empfiehlt ihr reichhaltiges Musterlager**Grosse Feuerkugel 8**in ein- und mehrteiligen  
Taschen- und Instrumentenmessern,  
Rücken-, Schlacht- und Handwerkermessern u. c.  
zu den billigsten Preisen und Conditonen.**Corsets**

en gros — détail

von den einfachen bis zu den feinsten in Dreil, Satin, Wips,  
in allen Farben und in jeder Taille und Größe, empfiehlt billigAug. Foerster, Markt 5,  
neben der alten Waage.

**Georg Printz & Comp. aus Aachen,  
Nadelfabrikanten,**  
— zur Messe früher Reichstrasse, jetzt —  
Petersstrasse No. 43, 1. Etage,

**Die Zwirnerei und Nähfaden-Fabrik von  
Wagner & Barthel in Augsburg**

empfiehlt ihre vorzülichen Fabrikate in allen Sorten  
Nähfaden, Stöps- und Häkelgarnen.Sämtliche Nähgarne lieben sowohl in Kraft als Weichheit dem englischen  
Fabrikat nicht nach und zeichnen sich ganz besonders durch schöne Farben und  
vollendete Appretur aus.**Kinder-Garderobe**für  
Knaben  
und  
Mädchen

bis 15 Jahren

in elegantester Ausführung zu soliden  
Preisen, von nur guten und dekorativen  
Stoffen.

Bestellung nach Maass.

C. Sussmann,  
Grimmaische Straße 37,  
parterre und 1. Etage.**Grösstes  
Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager.**

Wiener herren-Stiefeletten von Bücklin mit Ledersohle,  
Wiener herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder,  
Wiener herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, von 8 A an,  
Wiener herren-Stiefeletten von bestem Lederleder,  
Wiener herren-Schuhe, Pariser Promenaden zum Schnüren oder Schnallen,  
Wiener herren-Schuhstiefel von bestem Kalb- und Rindleder,  
Wiener Damen-Stiefeletten von bestem Rind- und Lederleder,  
Wiener Damen-Stiefeletten in grösster Auswahl, von 6 A an,  
Wiener Kinder-Stiefeletten in allen Sorten,  
Wiener Ballhaus- und Commod-Schuhe,  
vom einfachsten bis elegantesten Fasson in nur gediegenstem Wiener Fabrikat,  
hält zum billigsten Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Lederschuhen, Broncelad, Lederschuhe, Kid-Leder-Crème.

Heimr. Peters,  
Grimmaische Straße 19, Café français gegenüber.**Pariser Gummi-Spielwaren**

findt Neuheiten lieben eingetroffen.

J. Krobitzsch, Klosterstrasse Nr. 18.

**Kaffeemühlen-Fabrik**

Kissing &amp; Möllmann aus Iserlohn.

Musterlager: Peterstrasse No. 43, 1. Etage.

**Erhard & Söhne**

aus Schwäb. Gund.

Fabrik  
von Metall-Galanterie-Waren, antiken Bijouterien,  
Bronce-Spielwaren, Buch- und anderen Beschlägen.  
Königshaus Markt 17 2. Etage nach vorne.

**J. G. Leistner, Chemnitz.**  
**Holzwarenfabrik.**

Specialitäten in Haushalt- u. Küchen-Artikeln.

Musterlager: Ecke der Reichs- u. Grimmaischen Straße (Sellier's Hof, 2. Et.).

**Amerikanische Neuheiten.**  
**Lewy & Hoffmeister,**

New York — Hamburg.

Hôtel Russie No. 17.

Spiel- und Galanteriewaren.

Große Auswahl in

Uhrketten, Bracelets,

Medaillons, Uhren u. c.

**No. 190**

Entresol

Musterlager 12 grosser deutscher Fabriken in Decken.

Für Grossisten u. Exporteure.

Billige Seugquellen Italien. Flussholzwaren, Halbarkeit garantiert, viele Neuheiten, passend f. 10, 50, 100-Pf.-Säcke, bei Friedrich Backwitz, Reudnitz, Täubchenweg 26 p.

**Hutagraffen**empfiehlt die neuesten Modelle zu  
billigsten Preisen en gros & en détail  
**Rudolph Ebert,**  
9 Thomaskirchen 9.

!! Neu und sehr praktisch !!  
Ein feines Taschenfeuerzeug, wo beim  
leichten Druck ein Streichholz brennend  
ausgesprungen, verf. 4 Stück für 1 A,  
8 Stück 2,50 A geg. Eins. d. B. franco, oder  
pr. Nachr. für 1,95 A resp. 3 A fr. Bui.  
Bernh. Winkler, Rubla 12.

**Ausverkauf  
wollener Waren**

Nicolaistrasse 46, Hof I.

Die neuesten  
Herrenhüteund  
Mützenzu billigsten  
Preisenempfiehlt  
H. Backhaus,  
Grimm. Str. 14.Das Commissions-Lager  
Österreich. Schuhindustrie,  
Petersteinweg Nr. 11.empfiehlt die feinsten Herren-, Damen-  
und Kinder-Stiefelettes gr. Auswahl,  
dauerhafter, eleganter Primavare zu  
flauend billigen Preisen, und zwar  
feinsten Herren-Stiefeletten von A 8,75—10,50.  
Damen : 6,50—11,50.  
Pariser halbschuh bloß A 6,50.  
Kinder-Stiefelettes von A 2—5,50.**Puppenhüte**in Silz und Stach  
Naschmarkt, 5. Budenreihe.Glas-, Feuerstein- und  
Schmirgel-Papier und  
Leinenempfiehlt die Fabrik von J. W. Behne  
Nachfolger, Hößplatz 6.Wagenfabrikant C. Plattner,  
Neusellerhausen-Leipzig,  
Weihrauch-Straße Nr. 11, Nähe der  
alten Brücke,  
empfiehlt seine Velocipèdes und  
Kinderwagen.

**Cigarren!**  
18 Stück gute charakteristische Blätter,  
ausgezeichnete Blätter, spezielliglich A  
Blätte 20 A zu verkaufen.  
Salzgassen 6, 2. Et., Comptoir.

**Kaffees,**  
gebrannt, von verschiedenem Geschmack,  
1/2 A 1,40 A bis 2 A  
empfiehlt  
Hößplatz 10.  
Hermann Lenz.

**ff. Kaiseröl und Petroleum**  
empfiehlt billig  
Hermann Lenz, Hößplatz 10.  
Tägl. frisch. Neues Mein (getrocknet)  
w. im Glas. u. Glas. e. D. Stoffdruck.  
Ölkunst, Billie adg. Ernst Kipping.

**Schweizerbutter,**  
bedeckt, unbedeckt, die Rame 4,5—5,50,  
garantiert frische Landebutter 64 St. 4,5—5,50,  
feinste Salzbutter und Süßbutter, empfiehlt  
Rotbaronenstrasse Nr. 9, im Hof.

**Kartoffeln**  
A Kartoffel 1 A vergiebt Sonntag, den  
26. d. M. am Napoleonstein  
Gut Zehnberg.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

013

Nº 294.

Samstag den 25. September 1880.

oer. oer.  
Bauern  
Fischer

74. Jahrgang.

## Günther Herbst,

Reichsstraße Nr. 49, 1. Etage, Leipzig.  
Schriften und Bilder Deutscher und Franz. Röntgenien.

Echte Talmil'or (Composition) Uhrketten,  
Collars, Medaillons, Breloques, Schlüssel etc.  
Lager courante Gold- und Granat-Waaren.

## Die Kunst-Holz-Waaren-Fabrik Siehl & Exner, Liegnitz,

Muster-Lager Petersstrasse No. 15, Hof 1.  
empfiehlt sich einer gütigen Beachtung.  
Schöne Auswahl. Auerkunst gediegene Waare.

## Neuheiten in Bazar-Artikeln

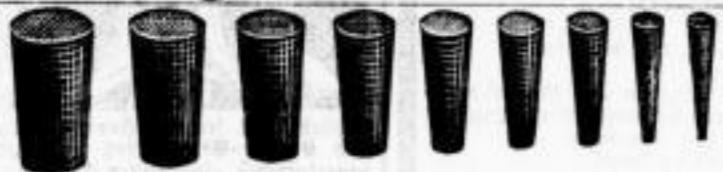
Petersstrasse 15, Hof rechts parterre.

## Johann Faber

(früher Theilhaber der Firma A. W. Faber)  
**Nürnberg**

empfiehlt seine

Fabrikate von Bleistiften, Schiefertafeln etc.  
**Musterlager: Hotel de Russie.**



**Erste Leipziger Dampf-Korkschneiderei**  
von  
**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse No. 51.**

**Neueste Erfindung.**  
**Patentiertes Schnell-Pennerzeug.**  
Das Praktischste, was bis jetzt dagewesen!  
Wiederholung des Erfinders zur Sicherheit:  
Petersstrasse Nr. 34, 2. Etage.

**Conr. Barthelmeß, Coburg.**

Fabrik seiner Holzgaucho-Waaren und Phantasie-Waaren.  
Musterlager Petersstrasse 16, 2. Etage.

**Glacé-Handschuhe**  
für Damen 2-färbig mit 1. Färbler & Vaar 2. A empfiehlt

**Carl Brose, Neumarkt 36.**

## Hornkämme.

Das Musterlager der größten Fabrik der Welt in diesen Artikeln.  
H. Stewart & Comp., Aberdeen, befindet sich

## Petersstrasse Nr. 19, 2. Etage.

Besonders wird aufmerksam gemacht auf eine große Partie Seife, Staub-, Zahns- und Weißebalsam zu herabgesetzten Preisen. Gendzel'sche Musterlager von Hornkämme und Schön- und Nagelkämme. Güter von der Horenfelder Hornkämme-Fabrik Jacob Wahlen und Jürgen von der Zahns- und Nagelkämme-Fabrik Thomas Frères in Nossies.

Vertreter vieler Firmen:

**August Ehrhardt, Cöln,**  
zur Messe in Leipzig, Petersstrasse 19, 2. Etage.

Neuen

**Prima Astrachaner Caviar,**  
großkörnig, hellgrau,  
**Schinken und Schweizerkäse**

empfiehlt in besten Qualitäten allen Restaurateuren und Consumenten zu ganz besonderen billigen Preisen.

**J. D. Kirmse, Petersstrasse 23.**

En gros.

En détail.

## Die Königliche Hof-Conditorei

und Chocoladen-Fabrik von  
**Wilhelm Felsche, Leipzig,**  
Café Français,

empfiehlt ihre Chocoladen-Fabrikate unter Garantie der Reinheit, sowie feinste Dessert-Bonbons und Bonbonnières in reicher Auswahl; Chinesischen Thee, Fruchtaufle, Obst, Gemüse und Fleischconserven etc.

En détail.

## 1879er Havana-Cigarren,

von mir direkt importirt, halte in den renommiertesten Marken bei civilen Preisen empfohlen.

**A. Silze, Cigarren-Import,**  
Petersstr. 20, im östl. und Goethestr. 9, Creditanstalt.

## Fischzug.

Wieder Dienstag, den 28. September, sollen unsere Fische in Lindenau abgezählt werden.

Bestellungen und Geschehen dazu können bis Montag Abend auch in unserem Comptoir, Katharinenstrasse 10, abgegeben werden.

Auch Sarpinsatz wird verkauft.

Eiswerke Leipziger Gastwirthe, e. G.

## Gründung

Winteraison 1880/81.

## G. C. Warnstorff.

Fabrik seiner Fleisch- u. Wurstwaaren

Detail-Versand.

## 2. Salzgäschchen 2.

### Preis-Courant.

#### A. Ausschnitts-Preise:

#### Rindfleisch-Cervelatwurst

a Pfd. 1. A. 50.-

(Spezialität des Geschäftes)

Cervelatwurst a Pfd. 1. A. 50.-

Salami 1. 50.

(das Gefüge und 40. halber 75.)

Krautwurst a Pfd. 1. A. -

Leberwurst I. Sorte 1. -

do. II. Sorte 1. 80.

Trüffelwurst 1. 20.

Gardellenwurst 1. 20.

Brath- oder Blutwurst 1. 20.

Bungenwurst 1. 20.

Bratwurst (prima Süße) 1. 20.

Leberpastete 1. 60.

Doener Wurst 1. 60.

Gedörfte Schinken 1. 60.

Roben do. 1. 60.

Schweidnig. Würstchen à P. 15.

#### B. Preise für ganze Würste

bei Abnahme von 3 Pfund an:

#### Rindfleisch-Cervelatwurst

a Pfd. 1. A. 25.-

Cervelatwurst 1. 25.

Salami 1. 25.

Krautwurst 1. 25.

Leberwurst I. Sorte 1. 90.

do. II. Sorte 1. 70.

Trüffelwurst 1. 10.

Gardellenwurst 1. 10.

Bungenwurst 1. -

Brath-od. Blutwurst 1. 75.

Bratpfopf (prima Süße) 1. 90.

#### C. Boettcher Nachf.

Markt Nr. 15,

Eckhaus des Thomaskirchhofs.

#### Haupt-Lager

der renommierten

Schweizer Chocoladen-Fabrik

#### Ph. Suchard

in Neuchatel.

Verkauf zu Fabrikpreisen

bei

#### C. Boettcher Nachf.

Markt Nr. 15,

Eckhaus des Thomaskirchhofs.

#### Frische Gänse

heute Abend junge Stopp-Gänse

Ritterstrasse 26, Ecke des Brühls.

#### Gänse!

heute Abend junge Stopp-Gänse

Ritterstrasse 26, Ecke des Brühls.

#### Thyroler Trauben,

sehr schön, italienische zur Far, frische

Tomaten, frische Wallnüsse, neue Apfelsinen

und verschiedene andere empfohlen

E. Nolte Nachf.,

Stand: Eckhand am Fleischmarkt.

Meine erwarteten gelben Zugleiter

Citronen, so auch prachtvolle neue

neue Zugleiter Apfelsinen sind

eingetroffen. Theodor Schwennick.

#### Stötteritzer Kartoffeln

liefern ich frei Wohnung:

1 Ctr. dicke rote gegen 4.-

1 Ctr. Rändchen 3.50

1 Ctr. weiße prima 4.-

so weit kleiner Kartoffel noch reicht,

1 Ctr. weiße, podig, doch über A. 2.50

1 Ctr. andere Sorte weiße A. 2.25.

Bestellungen: Groß Hauptmann,

Markt 10, Rauhalla, B. Martin, Grimm,

Steinweg 60 oder direct Hugo Motte,

Ritterstrasse 26.

Bisher bestellte ff. weiße, so weit noch

nicht ausgetrieben werden, werden aber höheren Preisen wegen abgewiesen

werden; diejenige an guten in dieser Sorte ist äußerst knapp.

Hochachtungsvoll 4. 0.

#### Apfelsinen und Citronen,

neue Spanischen,

neue ital. Blaues,

neue russische Suderschen und

feinste Nizzaer Oliven-Oci

empfiehlt Theodor Held, Petersstrasse 19.

#### Caviar,

neuen Astrachaner

in besser Qualität empfiehlt billigst

Ernst Klossig,

Hainstraße Nr. 3.

## C. Boettcher Nachf.

Markt 15

Eckhaus des Thomaskirchhofs  
empfiehlt sehr großes Lager

Icht chines. Thees

eigener Importation  
neuester Kräfte

in Original-Packung und ausgewogen.

**Schwarze Thees**

Souchong per Pfd. 4.-

do. f. 3.50

do. extrafein 4.50

do. feinster 6.-

do. Souchong 5.50

Mouing Congo 4.-

do. do. fein 6.-

do. do. extrafein 7.50

Flower Peccó superfein 7.50

Caravane 10.-

Theostaub per Pfd. 4.2.

**Große Geschäft.**  
Specialität des W. Kaufhauses — über 20 Jahre bestehend, alte, treue Kunden, eingeschränkte Geschäfte — ein 10000 A. Kaufhaus zu verkaufen. Voraussetzung: ca. 35.000 A. Der Betrieb nicht unterworfen — sehr solides — nachweislich gut rentables Geschäft. Zu weiteren Details sind wir bereit. **Frans Hensel, 1. S. Petersstraße 7, II.**

**Ein Haus innerer Stadt**  
mit Hof und großen Räderlagen in der Auszahlung von 25.000 A. ohne Unternehmer zu verkaufen. Adressen unter H. S. an die Expedition dieses Blattes.

**Ein Haus zu verl. g. Lage, trotz recht geringer W. P. 100 „Invalidendank“, hier.**

**Einhand-Berlant.**  
Ein hochsolides, in unmittelbarer Nähe des Lustgarten befindliches Einhandhaus mit hohem Ertrag in unter günstigsten Bedingungen verkauflich. Selbstfänger mögen ihre Adressen unter B. F. 241 in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

**Bäckerei-Grundstück**

mit Zubehör, F. U. Ufer Land, und sämtlichem Inventar in verhältnismäßig hoher sofort für den Br. von 1200 A. zu verkaufen. Preis 4400 A. Auszahlung 1800-2000 A.

Alles Höheres bei G. Sommerlatte, Grimmaische Straße Nr. 4.

**Haus-Berlant.**

Ein herrschaftliches Wohnhaus, Mitte der Stadt Naumburg a. S., Lindenstraße, ist veränderungsbedürftig sofort für 12.500 Thaler zu verkaufen. Die Hälfte der Räume kann höheren Preisen angepasst werden. Kaufleute mögen ihre Adressen Herrn B. Kuebel, Naumburg a. S., einpendeln.

**Ein elegantes und gut gebautes Haus,**

schönste Lage in Grünau, soll Verhältnisse halber bei 3000 A. Anzahlung, Hypothek fest, sehr billig verkaufen werden. Höheres unter S. II. I. durch die Filiale d. Bl. Katharinestraße Nr. 18.

Zu verl. 1 solides, in freundl. u. frequentierter Straße von Neudorf gelegenes Hausrundstück mit gr. Verkaufsgeholde, Thoreinfahrt u. Garten mit älteren Obstbäumen. Forderung pr. 12.000 A. noch 7000 A. u. geridet. Zug. Anz. nach Überreinholung. Höheres durch Baud. hen. O. Kunath, Neudorf, Chausseestraße 7.

**Eine gute Bäckerei**

an der Hauptstraße eines sehr frequentierten Ortes ist mit sämtlichem Inventar, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Die Gebäude befinden aus Bader- und Unterhaus mit 550 A. Mietentrag, daranliegenden Gewölbe und Gragarten und Schafstall. Preis seit 15.000 A. Röh. unter Z. N. 507 durch **Haasenstein & Vogler in Chemnitz**.

Unterh. verkaufe mein Haus mit

in einer Garnisonsstadt gel. (seit 50 Jahren bestehend) mit voll. Inv. f. 3800 Thlr., mit 1200 Thlr. Anzahlung. Küst. erh. E. Uhrlach in Grünau.

In einer Stadt mit ca. 24.000 Einw. in ein g. Lage Haus mit über 1800 A. Mietchein!, auch 1/4. Sch. Feld u. Garten, s. **Bäckerei** (viel Butterbäckerei), französisch, f. 12.000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Zu erfragen bei E. Uhrlach in Grünau.

Todesfalls halber verkaufe meinen **Gärtner mit Ofenofen** in einem gr. Orte mit Bahn, mit neuen Geb. 36 A. Feld u. Wiese, voll. Inv. 2 Thlr., 18 Röte, Br. 18.000 Thlr., Anz. 5 bis 2000 Thlr. Siegen Röde auch 3. Dis- membrirn. Höheres durch E. Uhrlach in Grünau.

**Gasthof-Verkauf.**

Bürgerliches Alter bestimmt mich, meinen in der beliebtesten Straße Burjens gelegenen **Gärtner „Stadt Berlin“** mit sämtlichem Mobiliar, schön eingerichtetem Concertsaal mit Veranda und Regelbahn, großem Gemüsearten, Stallungen u. c. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. **Barzen.** J. F. Ugen.

Eine s. Rest., Billard, Gesellschafts- u. Keller, w. Liebhabern. e. Gärtner ist dreistufig zu verl. am Preis ohne Ränder. Adr. niederjul. Peterstraße, Dr. Uhlmannsche Neustadt. Kleines Restaurant billig zu verkaufen. Höheres durch Sonntag, Neustadt 13.

Eine gutgehende Restauration m. vollständigem Inventar ist sofort zu verl. Schneiders, R. Anbau, Mariannenstr. 41.

Eine gutgehende Restaurant mit schön. Garten, Colonnade, Marmortegelbahn u. Billard zu verkaufen. Höheres unter S. II. 42 durch die Expedition dieses Blattes.

**Mit 500 M.** ist ein Dörfchen, best. 2 guter Pianinos mit Eisen, tr. Ton, verl. f. 1180. 115.-, 8. Garant. Waage, Erdmstr. 14.

Eine ganz. Großart. Gesell. wegenß. ist zu verkaufen. Röh. d. Hen. Schulte, Eng. Gesell., Sidonien u. Zeit. Str. 4c.

Für Fleischer. Ein Fleischergeschäft in alter Lage, innere Stadt, ist französisch. sofort zu verkaufen. Reflect mögen ihre Adressen u. „Fleischergeschäft 1000“ in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

**Geschäft.**  
über 20 Jahre bestehend, alte, treue Kunden, eingeschränkte Geschäfte — ein 10000 A. Kaufhaus zu verkaufen. Voraussetzung: ca. 35.000 A. Der Betrieb nicht unterworfen — sehr solides — nachweislich gut rentables Geschäft. Zu weiteren Details sind wir bereit. **Frans Hensel, 1. S. Petersstraße 7, II.**

**Sobald zu verkaufen ein schön eingerichtetes Productengeschäft** in einer der besten Straßen Leipzigs. Zu erfragen Blaumühle, Lindenauer Straße Nr. 5.

Verhältnisse halber ist ein Schnittgeschäft mit Postamenten in nächster Nähe Leipzigs zu verkaufen. Adr. unter S. 8. 4 in der Expedition dieses Blattes niederschreiben.

Ein Bürgeschäft deiner Lage ist wegzugängl. mit eleg. Einrichtung u. Warenschrank. für den Br. von 1200 A. sofort zu verl. Adr. erb. unter A. Z. 84 Filiale d. Bl. Königspatz 17.

Ein flottes Schuhwarengeschäft mit kein. u. teuer alter Kundlichkeit, in guter Lage, ist wegzugängl. sof. oder sp. sehr preisw. zu verl. Adr. abzug. d. Hause, Königspatz 18.

Ein Tätschelegeschäft, in deiner Lage Leipzigs, ist verhältnismäßig billig zu verkaufen. Sebastian Bach-Straße Nr. 57, parterre.

Zu verl. u. verm. sind billig **Pianinos** u. Klaviere. Nr. 17, II. G. Gehre.

Pianinos mit vollständig Eisenrahmen zu verkaufen Weißstr. 50, Hinterhaus 1.

Eine Pianino billig zu verkaufen Sebastian Bach-Straße Nr. 57, parterre.

Zu verl. u. verm. sind billig **Pianinos** u. Klaviere. Nr. 17, II. G. Gehre.

Pianinos mit vollständig Eisenrahmen zu verkaufen Weißstr. 50, Hinterhaus 1.

Eine Partie

**selbstspielender Musikwerke**

(Galanteriemotoren u. c.) habe sofort zu verkaufen. Sehr schöne und gediegene Sachen!

Gustav Körner, Leipzig, Lindenstraße 5/6, II.

1. Concert-Gitarre, Gew. einer Industrie-Ausst. pr. Preis zu verl. Thomasstr. 23.

**Billard** für 45 Thlr. (auch Theilbare) zu verkaufen. Hobe Straße Nr. 16, 1. Etage.

**Nähmaschinen,**

bisher Construction, zu gewerblichen Zwecken

sowie für Hausgebrauch empfohlen unter Garantie zu den billigsten Preisen die

Nähmaschinenfabrik von

**H. B. Hess**

in Leipzig, Inselstraße Nr. 19.

Zu verkaufen billig 1 Webstuhl u. Wilson-Nähmaschine, fast neu, Geb. Bach-Straße 17, p. r.

Für ein Posamentier- u. Knopfgeschäft ein Compagnon mit 5000-8000 A. gekauft. Adr. unter A. L. 12 Gyros, d. Bl. erbett.

Eine freig. reichl. Mann w. a. Theilhaber a. c. bed. Konsum- u. Export-Geschäft gef. Capital mäßig, höhere Kosten. Geöff. Öffentl. unt. Commiss 22 postl. Bayer. Bahnhof hier.

Eine freig. reichl. Mann w. a. Theilhaber a. c. bed. Konsum- u. Export-Geschäft gef. Capital mäßig, höhere Kosten. Geöff. Öffentl. unt. Commiss 22 postl. Bayer. Bahnhof hier.

**Die Herzogl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik**

von

**Robert Seitz,**

Werkstraße Nr. 22/23, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Pianinos** eigenen Fabrikates, sowie ihr Magazin v. Flügeln aus den renommierten Fabrikaten von Bechstein, Steinweg Nachfolger u. c. zum Verkauf zu Fabrikpreisen und unter mehrjähriger Garantie.

Couante Bedingungen.

**Das Planoforte-Magazin**

von R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B,

empfiehlt von renommierten Fabrikates

neue neue **Pianinos** von 450-760 A.

gebrachte **Pianinos** von 200-480 A.

gebr. Flügel u. Kl. 240-825 A.

gebr. **Pianoforte** von 25-270 A.

Theilabnahmen gestattet.

Miet-Instrumente von 4-21 A. pr. Mon.

Otto Schriekel, Leipzig-Rennbahn,

Kronprinzenstraße 14,

empf. unter Gar. zu billig.

Preis, vorz. neue u. gebr.

Pian., Kl. u. Tafel-Pian.

**Ein elegantes**

**Pianino**

ist umstände halber billig zu verl.

Universitätsstraße 10, II.

**Engl. Salon-Flügel,**

Bianinos, kreuzsaitig, neuwe vorz. gegen daor

Röntgenstraße Nr. 2.

**Planinos.**

Meine neu constructed Resonanzboden,

patentiert in Deutschland und Frankreich,

dass Harmonie, was in der Pianofortefabrikation geleistet wird, empfiehlt hart im Ton, leichter Spielart, unter sicherer Garantie zu 500-1000 A.

C. A. Henkel, Pianofortefabrik, Güterstraße 24.

**Vorzügliche Kreuzsaitige Pianinos**

von 400-700 A. empfiehlt unter Garantie.

Ein gutgehendes Restaurant mit schön. Garten, Colonnade, Marmortegelbahn u. Billard zu verkaufen. Höheres unter S. II. 42 durch die Expedition dieses Blattes.

**Mit 500 M.** ist ein Dörfchen, best.

2 guter Pianinos mit Eisen, tr. Ton, verl. f. 1180. 115.-, 8. Garant. Waage, Erdmstr. 14.

Eine ganz. Großart. Gesell. wegenß. ist zu verkaufen. Röh. d. Hen. Schulte, Eng. Gesell., Sidonien u. Zeit. Str. 4c.

Für Fleischer. Ein Fleischergeschäft in alter Lage, innere Stadt, ist französisch.

sofort zu verkaufen. Reflect mögen ihre

Adressen u. „Fleischergeschäft 1000“ in der

Expedition dieses Blattes niederschreiben.

**Planino,**

wenig benutzt. Verhältnisse halber billigst.

Johannesstraße Nr. 32, Hof Treppe E, 1. Et.

**Pianinos**, neue u. gebrauchte, v. 400

bis 1000 A. haben in Auswahl zu verl.

b. Bl. Böddner, Petersstraße 41.

**Planino,**

wenig benutzt. Verhältnisse halber billigst.

Johannesstraße Nr. 32, Hof Treppe E, 1. Et.

**Pianinos**, neue u. gebrauchte, v. 400

bis 1000 A. haben in Auswahl zu verl.

b. Bl. Böddner, Petersstraße 41.

**Planino,**

wenig benutzt. Verhältnisse halber billigst.

Johannesstraße Nr. 32, Hof Treppe E, 1. Et.

**Pianinos**, neue u. gebrauchte, v. 400

bis 1000 A. haben in Auswahl zu verl.

b. Bl. Böddner, Petersstraße 41.

**Planino,**

wenig benutzt. Verhältnisse halber billigst.

Johannesstraße Nr. 32, Hof Treppe E, 1. Et.

**Pianinos**, neue u. gebrauchte, v. 400

bis 1000 A. haben in Auswahl zu verl.

b. Bl. Böddner, Petersstraße 41.

**Planino,**

wenig benutzt. Verhältnisse halber billigst.

Johannesstraße Nr

Einen leichten Kreat sowie 1- u. 2-spännige  
Autofahrzeuge billig zu verkaufen.

**O. L. Siebe, Alberthofstr. 20.**

Ein herrschaftl. eleg. Vandauer, 1 Gold-  
karte und 1 Kreat, wenig gebraucht, um  
halb billig zu verkaufen. A.Dr. unter 10  
G. imme. Str. 6, Cigarettenfähig., niedergel.

Ein leichter 1- u. 2-spänniger Vandauer,  
gold. Halbschale, noch in sehr g. Stande, find  
billig zu verkauf. Brandvorwerke. 97, 1. Müller.

In verkaufen

ein neuer eleganter Ledervandauer.

Röderes Colonadenstraße 11.

Ein Droschen-Vandauer im Robbau und  
1 einspänniger Kaffewagen haben zum  
Verkauf Mittelstr. 30, in der Schmiede.

Zum Verkauf stehen ein Gig, mehrere  
neue und gebrauchte Wagen, sowie zwei  
Fabrikat-Geschiere

Görlitz, Carolinestraße 20 b.

Ein verschleißbares

**Transportwagen,**

einspännig zu fahren, passend für Buch-  
händler, Buchdrucker, Aussteuer, sowie  
für jeden Gewerbetreibenden, ist billig  
zu verkaufen Gohld, Eisenbahnstraße 24.

K. Beyer.

Zwei Ambulanzen stehen zum Ver-  
kauf 36c Blücherstraße.

3 Handwagen Bl. Brandvorwerke. 19.  
Prädt. Belocipedes zu verkauf. Bauer, Str. 12 p.l.

Hotellegerische Juwelengeschiere, halbplatte, u.  
schwarze Geschiere, sowie Sattel nach jedem  
Wunsch zu fabrikpreisen in gr. Auswahl.  
Sattler F. Döring, Ramstedt Steinw. 18.

**Eleg. Jucker-Equipage,**

bischein: 1) aus 2 fünfjährigen, mittel-  
großen Goldfischen, ungar. Holzblut, sehr  
fett, frisch und garantirt fehlerfrei.

2) aus einem Paar Stielengeschiere,  
mit weitem Weichlag und

3) aus einem sehr leichten u. eleganten  
halbverdeckten Jagdwagen.

z. wegen Aufgabe aus Privathänden so-  
fort zu verkaufen und jederzeit zu beschaf-  
fen in der

Reitbahn

in Lehmann's Garten.

Jähr. hellbrauner Wallach von elegan-  
ter Figur u. Gang, 1,80 m hoch, zuver-  
läufig 1- u. 2-spänn., leicht u. schwer gehend,  
auch etwas geritten, empfiehlt K. G. Lange,  
Foggenbauer, Lehmann's Garten.

**Pferd-Verkauf.**

Ein Reitpferd, ungarische Rasse, dunkel-  
blau, was auch im Wagen geht, und  
zur legten Cantonierung benutzt wurde, ist  
zu verkaufen. Das Räbete Petersheimweg  
Nr. 12, 1. Etage.

Aus der Concordia des Fleischers  
Wiegner in Thonberg ist ein achsjähriges  
Hacan-Pferd (dunkelbrauner Wallache),  
um Rahmen und Reiten verwendbar, zu  
verkaufen durch

Rechtsanwalt B. Freytag,

Nicolaistraße 45, II.

Jeden Freitag steht bei

dem Unterzeichner ein

Transport Dörfauer neu-

melkender Kühe z. Verkauf.

**M. Franck,**

Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

Freitag, den 24. September

Uhr. 11 Uhr trafen ein Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

und steht folgende Tage zum Verkauf

im Hirschst. Hof am Gerberber.

Gebrüder Kastor, Viehhändler,

und Kühe für Alten an der Elbe.

Freitag d. 24. Sept. früh

1,8 Uhr traf ein Transport

vom Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

und steht folgende Tage zum Verkauf

im Hirschst. Hof am Gerberber.

Gebrüder Kastor, Viehhändler,

und Kühe für Alten an der Elbe.

Freitag d. 24. Sept. früh

1,8 Uhr traf ein Transport

vom Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

Donnerstag den 23. Sept.

trat Hoy, 3 Uhr 1 Trans-

port Dörfauer neu-melkender

Kühe mit Külbären hier zum

Verkauf ein. Hirschstraße 22, Gangen-

trug's Gut. P. Hoy, Viehhändler.

# Reisender der Tuchbranche

für Süddeutschland gesucht. Meldungen unter C. F. II 8 an die Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein Tropierergeschäft zur Ausbühne gesucht Hospitalstraße Nr. 10, portierte.

**Gesucht** ein tüchtiger Büchsenhersteller für Galan und Hüten, der das Auschneiden gründlich versteht, wird für sofort gesucht.

Lindner, Jork.

Arbeiter auf seine Militär-Uniformen, welche die Bezeichnungen gründlich versteht, sucht

S. M. Schmidt, Pleiße 6.

**Schneider auf Knaben-Paletot** sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein riesiges großes Colonialwaren-Groß- u. Detail-Geschäft wird ein beschäftigter junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling zum baldigen Auftritt gesucht. Ges. Adr. erb. unter A. B. II 8 postlag. Leipzig.

**Gesucht** ein junger Servitellner wird sofort gesucht. Zu melden Reumarkt Nr. 39, 1. Etage.

**Gesucht** ein gewandter Schuh mit guten Zeugnissen wird gesucht Albertstraße Nr. 2.

Drei Mohren.

Ein tüchtiger Konditorei wird für den Sonntag gesucht.

Tüchtige Abonnementen gegen hohe Provision gesucht Thalstraße 9, IV.

Abonnementenhammer bei hoher Verdienst gesucht Weiditzerstraße 5, Hof 1. Etage 18.

Für 1 ganz. Artikel werden Colporteur gesucht. Röhl. Hainstraße 22, 2. Et., Tr. A. r.

Colporteur gesucht C. Rothe, Königstraße 24, 1 berl. Diener ges. Gr. Fleischberg, 16, II.

Ges. I. Hotel-Hausdienner Al. Fleischberg 15, I.

Ein junger Mann, welcher schon in einer Steinbruderei gearbeitet, findet Stellung als Steinschleifer. Adr. abzug. Wiesenthal 1, IV. r.

Handarbeiter zum Ausbuchen werden angeholt Georgenstraße Nr. 24.

Ein Knecht findet sofort Dienst Lindenau, Querstraße Nr. 12.

**Gesucht** ein Böhmerbursche zum 1. Oct.

Reudnitz, Rathofeller.

Ges. I. Regelb., 16 J. Hauptp. vis à vis, Teufelsb.

**Gesucht** wird ein flotter und gewandter Regelbursche Windmühlenstraße Nr. 11.

Ein 16jähr., 1. Buchhand. bew. u. empf. Böhmerb. C. G. Thelle, Königstraße 12.

Ein ehrlicher, ordnungsliebender Böhmerb. nicht unter 17 Jahren, für Colonial-Waren-Geschäft ist eignend, ins Jahrlohn gesucht. P. Borsigk, Südstr. 8.

Ges. I. Böhmerb. Johannisg. 9, Tischler.

**Gesucht** wird sofort ein fröhlicher Kaufmänn. Zu melden von 9 Uhr ab Reumarkt 11, Gladbandlung.

Eine gewandte Modistin per sofort nach auswärts gesucht. Nähe des Frau K. Braun, Sternwartstraße 26, 3. Et.

Ein junges Mädchen achtbarer Eltern wird zur Erlernung der Comtoirarbeiten von einer Weißwarenhändlerin, in deren Comtoir nur weibliches Personal beschäftigt ist, angenommen. Nur Solche mit guter Schulbildung wohin sich persönlich melden, auf Sprungstraße 8, 1. Etage.

Wir suchen für unser Damen-Confection-Geschäft eine tüchtige Verkäuferin zum sofortigen Auftritt.

Gebr. Pinner,

Grimmaische Straße 23.

**Verkäuferin-Gesuch.**

Suche für mein Colonialgeschäft ein solides Mädchen als Verkäuferin baldigst zu engagieren.

Apotheker Herd, Marktstädt.

Eine tüchtige, gut empfohlene

**Bekäuferin**

der Börsche-Branche, welche gleichzeitig im Börschenbau ausstellen kann, findet in einem solitären Geschäft gute u. dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisschriften durch die Expedition dieses Blattes unter H. E. II 390 erbeten.

**Zuschneiderin-Gesuch.**

Eine Dame, welche den Zuschnitt der Herren-, Damen- und Kinder-Börsche gründlich versteht und der Arbeitsstunde vorstehen kann, findet sogleich angenehme, dauernde Stellung bei

Otto Schmid, mäßige Gefäße.

Grimmaischer Steinweg 6.

Secure, durchaus gewandte

**Schneiderinnen,**

aber nur solde, sucht

Henriette Fritzsche, Brühlstr. 32, II.

Schneiderin, ges. Erdmannstr. 4, S. Völkland.

Eine tücht. Maschinenmäherin auf Börsche wird nach ausw. ges. 200 A. Gebr. Jr. Stet. u. Fr. Reile. Zu erst. Georgenstr. 18, 1 Et. r.

Mädchen 1. Bündebesten ges. Sternstr. 40.

C. W. Seydel, Reumarkt 2.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen zur Ausarbeit und sofort gegen Sonnenstr. 17, II.

**Gesucht** ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. October.

Sophienstraße Nr. 41, portierte.

Gesucht wird ein Mädchen, im Banquettensaal gesucht. Röhl. Grimm. Str. 68, Bäderrei.

In Kreuzlich geübte Mädchen finden lohnende, dauernde Beschäftigung Arbeitsstube Rosstraße 4 B, 2. Etage.

Corset-Arbeiterinnen u. Bernende sucht P. Umbrell, Dohmann's Hof.

3 tüchtige Kartonagenarbeiterinnen auf Rück. Oscar Elste, Johannisg. 21.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren gesucht per sofort zu leichter Arbeit in einem Laden für den ganzen Tag. Beröniglich zu melden Waldstraße 48, 3. Treppen links.

1 Arbeitsmädchen w. ges. Nicolaistr. 19, III. 18.

Eine Börsche gesucht. Adressen unter M. II 18.

in der Expedition d. Blattes niedezulegen.

Ein tüchtiger Schneider auf Woche bei gutem Lohn Plauendorfer Straße Nr. 184.

Plattenleger sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagwitz. A. Köhler.

**Lehrlings-Gesuch.**

sucht R. Kuhnert, Reumarkt Nr. 9.

1 Schneidergeschäft auf Woche bei gutem Lohn

Plauendorfer Straße Nr. 184.

**Plattenleger** sucht die Cement-Waren-Gefäße Plagw

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

116

J. 294.

Connabend den 25. September 1880.

74. Jahrgang.

Ein dlt. Bräulein f. St. als Blätterin u. Stube oder Kramkammer. Udt. unter "Anas" Halle a. G. Wiederr. 5. erbeten.

## Mietgeschäfte.

### Miete-Gesuch.

Ein Gart.-Ges. (auch nach hinten) über 1. Et. von 4-5 Zimm. zum Preis, passend, wird sofort gesucht. Miete bis 1400 A.

Öfferten sub X. 1826, an Ruhdolf Hause, Leipzig.

**K a d e n**

mit kleiner Wohnung gesucht. Udt. unter C. B. 77 Hl. d. Bl. Königstr. 17, erbeten.

Zu Ostern 1881 wird in der Poststraße, Germanischer Steinweg, Johannestraße, Rüttensche Straße oder deren Nähe ein Laden mit oder ohne Wohnung, zu Schuhwarenhandel sich eignend, ges. Off. mit Preisangabe. H. Sch. Exp. d. Blätters erbeten.

Ein leerer Laden gesucht in guter Geschäftslage mit Logis zu Delicaten. Udt. u. H. H. I. in der Expedition d. Bl.

Für 1. Januar oder früher wird ein Kontor und eine möglichst im Vorterrasse gelegene trockne Niederlage gesucht.

Erwünscht dazu wäre ein Zimmer mit Cabinet.

Öfferten werden unter Chiffre D. C. 90 erbeten durch die Expedition d. Bl.

Ein Laden oder Vorterrarelief wird zu einem Producent- und Restaurations-Geschäft vor sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Adressen unter Chi. K. 100 an die Firma d. Bl., Katharinenstraße 18.

**Eine größere Niederlage** in der Universitätstraße oder deren Nähe wird vom 1. April ab zu mieten gesucht. Öfferten abzugeben Thalstr. 31, part. II.

Ein geräumiger Keller, passend für Bier gesucht, wird per sofort zu mieten gesucht, bevorzugt Nordviertel. Udt. u. G. II. 150 H. H. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen bis 1. Oktober ein Logis, Preis 100-140 A. in der Nähe der Thälmannstraße. Zu erfragen Johannestraße Nr. 15. Hinterb. 1. Etage.

Gef. von ruhigen Leuten ein Logis so. oder später im Preise von 60-80 A. Udt. unter H. 80 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht zum 1. April 1881** berrettliches Wohn. 7 Zimmer nebst Bub., Bart. oder 1. Et. möglichst mit Garten, in südlicher innerer Vorstadt. v. F. Fangerow, Reichsgerichtsstr., Sophiestraße 33.

Gesucht wird von einem höheren Beamten für sofort oder später eine anständige Wohnung von mindestens 7 Zimmern nebst Zubehör in gefunder Lage zum Preise von ca. 1500 Mark. Adressen unter G. v. S. nimmt der Baumann, Rossmarkt 11 part. r. entgegen

Eine Wohnung von 8-9 Zimmern, nicht über 3 Treppen u. womöglich mit Garten, nach Süden gelagert, wird in außer Lage per Ostern 1881 gesucht.

Öfferten unter B. A. in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 90-100 A. wird im Nordviertel zum 1. Oct. Öfferten erbeten unter G. 3 in der Nähe dieses Blätters, Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht wird für 1. April 1881 von einem jungen Leute ein Logis von 8 Zimmern m. Zubeh. Part. ob. 1. Etage, womöglich Promenade, Salomon, Dresdenstr. ob. deren Nähe. Off. mit Angabe des Preises unter G. 6. 8 Expedition dieses Blätters.

Eine saubere Wohnung bis zu 90 A. wird zum 1. Oct. von einzelnen Leuten zu mieten gesucht. Udt. erb. bei Hrn. Milde, Buchhändler, Poststraße.

Zur Ostern 1881 wird ein Logis gesucht in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs, im Preise von 800-900 A.

Öfferten mit Preisangabe bitte man miederguligen Rossmarkt 18, 1. Etage r.

Gef. wird f. ein paar J. Leute ein fl. f. Preis 500-600 Mark. Poststraße 180-200 A. Zu erfragen H. H. 15. Bl.

Gesucht wird von 2 älteren Leuten H. Logis von 2 Stufen und Kammert sofort. Udt. unter H. 208 in der Nähe d. Bl. abg.

Eine gute Garçonslogie, in der Nähe des alten Theaters. Öfferten u. C. H. R. in der H. d. Bl., Katharinenstraße 18.

**Garçons-Logie.**

Eine anf. möbl. Garçonslogie, in möglichster Nähe der 1. Bürgerschule, wird per 1. Oct. zu vermieten gesucht. Udt. unter G. B. 47 in der H. d. Bl., Katharinenstraße 18 erb.

Gesucht ein Garçons-Logie von einem soliden Studenten. Adressen unter M. M. in der Exp. dieses Blätters niedergesungen.

Gef. leere Et. m. ob. ohne Raum, 80-100 A. H. H. 2. Bl. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine einfache suchen 2 Zimmer in ruhiger Lage. Udt. V. C. 7 an die Exp. d. Bl.

Ein Beamter sucht per 1. Oct. 1 möbl. Stube u. Kammert mit 2 Betten. Off. m. Preisangabe bitte abzugeben bei Herrn Kaufmann G. Seidel, Reichstraße 14, v.

Leere Stube mit oder ohne Kammert gesucht, innere Vorstadt.

Udt. H. K. 7 Expedition dieses Blätters.

Leere ausfüllb. R. mit gewerblichem Geschäft, bei ans. Seiten ges. v. 2 Herren, Preis 36 A. Adressen sub W. L. 487 "Invalidendank". Leipzig erbeten.

Gesucht leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank" Leipzig.

Ein möbliertes Zimmer Neumarkt oder nächste Nähe wird per 1. October zu mieten gesucht.

Öfferten mit Preisangabe bei Herren Hartmann & Uhlmann, Neu-

markt, niedergesungen.

Ein leerer Laden gesucht in guter Geschäftslage mit Logis zu Delicaten. Udt. u. H. H. I. in der Expedition d. Bl.

Für 1. Januar oder früher wird ein Kontor und eine möglichst im Vorterrasse gelegene trockne Niederlage gesucht.

Erwünscht dazu wäre ein Zimmer mit Cabinet.

Öfferten werden unter Chiffre D. C. 90 erbeten durch die Expedition d. Bl.

Ein Laden oder Vorterrarelief wird zu einem Producent- und Restaurations-Geschäft vor sofort oder 1. October zu mieten gesucht. Adressen unter Chi. K. 100 an die Firma d. Bl., Katharinenstraße 18.

**Gesuch.**

In einer kleinen Familie wird für ein junges Mädchen, das ein Institut besuchen will, eine Pension in der Nähe der Nordstraße gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter G. No. 12 Expedition d. Blätters.

**Vermietungen.**

**Flügel! Pianinos!**

zu vermietende Pianoforte-Verkaufsstelle von Alfred Moraut, 10. Turnerstraße 10.

**Ein Haus von 3 Etagen** in bester Lage u. nächster Nähe der Bahnhöfe gelegen ist preiswerth zu verpachten oder zu verkauf.

Dasselbe enthält circa 20 Zimmer und eignet sich besonders zu einem „Hotel garni“. Näheres durch Eugen Fort, Nicolaistr. 10, II.

**Gesucht zum 1. April 1881** berrettliches Wohn. 7 Zimmer nebst Bub., Bart. oder 1. Et. möglichst mit Garten, in südlicher innerer Vorstadt. v. F. Fangerow, Reichsgerichtsstr., Sophiestraße 33.

Gesucht wird von einem höheren Beamten für sofort oder später eine anständige Wohnung von mindestens 7 Zimmern nebst Zubehör in gefunder Lage zum Preise von ca. 1500 Mark. Adressen unter G. v. S. nimmt der Baumann, Rossmarkt 11 part. r. entgegen

Eine Wohnung von 8-9 Zimmern, nicht über 3 Treppen u. womöglich mit Garten, nach Süden gelagert, wird in außer Lage per Ostern 1881 gesucht.

Öfferten unter B. A. in der Exp. d. Bl.

**Eine Wohnung von 90-100 A.** wird im Nordviertel zum 1. Oct. Öfferten erbeten unter G. 3 in der Nähe dieses Blätters, Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht wird von einem jungen Leute ein Logis von 8 Zimmern m. Zubeh. Part. ob. 1. Etage, womöglich Promenade, Salomon, Dresdenstr. ob. deren Nähe. Off. mit Angabe des Preises unter G. 6. 8 Expedition dieses Blätters.

Eine saubere Wohnung bis zu 90 A. wird zum 1. Oct. von einzelnen Leuten zu mieten gesucht. Udt. erb. bei Hrn. Milde, Buchhändler, Poststraße.

Zur Ostern 1881 wird ein Logis gesucht in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs, im Preise von 800-900 A.

Öfferten mit Preisangabe bitte man miederguligen Rossmarkt 18, 1. Etage r.

Gef. wird f. ein paar J. Leute ein fl. f. Preis 500-600 Mark. Poststraße 180-200 A. Zu erfragen H. H. 15. Bl.

Gesucht wird von 2 älteren Leuten H. Logis von 2 Stufen und Kammert sofort. Udt. unter H. 208 in der Nähe d. Bl. abg.

Eine gute Garçonslogie, in der Nähe des alten Theaters. Öfferten u. C. H. R. in der H. d. Bl., Katharinenstraße 18.

**Garçons-Logie.**

Eine anf. möbl. Garçonslogie, in möglichster Nähe der 1. Bürgerschule, wird per 1. Oct. zu vermieten gesucht. Udt. unter G. B. 47 in der H. d. Bl., Katharinenstraße 18 erb.

Gesucht ein Garçons-Logie von einem soliden Studenten. Adressen unter M. M. in der Exp. dieses Blätters niedergesungen.

Gef. leere Et. m. ob. ohne Raum, 80-100 A. H. H. 2. Bl. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine einfache suchen 2 Zimmer in ruhiger Lage. Udt. V. C. 7 an die Exp. d. Bl.

Ein Anteil an einem Ruherzimmer im Café National ist per Oster- u. folgenden Tagen billig zu vermieten. Näheres Peterstraße 47, Hof 2 Et., bei Bottig.

Leere Stube mit oder ohne Kammert gesucht, innere Vorstadt.

Udt. H. K. 7 Expedition dieses Blätters.

Leere ausfüllb. R. mit gewerblichem

Geschäft, bei ans. Seiten ges. v. 2 Herren,

Preis 36 A. Adressen sub W. L. 487 "Invalidendank". Leipzig erbeten.

Gesucht leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen von einer anständigen Frau noch bis 1. Oct. Udt. erb. Rüttensche 9, part. II.

Stadt gut möblierte Zimmer werden auf Mitte October in der Salomonstraße, Inselstraße oder deren nächster Umgebung gesucht. Öfferten sub H. R. II. 24. an die Expedition dieses Blätters.

Gef. bei ans. Seiten ein möbl. Zimmer m. Bett, Preis 15 Mark. Udt. sub W. M. 488 "Invalidendank".

Eine leere Stube u. Kamm. mit Kochofen

Stube und Kammer, möbliert oder un-möbliert Blumenstraße 88, 2 Treppen.  
Eine Stube mit Kammer sofort zu ver-mieten Brancz vorwerkstraße 7, III. rechts.  
Eine freundl. möbl. Stube mit Kammer, paßt. f. 2 Herren, Rbd. Reudniger Str. 14, vi.  
Eine schön möbl. Stube m. Schlafz. zum 1. Oct. zu verm. Weißstraße 14, IV. rechts.

**Bu vermiethen**  
drei große, elegant möblierte Zimmer, auf Verlangen mit Pension.  
Or. Windmühlstraße 16, II. rechts.

Dit oder ohne Pension ist für einen jungen Mann eine gute Wohnung zu be-hoben Edmundstraße 20, 3. G. 1. Et.

2 sehr möblierte Zimmer sind mit Pension an Damen abzugeben Centralstraße 2, 3. Etage.

Eine freundlich möblierte Stube ist der 1. October zu vermiethen Alexanderstraße 24, 1. Etage rechts.

Zwei sehr möbli. Zimmer mit Pension, ev. Piano, sehr billig zu vermiethen Königstraße 18, 8. Etage, Mittelthür.

Eine freundliches Zimmer 1. Etage, bei ruhigen Leuten ohne Kinder, mit oder ohne Möbel zu vermitthen Freystraße Nr. 1 c. 1. Etage links.

2-3 f. möbl. Zimmer sind dem Haupt-potlant wie's zu verm. Saal u. Haus-schlüssel Poststraße Nr. 2, 2. Etage.

Gut möbli. schöne 2-Zimmer-Stube zu ver-mieten Carolinenstraße 18, 1. Et. rechts.

Für Einjährig-Freiwilige möbli. Zimmer Burgstraße 7, 3 Treppen vorne heraus.

Zu verm. für sof. oder 1. Oct. 2 möbl. Stuben, 1 mit Schlafz. Querstr. 18, 3 Et.

1 frdl. möbl. Stube, vorne heraus, ist sof. oder später zu verm. Kreuzstr. 22, II. r.

1 od. 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Et. 1 od. 18. Oct. 3 verm. Kl. Fleischerg. 28, II.

Gut möbliert. Zimmer zu vermiethen Brühl Nr. 68, 3. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer an Herren oder Damen sof. od. spät zu verm. Freystr. 11, I.

Eine frdl. möblierte Stube, vorne, ist sofort zu verm. Goldhahngasse 5, 4. Et.

G. schön möbl. Stube ist zum 1. Oct. an 1 od. 2 Herren zu verm. Weißstr. 14, IV. r.

Eine elegant möbli. Zimmer sofort zu ver-mieten Rosenhölzgasse 4, parterre.

Eine freundl. möbl. Zimmer ist Stern-wartenstraße 37, 2. Etage links zu verm.

Leere jetzt. Stube f. 80 A an anständ. einzeln Leute Brandweerkirchstraße 90.

Eine frdl. möbl. Stube ist an 1 bis 2 Herren bill. zu verm. Blumenstr. 12, part. Heub. Stübchen m. g. Matz. B. an 2 Hörn. billig zu verm. Färberstraße 7, Hof 1. Et.

St. sof. od. 1 f. 2 H. Sternstr. 19, III. Et.

Sofort gut möbli. Zimmer Blücherstr. 28, II. I.

1 fl. möbl. Zimmer m. Schl. Elisenstr. 11, III. I.

Leere Stube m. Kochhof Berl. Str. 98, IV. I.

Eine möbl. St. f. 1 od. 2 H. Hohe Str. 16, v.

3 sehr frdl. möbl. Zimmer zu verm. Seig. Str. 16, IV. r.

Fr. möbl. St. Kl. Reudnitz, Täubchenstr. 23, IV. I.

Gut möbl. Zimmer billig Nürnberg. Str. 41, IV. r.

Fr. Zimmer zu verm. Humboldtstr. 13, p. II.

Fr. Stüb. S. u. H. Sidonienstr. 46, III. I.

Fr. 1. St. m. Kochf. 1. v. Windmühle 8, IV. I.

1 fr. Stübchen zu verm. Turnerstraße 11, 4. Et.

Fr. Stube als Schlafz. pr. Et. 1 A 75 A. mit Kaffee Peterstr. 36, Hof qu. IV. Süder.

1 frdl. Stübchen ist an 1 Hrn. 1. 1. Oct.

als Schlafz. zu verm. Königsg. 18, II. B. & P.

Fr. Schlafstelle Alexanderstr. 29, 3. H. II. r.

1 fr. Schlafz. 1. verm., H. Kl. Reichstr. 22, IV.

Fr. Schlafstellen offen Brühl 31, 3. Et.

2 Schlaf. frei Mahlmannstr. 2, 3. Et. I.

2 fr. Schlafz. Or. Windmühlstraße 3, IV.

Fr. Schlafz. f. H. Nürnberg. Str. 42, 3. H. 2 Et. r.

Gute Schlafz. f. Herren Carlstr. 8, 3 Et. r.

frdl. Schlafstelle Blücherstraße 27 b, 4. Et. r.

2 frdl. Schlafz. Sternwartenstr. 14b, Diele.

1 fr. Schlafz. f. H. Bayer. Str. 127, 3. Et. I.

2 frdl. Schlafstellen Berliner Straße 7, III. r.

Schlafz. f. Wohh. Sternwartenstr. 14, 3. I. IV.

Unf. Schlafz. f. H. Alexanderstr. 26, IV. I. Et.

Gepl. Schlafz. f. H. Inself. 15, M. G. pr. r.

M. Kl. Stüb. f. Schlafz. f. H. Hohe Str. 28c, IV.

Fr. St. als Schlafz. f. Hrn. Bräut. 8b, 2. Et. I.

Fr. Stube. Schlafz. Sidonienstr. 50, 3. G. I. I.

2frdl. Schlafz. f. H. D. H. Hohe Str. 49, 3. IV. I.

Off. 2 Schlafz. f. H. 1. Oct. Nordstr. 9, Hof pr.

Offen frdl. Schlafz. Humboldtstr. 27, IV.

Offen fr. Schlafz. Koblenzstraße 7, 1 Et. I.

Offen fr. Schlafz. f. 1 H. Alexanderstr. 17, II. r.

**Gute Pension**

für 2-3 Schüler ob. Sachmannstraße, in ankl. Familie Zaucker Str. 7, I. r.

Seine Pension für zwei Schülerinnen à 300 pf. jährlich, Ab. ab C. B. 27, an die Expedition dieses Blattes.

Gute Pension Bischpitsch-Gasse, Ein-gang Brandweg Nr. 1, 2. Etage.

Seine gute Pension zu civilen Preisen für Conservatorinnen. Zu ertragen Zauckerstraße Nr. 34, 1. Etage.

Gute Pension in seiner Familie Brandweg 2, 1. Et., nicht am Platz.

Pension, Mittagst. Turnerstr. 20, 2. Ging. III.

Benz. Preis. Mittagst. Turnerstr. 20, 2. Höhing. II.  
■ Pension Emilienstraße Nr. 9, 2 Et.  
Heine Pension Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.  
Vorzh. Pension Weißstraße 75, III.  
Meine Angelabohr ist den Montag noch frei.  
Restaurant Milch Insel.

**Coneert-Tunnel**  
Hôtel de Pologne.  
Heute und folgende Tage  
Concert und Vorstellung  
einer aus 7 Personen bestehenden  
Künstlertruppe.  
Anfang 1,8 Uhr. Eintritt 50 A.  
Alles Ruhige die Anschlagzeit.  
Dir. Hanko.

**Theater American**  
Brühl 62. Café Royal. Brühl 62.  
Heute und täglich während der Messe  
Concert und Vorstellung unter Leitung  
des Herrn R. Bonneburg.  
Anfang 8 Uhr. H. Mietzsch.

**Café zum Barfußberg**,  
kleine Fleischergasse 23-24.  
Von Nachmittag 3 Uhr am entreisies  
■ **Orchestrier-Concert**  
Reichhaltiges Conditorei-Buffet.  
Kalte Speisen. ff. Biere.

**Cafe zum Barfußberg**,  
kleine Fleischergasse 23-24.  
Von Nachmittag 3 Uhr am entreisies  
■ **Orchestrier-Concert**  
Reichhaltiges Conditorei-Buffet.  
Kalte Speisen. ff. Biere.

**Blaues Ross.**  
Gräulein Olga,  
größte und häßliche Dame der Gegenwart,  
produziert sich während der Messe Königs-  
platz im Blauen Ross u. lädt ein hochge-  
ehrtes Publicum zu recht zahlreichem Be-  
such höchstens ein.

**Altenburger Action-Bierhalle**,  
Nikolaistraße Nr. 6.  
Täglich Concert und Vorstellung,  
gespeist von den Mitgliedern des  
Victoria-Salons zu Chemnitz,  
unter Direction J. Jungmann.  
Jeden Morgen die Gräuleins.  
Delicatessen, sowie eine Tasse kräf-  
tige Bouillon empfiehlt A. Tonjes.

**Stadt Frankfurt.**  
Täglich Concert und Vorträge.  
3 Damen, 2 Herren. Th. Kogler.  
Vorzh.licher Mittags- und Abendst.  
Concert und Vorträge.

**Café Ture,**  
7. Peterstraße 7.  
Täglich während der Messe  
Concert und Vorträge.

**Blaues Ross.**  
Täglich humoristische Gesangs-Vorträge  
der Familie Spindler.  
**Heute Schweinstkochen**  
mit Blögen.  
A. Farkert, Burgstraße Nr. 19.

**Central-Halle.**  
Im vollständig neu restaurirten großen Saale  
täglich während der Michaelis-Messe  
**Concert und Kunstvorstellung.**  
Auftraten des gesamten engagirten Künstler-Personals  
(Specialitäten 1. Rauges).  
Anfang 1,8 Uhr. **Cassen-Dessung** 1,7 Uhr.  
**Entrée** | Vogenplatz, numerirt 1 Mark 25 Pf.  
Saal und Gallerie 1 Mark.

**Theater-Conditorei.**  
Heute Concert der Tiroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger, 7 Personen  
4) Damen, 3 Herren). Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.  
Küblernd halte meinen Billard-Salon (10 Billards), Restaurant, sowie Mittags-  
tisch von 12 bis 3 Uhr à Couvert (Suppe, 1/4 Portionen und Butter und Röste) 1 A.  
einer geneigten Beachtung bestens empfohlen. Fritz Römling.

**Hotel de Pologne.**  
Oberer Saal. Heute Sonnabend und folgende Tage  
**CONCERT** —  
der Leipzig Quartett- und Concert-Sänger  
Herrn Simon, Eyle, Stahlhauer, Gipner, Solow, Maass und Hanko.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

**Eldorado.**  
Heute Sonnabend, den 25. September  
**zweites Concert**  
des Wiener Zither-Virtuosen  
**Herrn Carl Dühl,**  
Kammermusiker St. Durchlaucht des Fürsten Nicolaus Esterhazy von Galantha.  
Gründers des „L. Wiener Zither-Club“.  
(Während die Platze.)  
Anfang 6 Uhr. Mit gewähltem Programm. Entrée 50 Pf.  
NB. Billets à 30 A sind bis Abend 6 Uhr zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Klemm, Neumarkt, und im Eldorado.

**Hippodrom.**  
Einem hochgeehrten  
Publicum von Leipzig,  
Reudnitz, Röder und an-  
liegenden Ortschaften zeige  
hierdurch ganz ergeben  
an, daß ich im Garten der  
Drei Mohren, Anger Reudnitz,  
einen elegant eingerichteten

**Hippodrom**  
erbaut habe. Eröffnung desselben Sonntag, den 26. September, Nachm. 4 Uhr.  
Alles weitere durch Anschlag-Plakate. C. Schnale, Besitzer.  
Gute Pension Bischpitsch-Gasse, Ein-gang Brandweg Nr. 1, 2. Etage.

Seine gute Pension zu civilen Preisen  
für Conservatorinnen. Zu ertragen Zauckerstraße Nr. 34, 1. Etage.

Gute Pension in seiner Familie Brandweg 2, 1. Et., nicht am Platz.

Pension, Mittagst. Turnerstr. 20, 2. Ging. III.

**Drei Lilien in Reudnitz.**  
Burgom. Sonntag von 4 Uhr an  
**Concert und Ballmusik** =  
(Crescendo, Karlsruheisches Orchester).

# Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement.)

Heute und während der Messe täglich  
**CONCERT**  
und Auftraten sämtlicher zur Messe engagirten Künstler.  
= Specialitäten ersten Ranges =  
im Grossen und Trianon-Saal.  
Anfang 1,8 Uhr. Entrée 1 Mark & Person.

**See- und Süßwasser-Aquarium.**  
Gefüllt von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.  
Entrée 50 Pf., für Concertbesucher Abends 30 Pf.  
Die Verwaltung des Schützenhauses.

# Bonorand.

Heute Abend

**Concert à la Strauss**  
von der Capelle des 107. Regiments (50 Mann)  
unter Musikkdirector Walther.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

**Englischer Keller — Concert**  
täglich während der Messe.

**Barthet's Restaurant,**  
Borgstrasse 25.  
(R. B. 470)

**Grosses Concert**  
der beliebten Zugspitz-Sängergesellschaft aus Partenkirchen. An. 7 Uhr.  
Dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier.  
Morgen 2 Concerte. — Anfang 4 und 7 Uhr.  
Morgen Sonntag, den 26. September,

**Grosses Tiroler National-Concert**  
von der Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.  
7 Personen, 4 Damen, 3 Herren. Entrée 40 A.

Von 6 Uhr an gutbesetzte Tanzmusik, aufgeführt von der Capelle des Hauses F. L. Brandt.

**Bellevue,** Heute Abend  
Kreuzstraße. gutbesetzte Tanzmusik.

**Spanische Weinstube,**  
Universitätsstr. 8. Filiale: Kl. Fleischergasse 8.  
Warne u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

NB. Dem gebroten Publicum zur Kenntniß, daß ich von heute an in meiner Filiale, Kl. Fleischergasse Nr. 8, kräftigen Mittagstisch à Couvert incl. 1/4 Liter Wein 1 A 45 A. im Abonnement 1 A 25 A. eingerichtet habe.  
Hochachtungsvoll J. Barris.

**Münchner Löwen-Brau**  
H. Enke.  
5. Central-Strasse 5.

empfiehlt  
**Echt Münchner Löwenbräu,**  
ff. Dresdner Felsenkeller  
sowie guten Mittagstisch à Couv. 1 A.  
im Abonnement 75 A.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau.

**Prager's Bier-Tunnel.**  
Johanniskirche gegenüber Hotel „Stadt Dresden“. Täglich guten kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl.  
Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

# Friedr. Daehne's Weinstube

Markt No. 8, Barthel's Hof,  
während der Messe täglich 1. Etage: Table d'hôte präzise 11 Uhr und 5 Uhr.  
Parterre: à la carte zu jeder Tageszeit.

Mit heutigem Tage übernehme ich die Bewirthschaftung des seit Jahrhunderten bestehenden und weit über Leipzigs Grenzen hinaus bekannten

## „Hôtel de Saxe“,

**Eingänge: Klostergrasse 13 und von der Promenade** (gegenüber der Centralhalle).

Bei besonderer Sorgfalt für gute und preiswerthe Speisen, wird mein Bestreben darauf gerichtet sein, dem mich beeindruckenden Publicum den Aufenthalt in diesen Räumen zu einem angenehmen und gemütlichen zu gestalten. Ich verschänke:

**Aecht bayer. Doppelbier aus Uttenreuth-Erlangen, pro Glas 18 Pfge.,  
Aecht Münchener Franziskanerbräu, pro Glas 25 Pfge.**

Beide Biere sind durch Qualität, wie Preiswürdigkeit derart bekannt und beliebt, dass ich nicht glaube, auf deren Vorzüglichkeit und gutes Bekommen noch besonders hinweisen zu müssen.

Die Bedienung geschieht durch **Münchener Kellnerinnen**, deren flottes und aufmerksamstes Schaffen allseitig anerkannt wird.

Auf den von mir geführten Mittagstisch lege eine ganz besondere Sorgfalt.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen geneigtest berücksichtigen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **H. Gröber.**

## Vereinsbrauerei,

nächste Nähe des Carolin-Theaters,

empfiehlt seine großen freundlichen Lokalitäten; vor wie nach dem Theater reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Heute Karpfen polnisch oder blau. W. Moritz.

heute  
**Speckkuchen.**  
**Grosse Feuerkügel**  
zäglich anerkannt vorzüglichen  
**Mittagstisch,**  
wie zu jeder Tageszeit eine  
reichhaltige Speisekarte. Echtes Bayerisch u. frisches Fleisch des  
Gägerbier empfiehlt F. Thiele.

(R. B. 465.) Gosen-Tunnel — Mauricianum. Täglich reichhaltige Speisekarte. Früh von 8 Uhr frische Bouillon. H. Bülln, Gose à 26 Pf., Vereinslagerbier à 18 Pf. Heute sauerer Rinderbraten mit Klösse.

**O. Rost's** Rheingold, 18 Pfsg.  
**Mittagstisch.**  
Abend Stamm: 75  
Sauerer Rinderbraten mit Klösse.

**Grüner Baum.** Helbig's Restaurant, 11. Windmühlenstraße 11. empfiehlt heute Schweinsköchen mit Klösse, hochfeines Exportbier von Kurs im Rüttelberg, und Vereinslagerbier 1. Qual., gut geplagierte Weine. NB. Meine Marmor-Kegelbahn und eins der besten Carambole-Billard

Stühle zur gefälligen Benutzung.

**Universitätskeller,** C. Benker, normalis C. F. Schatz, Ritterstraße 42. Vollständig neu restaurirt.

Mittagstisch: Suppe, 1/2 Portionen, Rüttelb. 1. Böhmis. Bayerisch Bier.

1. Etage: 10 der besten Billards.

**Restaurant Tharandt am Bartschberg** empfiehlt heute Abend Erbsuppe mit Schweinsohren.

Uttenthaler Doppelbier und Niedersches Gägerbier in bekannter Güte.

**Restaurant Hladik,** 18. Seitzer Straße 18.

Heute Abend: Hammelbraten mit vogtländischen Klösse.

**Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.** Heute Abend sauerer Rinderbraten mit Klösse.

Dönniger Gose und Vereinslagerbier ff.

Kegelbahn. **Fischer's Restaurant,** Billard.

S. Blücherstr. 8.

Heute Schlägerei, früh Weißbier und Bierlökken, von Mittag an frische Wurst. Vereinsbier, 1. Qualität, à Glas 18 Pf. Dönniger Gose à 24 Pf.

Localitäten bieten einen angenehmen Aufenthalt.

**44 Gebhardt's Restaurant, Ritterstr. 44** normalis Stahl.

empfiehlt Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen von 12 bis 2 Uhr, sowie ein hochfeines Glas Bayerisch.

Heute Abend Kartoffelpüdding. D. O.

**Grüner Baum, Rennb., Kohlgartenstr. 6.** Täglich fröhliche Mittagstisch à 40 Pf. Heute Schweinsköchen.

Morgen früh Speckküchen.

**Ehrlich's Restaurant** Nürnberg Straße 40.

Heute frischer Knödel von dem so beliebten Uttenthaler Bier. Heute Schweinsköchen.

Bedienung durch Münchener Kellnerin, sehr vorzüglich.

D. O.

**Hessmann's Cafè und Speisehaus,** Neumarkt 6.

Heute Abend Erbsuppe. Bier drin.

## Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse No. 7.  
heute, sowie täglid

### grosses Concert

von dem weltberühmten Violinistenuofen ohne Arme, Herrn C. H. Unthan,

Anfang: Sonntag 7 Uhr; an den Wochentagen 8 Uhr. Entrée: Saal 50 Pf. Galerie 30 Pf.  
Mittagstisch von 12—1/3 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen.  
Diners und Soupers à part, auch in separaten Zimmern (von 2 & aufwärts), werden dinner 1/4 Stunde servirt.

Bekannt gute Küche.

## Bayr. Bier-Restaurant A. Dönicke,

Schulstrasse No. 7 (früher Café Steiner) Reichstraße 47

empfiehlt guten

### Mittagstisch

2 halbe Portionen und  
Suppe à 4.

Heute Abend: Sauerbraten und Klöße.



## Esterhazi-Keller,

Georgenhalle, Brühl 42,

### August Schneider,

höchstensrat Et. f. f. Soheit des Kronprinzen des deutschen Reiches, empfiehlt seine besterkannten Österreich- und Ungar-Roth- und Weiss-, sowie Süßen Dessert-Weine in ganzen und halben Flaschen, für eine große Auswahl kalter Speisen ist gesorgt.

## Gute Quelle, Brühl 22,

Ist wieder eröffnet. Biere vom Fass. Guten Mittagstisch, reiche Auswahl von Speisen.

## Restaurant am Kauz,

Aecht bayr. Doppelbier

von Uttenreuth Erlangen à Gl. 18 Pf.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Heute Abend Stamm: Sauerbraten m. Klösse, Schweinsköchen m. Klösse. C. A. Schaaf.

## Restaurant E. Poser

Nicolaistrasse No. 51, gegenüber der Nicolaikirche empfiehlt seinen als vorzüglich anerkannten

### Mittagstisch,

zusammen „reichhaltige Speisekarte“ zu jeder Tageszeit, sowie

echt Bayerisch u. ff. Riebeck'sches Lagerbier hiermit bestens.

E. Poser.

Goldner Elephant empf. frisch. Mittagstisch während der Messe von 1/2—12 Uhr. Heute genüble Speisekarte.

et: Bayerisch. ff. Siebold'sches Lagerbier. H. verm. Dame, Große Fleischergasse 8/9.

## Eutritzscher.

Gasthof zum Heim.

Morgen Sonntag den 26 September

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. Musikchor M. Wenz.

**Apollo-Saal.**

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

**Hôtel goldne Krone.**

Morgen, d. 26. d. M., von Nachmittag 4 Uhr

Ballmusik von E. Hellmann.

**Wahren.**

Morgen Sonntag den 26. September

Concert und Ballmusik.

Anfang 3/4 Uhr. Kapelle H. Matthäi.

**Schützenhaus Rötha.**

Morgen Sonntag

Entenprämienschießen,

woraus ergebnst einlabet J. Dietrich.

**Lützschenaer Brauerei,**

Görlitzer Straße 1.

Deutsche Abend

Schweinsköchen etc. etc.

Biere ff. empfiehlt E. Rothke.

**44 Gebhardt's Restaurant, Ritterstr. 44** normalis Stahl.

empfiehlt Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen von 12 bis 2 Uhr, sowie ein hochfeines Glas Bayerisch.

Heute Abend Kartoffelpüdding. D. O.

**Grüner Baum, Rennb., Kohlgartenstr. 6.** Täglich fröhliche Mittagstisch à 40 Pf. Heute Schweinsköchen.

Morgen früh Speckküchen.

**Ehrlich's Restaurant** Nürnberg Straße 40.

Heute frischer Knödel von dem so beliebten Uttenthaler Bier. Heute Schweinsköchen.

Bedienung durch Münchener Kellnerin, sehr vorzüglich.

D. O.

**Hessmann's Cafè und Speisehaus,** Neumarkt 6.

Heute Abend Erbsuppe. Bier drin.

Unter Allgemeinem Protektorat  
Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

## Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig 1880.

Täglich geöffnet  
von 8 Uhr Morgens bis 6 resp. 8 Uhr Abends.  
Sonntags der Eintritt der Dampfheizung und des Vordergartens  
**mit elektrischem Licht.**  
Maschinen in Betrieb von 10 bis 12 Uhr und von 4 bis 8 Uhr.  
Eintrittspreis:  
Am Wochenenden von 12 bis 8 Uhr und Sonntags 50 Pf.  
Am Wochenenden von 10 bis 12 Uhr 1 Mark.  
Täglich von 3 bis 6 Uhr Militair-Concert.  
Kostenlos mit Situationsplan 1 Mark.  
Loose der Ausstellungs-Lotterie 1 Mark.  
NB. Die Meeren-Halle auf d. Königstraße wird um 6 Uhr geschlossen.

**L. Hoffmann** Schweinsknochen mit Klößen,  
seit dem Schuhhaus Weiß oder Sauerkraut.  
Sauers Rinderbraten mit Klößen.  
hochzeitl. Gose.

Heute Abend „Schweinsknochen“

**Eduard Nietzsche**, Reichsstraße 48.  
Gut Bayerisches Doppelbier von U. Schmidt in Uttenreuth, Erlangen & Glas  
18 L. außer Haus 18 L. Lagerbier von Klebeck & Co., & Glas 18 L. und  
Gothaisches Bier, 18 L. 25 L. 18 L. ganz vorzüglich.

**Matthias' Restaurant**, Sophienstraße 35 b.  
Haus selbstgekochte Schweinsknochen, täglich frisch gekochtes Mittagstisch, Vereinsbier,  
einf. Bayerisches, famose Gose. Zimmer mit Pianino.

**Restaurant Casino**, Lange Straße 13 b  
empfiehlt seinen werten Gästen für heute Schweinsknochen mit Klößen u. Sauer-  
kraut, gut Bayerisch v. Kurs in Nürnberg, Gothischer Aktienbier u. Gose hochzeitl.  
B. Fröhlich.

NB. Morgen früh Speckkuchen.

**Restaurant Milch-Insel.**  
Heute Abend Schweinsknochen.

**Zum Strohsack.** Heute Schweinsknochen mit Klößen  
E. Reichenstr. 4. empfiehlt Karl Rohde, Richter.  
Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt Karl Rohde, Richter.

**Dorotheen-Garten.** Heute Abend 2 Uhr Spektakel.  
Emil Richter.

**Keil's Restaurant** zur Gartenlaube, Neumarkt 17,  
empfiehlt während der Feste guten Mittagstisch, früh und  
Abends Stammt. B. Bier.

**Gosenstube 3 Rosen.** Heute Abend mit Krautflößen.  
NB. Gose vorzüglich. F. Fiedler.



**Sortenreiche  
warme und kalte  
Speisen**  
in größter Auswahl.

**Ein vorzügliches Diner**  
für 1.95. bekommt man im  
Englischen Keller, Nicolaistr. 9.  
etwa 1000 frische vollkaffige  
Hofsteiner Aufläufe.

**Heute Schlachtfest**  
empfiehlt B. Eßling, Frankf. Str. 32.

**Maltesische Str.** Parkstrasse.  
**Goldene Kugel.**  
Heute: Karpfen polnisch.  
Morgen: Speckkuchen u. Ragout f. B.  
Bayerisch von Kurs in Nürnberg.  
1. Qualität Vereinsbier 18 L.

Adolph Forkel.

**Heute Schlachtfest**  
Schaub. Baustrasse Nr. 61.  
A. Wenzel.

**Heute Schlachtfest.**  
F. T. Thümmler, Robbenstraße Nr. 9 c.

Vom 23. bis incl. 26. d. M.

## Schau

im alten botanischen Garten.

Geöffnet  
von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

### Eintrittspreise:

Am 23. d. Vormittags bis 1 Uhr 2 Mark.  
Am 24. u. 25. d. Vormittags bis 1 Uhr 1 Mark.  
Jeden Nachmittag u. Sonntag den 26. d. 50 Pf.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

### Militair - Concert.

Partoutkarten 3 Mark.

Am 24. und 25. d. M.

Vormittags von 10 Uhr an

## Wollconvent

im großen Saale

des

### kaufmännischen Vereins.

Eintrittspreis 2 Mark.  
Partoutkarten 3 Mark.

Partoutkarten 3 Mark.

## öffentliche Vorträge

über die für unsere Zeit wichtigsten christlichen Wahrheiten, besonders die bevorstehende  
Wiederkehr Christi und die letzten Dinge der Kirche.  
im Saale der Apostolischen Gemeinde, Elisenstraße Nr. 29 c.  
Sonntags 6 u. Abends und Sonnertags 8 u. Abends.  
Eintritt frei für Ledermann! 1. Theiss. 5. 21!

## Internationale Balneologische Ausstellung.

In Frankfurt a. M. wird vom 1. Mai bis  
30. September 1881

eine internationale balneologische Ausstellung im Anschluß an  
die allgem. deutsche Patent- und Musterbuch-Ausstellung stattfinden.

Das Programm umfaßt: Mineralwässer, deren Produkte und Präparate, Wasser-  
hebe-Apparate, Bade-Einrichtungen; balneo-therapeutische, meteorologische, heilgym-  
nastische Apparate und Instrumente; Kanal- und Abwassertrichter u. s. w. u. s. w.  
Anmeldebogen und Programme sind von dem Ausstellung-Bureau, Neue Börse,  
Zimmer Nr. 60 in Frankfurt a. M. zu beziehen.

## Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

für Königreich und Provinz Sachsen, Anhalt und die Thüringischen Staaten.

Anmeldungen wolle man an den Schriftführer, Director Julius Kuhlow in  
Halle a. S. richten. Schluß der Anmeldungen 1. Oktober a. er.

Der Vorstand.

Victor Lwowski, Vorsitzender.

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

### Neuangekommene Gemälde:

Eine größere Anzahl Originalstudien deutscher Künstler (Unterrichtsstudien  
von Heinrich Leutemann in Leipzig).

Entwurfsgemälde bei Valencia in Venezuela (Nauarella), von H. Goering in Leipzig.  
Thal des Rio Tui in Venezuela (Nauarella), von Demselben.

Portrait, von Ehr. Riecke in Leipzig.

Portrait, von Irma Eber in Leipzig.

Italienerin am Brunnen, von H. Michalowski.

Portrait des Herzogl. Meiningischen Hofschauspielers Gräfin Werner, von  
Wilh. Beckmann.

12 Blatt Bleistiftzeichnungen: Portraits verschiedener Mitglieder des Wei-

nigischen Hoftheaters, von Demselben.

Schneegucker, von Carl Kronberger.

## Der Verkehr der Hotel- und Restaurant-Angestellten des Genfer Vereins, Section Leipzig, befindet sich von jetzt an Pfaffendorfer Straße 26, im Eldorado, bei Herrn Stamminger.

Die selbstständigen Gleicher von Reudnitz und umliegenden Ortschaften werden hierdurch zu einer Versprechung über Zukunftswesen

Montag, den 27. September, Abends 8 Uhr  
im kleinen Saale der Drei Lilien in Reudnitz mit der Bitte um  
zahlreiches Erscheinen eingeladen durch Robert Görcke.

Wo gehen wir heute hin? Wie in die  
**Webergasse Nr. 11,**  
zu Hch. Junker.

Da bekommt man einen frisch. Mittagstisch, billig, und heute  
Abend köstl. Schweinsknochen und ein 1. Glas Bierbier.  
Lagerbier, sowie Gose und Weizenbier.

## Rettungsoompagnie (freiwillige Feuerwehr).

Heute Abend Chorprobe der Rettungsoompagnie.

Das Commando.

## „Pietät“

Verbildungswagen für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem  
Tarif jede Ausführung von Verbildungsfahrzeugen mit 15 verschiedenen Leichen-  
wagen neuerster und elegantester Bauart, sowie mit dem reichsten Leidensausdruck (früher  
Eigentum der Schneider-Jungius).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Kundenmeile,  
Cäcilienstr. 26, ein kleiner festlicher Platz errichtet, welches durch einen Rahmen ver-  
zielt ist, und übernimmt bei jeder die Ausführung ganzer Verbildungswagen unter  
Garantie der promptesten Bedienung.

**Moritz Ritter,**  
Webergasse Nr. 10.

**Robert Müller,**  
Gärtnerstraße Nr. 86.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 294.

Sonnabend den 25. September 1880.

74. Jahrgang.

Bitte um Rückgabe der geliehenen  
Bürgläser.

H. Ehrlich, Nürnberger Straße 40.

Um 22 Uhr wurde im Verein Adelior  
Herr Rosenkranz, Gebölls, ein schwarzer  
Spangenbowle geöffnet, 10. Dem, welcher  
den Stich nachwollte, Berliner Str. 98, II. r.

D. nicht vorz. Warum schon am 12.  
Jub. Wt. n. ang. — Bls. unregl. gewd.

A. B. I. Bitte Herr Untermann kommen  
Sie Sonnabend Vormittag 11 Uhr Goethestr.

Z. X. 7.

P.S. Den Kom. macht m glückl. Bes. Gr. R.S.

**Wer poliert Meubels?**

Antwort.

Der Tischler und Meubelpolir Julius  
Kaiser, Windmühlenstr. Nr. 46. Auch  
alle Meubels werden zu jeder beliebigen  
Stunde aufpolirt und verspricht Derselbe  
durch langjährige Erfahrung die möglichst  
billigsten Preise.

**Bei Trauerfällen zu beachten!**

Wer Sarge aus erster Hand ohne  
Unterhandlung kaufen will, erbäumt dieselben  
und wird billig große Windmühlen-  
strasse 1 b. Häßelbarths Sargmagazin.

Wer faut  
1 ratsch Französische Bettelle  
ausgewöhnl. breites Blaas, nebst Doppel-  
matratzen, durch Gelegenheit. Preisswerth  
bei M. Kuntzsch, Tapeten, Nordstr. 9.

Die besten und billigsten  
herren-  
Tänen-  
Stühlen-  
Wäschchen-  
Mädchen-

**Filzhüte**

faust man in größter Auswahl bei  
Theodor Rössner, | Franz Walther,  
Reichstraße 3. Thomaskirchhof 1,  
Südliche Südstr. 2. Gf. der Schülkr.  
Filzhüte waschen u. modernisieren v. 80 Zan.

„Ges. Vor.“ Harmonie.  
Heute Abend Central-Halle.

**Familien-Nachrichten.**

Anna Leonhardt  
Robert Groß  
Verlobte.

Rew-Schönfeld, Leipzig,  
den 24. September 1880.

Johannes Schlurick,  
Oberlehrer am Königl. Staatsgymnasium,

Katharina Schlurick  
geb. Herrmann  
empfehlen sich als Vermählte.

Leipzig, 22. September 1880.

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
Jungen zeigen doch freut nur hierdurch an  
Leipzig, den 23. September 1880.

**Julius Lindenbahn**  
Julie Lindenbahn  
geb. Fischer.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines  
muntern kräftigen Mädchens zeigen doch  
freut an

Leipzig, am 23. September 1880.

**Bruno Pittmann** und Frau  
geb. Fischer.

Heute Abend verschied nach kurzen Leiden  
unter lieuerter Vater,

**Herr Louis Bramson**,  
was wir tief betrübt hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 23. September 1880.

**Wag und Margaretha Bramson**.

Die Beerdigung findet in Berlin statt.

Nur auf diesen Wege allen Verwandten  
und Bekannten die traurige Nachricht, daß  
unser guter Gatte und Bruder

**Herr Otto Jacob**,  
Bädermeister,  
heute früh sanft und ruhig entschlafen ist.

Um 5 Uhr Beseitigung bitten

**die Hinterlassenen.**

Schleinitz u. Leipzig, d. 24. Sept. 1880.

Die Beerdigung findet Sonntag, den

26. September Nachmittag um 4 Uhr vom

Trauerhaus Bayerische Straße Nr. 17

aus statt.

Heute früh verschied saft meine theure  
anfangtgeliebte Gattin.

**Frau**

**Wilhelmine Einhorn, geb. Sechtling**,

was tief betrübt nur hierdurch anzeigen

**Cousin Wilhelm Einhorn**.

Leipzig, den 24. September 1880.

Die Begräbniss findet Montag den 27. d.

früh 8½ Uhr vom Trauerhaus aus statt,

Gestern Abend 11 Uhr verschied mein  
guter Gatte, Herr C. W. Schiller, Schneider-  
meister, Reußkloster Nr. 11.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den

28. d. M., Abends 5 Uhr von der Leichen-  
halle des neuen Friedhofs aus statt.

Leipzig, den 24. September 1880.

**Therese Johanna Schüller**,  
als Gattin.

Heute Morgen 1½ Uhr verschied nach  
längerem schweren Leiden unter guter,  
jungamer Gattin, Vater, Onkel und Schwager

**Gustav Brixel**.

Die zeigen tief betrübt an

Leipzig, den 24. September 1880.

**die Hinterlassenen.**

**Schwurgericht.**

VII. Sitzung.

\* Leipzig, 24. September. Der Saal und die  
tribünen waren in der heutigen Schwurgerichtsitzung  
bis auf den letzten Platz besetzt. Es handelte sich um  
die Verhandlung des verklagten Vorfallen, bei  
welchen der Cigarettenhändler Großmann in der Nacht  
vom 9. zum 10. Mai d. J. in der Nähe des Apollo-  
saales bei der Vermeidung in eine Schlägerei durch  
einen tödlichen Stich sein Leben verlor.

Der Schwurgerichtshof war aus den bereits  
wiederholten Verfahren gebildet; das Protokoll  
führte Herr Staatsanwalt Schwabe, die Vertheidigung  
Hesse's führte Herr Staatsanwalt Krieger, die  
Angeklagten, der Kriegsgefangene, der Brüder Hoyer, Baue,  
Peters und Simon, Herr Staatsanwalt Freitag II.  
Die Geschworene fungierten die Herren Uhlemann  
Kaufm., Kaufm. Huber, Buchdrucker Dr. Kirsch-  
hoff, Rittergutsbesitzer Koch, Rittergutsbesitzer De-  
fornicke, Stath. Böllack, Hauptcollection Meyer, Secretair  
Schimmen, Kaufm. Gontard, Gütschbacher Dorftsch.,  
Gütschbacher Müller, Kaufm. Eichmann und Hotelier  
Richter; als Ergänzungsgeschworenen traf  
das Los Herr Kaufm. Körner.

Auf der Anklagebank saßen die bereits genannten  
Angeschlagten: 1. der Handarbeiter Karl Feuer, Georg  
Hesse, 20 Jahre alt, aus Leipzig gebürtig, bereits  
wegen Excess und Unfug bestraft, 2. der Maler  
Paul Oskar Hoyer, 22 Jahre alt, aus Leipzig ge-  
bürtig und unbefreit, 3. dessen Bruder, der Hand-  
arbeiter Karl Hoyer, 20 Jahre alt, wegen  
Excess (im Gemeindeteat mit Hesse) bestraft, 4. der  
Maler Friedrich Wilhelm Julius Baue, 27 Jahre  
alt, gleichfalls von hier gebürtig und wegen Dieb-  
stahl und Excess bestraft, 5. der Handarbeiter Karl  
Robert Emil Peters aus Neukölnsdorf, 25 Jahre  
alt und ebenso wie 6. der 26 Jahre alte Maler Ernst  
Emil Simon aus Wohlmarckdorf noch unbefreit.

Großmann sen. hatte am Abend des 10. Mai  
d. J. sich nicht seiner Chetrau, seinem Sohnen und  
einigen Bekannten in einem Gaßlocate der Süder-  
stadt befunden, um aus Anlaß der am anderen Tage  
bevorstehenden Abreise eines seiner Söhne nach  
Amerika noch eine Abschiedsfeier zu halten.  
Letztere hatte in der Mitternachtstunde ihr Ende er-  
reicht und Großmann und Genossen traten den  
Heimweg nach ihrer Wohnung in Süderstr. an. Auf  
dem dahin führenden Windmühlenweg, in der Nähe  
des Apollo-Saales, kam ihnen ein Trupp junger Leute,  
theilweise von Frauenzimmern besleitet, entgegen, die  
noch den Ergebnissen der gerichtlichen Erhebungen,  
alsbald mit Jemen in Wortschluss geriet, aus dem  
sich Thätilichkeiten entwickelten. Bei dieser Gelegen-  
heit erhielt Großmann sen. einen Stich in den Rücken  
und einen andern in die Schulter; er fand bewußtlos  
zusammen und wurde von den Seinen in dem  
Straßengraben, in welchen er gefallen war, tot aufgefunden, während die Leute  
diese Katastrophe sich entfernt hatten.

Die Runde von dieser empörenden Unrat ver-  
breitete sich schnell in dieser Stadt, es war aber auch

der Polizei ziemlich rasch die Ermittlung der Gegner  
Großmann's gelungen, von denen Hesse das Gehändnis  
ablegte, sich seines Taschenmessers bedient und blind-  
lings auf die ihm und seinen Consorten gegenüber  
gehandelte Partei losgeschossen zu haben. Es wurde  
deshalb gegen Hesse auf Todtschlag, event. Körper-  
verlehung mit tödlichem Ausgang, sowie Theil-  
nahme an einem Raufhause (§. 227), gegen die  
Übrigen fünf Angeklagten lediglich wegen des leh-  
genannten Verbrechens Anklage erhoben.

Der Herr Präsident schritt nach Verlehung des  
Verwichtigungsbeschlusses zunächst zur Vernehmung  
Hesse's.

Präf.: Sie haben gehört, wessen Sie beschuldigt  
sind? Angell.: Gefangen habe ich wohl, wen jedoch,

Das weiß ich nicht.

Präf.: Sie sind an dem betreffenden Abende im  
Apollo-Saal gewesen? Angell.: Ja, mit den beiden  
Hoyers, Peters und Simon; es war um 10 oder  
11 Uhr. Wir waren schon in andern Wirtschaften  
gewesen. Aus dem Apollo-Saal gingen wir fort, als es  
alle war, und zwar gingen wir nach der Stadt herein und  
in Begleitung eines Wabchens, der Schwester des Peters.  
Ich ging mit Peters voran, weil ich die Hoyers kannte.

Präf.: Auf einmal hörte ich Wabchen hinter mir und  
bemerkte, daß meine Collegen mit andern Leuten in  
Streit gerathen waren; ich läuft um, und indem ich  
dabei stand, erhielt ich einen Schlag mit einem schweren  
Gegenstande, ohne zu wissen, was es war.

Präf.: Sie sagen nunmehr Ihr Messer und Sachen  
drauflos? Angell.: indem er das ihm hierbei vor-  
gestellte Messer reconoscierte ja.

Präf.: Geben Sie zu, das Sie Großmann ge-  
stoßen haben? Angell.: Ja, wenn weiter Sie  
mich gestoßen haben, so muß ich gewesen sein!

Präf.: Sie haben auch mehr als ein Mal ge-  
stoßen? Angell.: Das ist möglich.

Präf.: Sie müssten sich doch überlegen, welche  
Folgen Ihre Handlungswweise haben könnte? Angell.: Ich  
war in betrunknem Zustande und sehr auf-  
geregert.

Präf.: Sie haben doch wohl erfahren, daß einer  
dabei ums Leben gekommen war? Angell.: Ich  
hörte es näher und da dachte ich daran, daß ich  
gleichwohl haben könnte.

Präf.: Haben Sie denn nicht an die Möglichkeit  
einer Tötung gedacht? Angell.: Nein, so viel  
Überlegung habe ich nicht gehabt.

Präf.: Sie hätten hinterdrein sich dahn geschossen  
wie die drei Hauptverbrecher vorgelegt: 1. auf Todtschlag,  
2. auf Körperverlehung mit tödlichem Ausgang und  
3. auf Theilnahme am Raufhause, während hinzu-  
gehört der übrigen Angeklagten die Frage nur auf das

vermögen. Wir können uns darüber kurz fassen.  
Die genannten Angeklagten bestreiten nicht, an jener  
Schlägerei mehr oder minder beteiligt gewesen zu  
sein, was speziell gab auch zu, sich zum Aufzögeln  
eines Latentstücks bedient zu haben, allein vorher  
Klarheit darüber, von welcher Seite die Thätilichkeiten  
eröffnet worden, war nicht zu erlangen, vielmehr be-  
haupteten einige dieser Angeklagten, selbst Sache em-  
pfangen zu haben, ohne zu wissen, von wem, da-  
während des Vorfalls, der sich in einem Zeitraum

von etwa 7 bis 10 Minuten abgespielt, ziemliche  
Vorsicht gehabt habe.

Aus dem Beugen-Bericht sind folgende Details  
von Bedeutung. Die in äußerst bemitleidenswerthem  
körperlichen Zustande erscheinende Witwe Groß-  
mann gab an, sie sei an der Seite ihres Mannes,  
die beiden jungen Söhne aber seien vor ihnen ge-  
gangen. Da sei ihnen jener Trupp junger Leute  
zurückgekommen und habe unter dem  
Aufrufe „Ihr Gott..... Lautsungen“ von ihnen  
den tödlichen Anklagen verlangt. Ihre Mann habe  
sich solche Anklagen verbeten und darauf sei es zu  
Auseinandersetzungen und von solchen zu Thätilichkeiten,  
ihre Mann aber sei von ihrer Seite weg gewesen und sie  
habe denselben erst nach einigen Minuten als Leiche  
wieder gesehen. Mit dieser Aussage harmonierte auch  
die des jungen Sohnes Großmann und eines Ver-  
wandten dieser Familie, Namens Dehnert, während  
die Aussagen der übrigen Zeugen, welche hinterher ge-  
gangen waren, nicht in solcher Eintrümmerei auffielten.  
Ein Messer sei keiner der Zeugen gebraucht oder  
überhaupt geführt haben. (Dasselbe versichern, außer  
Hesse, auch die Angeklagten.)

Nach Verlehung des Obduktions- und Sections-  
Protokolls wurden die ärztlichen Sachverständigen  
befragt. Herr Dr. Medicinal-Rath Professor

Dr. Sonnenfalk erklärte folgendes: Bei Beob-  
achtung der Leiche fand sich zwei Verletzungen vor,  
im Nacken und in der einen Schulter. Letztere sei  
einflusslos auf die Todessurde; dagegen sei durch  
die Verletzung im Nacken das verlängerte Mark und  
die Fortsetzung der Hirnnerven getroffen worden.

Diese Verletzung gelte in der medizinischen Praxis als  
eine der schweren und lebensgefährlichen; sie habe  
denn auch den Tod zur Folge gehabt und haben  
müssen, schon dadurch, daß das Instrument mit einer  
a. herordentlichen Gewalt gerade in diese Stelle hinein-  
getrieben werden konnte und sehr aufwändig  
wurde, die Verletzung eben eine absolut töd-  
liche sei.

Damit war die Beweisaufnahme geschlossen und es  
wurden nummehr den Geschworenen bezüglich Hesse's  
die drei Hauptverbrecher vorgelegt: 1. auf Todtschlag,  
2. auf Körperverlehung mit tödlichem Ausgang und  
3. auf Theilnahme am Raufhause, während hinzu-  
gehört der übrigen Angeklagten die Frage nur auf das

vermögen. Herr Staatsanwalt Schwabe erhielt hierauf daß  
Wort. Es sei, so führte er aus, eine heftige Auseinan-  
dersetzung, die heftigste, welche man sich vorstellen  
könne, zwischen den beiden Geschworenen, Hesse und  
Großmann, und zwischen Hesse und den übrigen Angeklagten.  
Herr Dr. Medicinal-Rath Professor Dr. Sonnenfalk  
erklärte, daß die heftige Auseinandersetzung  
durch die Beteiligung der Geschworenen, Hesse und  
Großmann, verursacht worden sei.

Herr Dr. Medicinal-Rath Professor Dr. Sonnenfalk  
erklärte, daß die heftige Auseinandersetzung  
durch die Beteiligung der Geschworenen, Hesse und  
Großmann, verursacht worden sei.

Herr Dr. Medicinal-Rath Professor Dr. Sonnenfalk  
erklärte, daß die heftige Auseinandersetzung  
durch die Beteiligung der Geschworenen, Hesse und  
Großmann, verursacht worden sei.

Herr Dr. Medicinal-Rath Professor Dr. Sonnenfalk  
erklärte, daß die heftige Auseinandersetzung  
durch die Beteiligung der Geschworenen, Hesse und  
Großmann, verursacht worden sei.

Herr Dr. Medicinal-Rath Professor Dr. Sonnenfalk  
erklärte, daß die heftige Auseinandersetzung  
durch die Beteiligung der Geschworenen, Hesse und  
Großmann, verursacht worden sei.

Herr Dr. Medicinal-Rath Professor Dr. Sonnenfalk  
erklärte, daß die heftige Auseinandersetzung  
durch die Beteiligung der Geschworenen, Hesse und  
Großmann, verursacht worden sei.

Herr Dr. Medicinal-Rath Professor Dr. Sonnenfalk  
erklärte, daß die heftige Auseinandersetzung  
durch

habet an ihren Maßnahmen festzuhalten, jagen für die Wehrmänner zur Verwaltung zurück.

Das Urteil der Geschworenen lautete bezüglich Hesse auf Schuldbis wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg ohne Annahme mildernder Umstände, hinsichtlich der Mitantragten auf Verfahren gegen §. 227 des Reichs-Strafgesetzes (Theft aus dem Kaufhandel). Durch das Urteil des Gerichtshofes wurden Hesse mit fünf Jahren Gefängnis, Simon, die Brüder Hoyer und Peters mit je einem Monat und Lauer mit zwei Monaten Gefängnis belegt, auf die Strafe Hesse's aber zwei Monate Haft in Anrechnung gebracht.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 24. September. Wir machen die Mitglieder des Reichsvereins für Sachsen nochmals auf dessen außerordentliche Generalversammlung am nächsten Sonntag, den 26. September, Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses aufmerksam. Es ist dringend zu wünschen, daß die Mitglieder möglichst vollzählig erscheinen, da der Verein seit seiner Begründung sich stets vor eine so wichtige, für weitere Kreise bedeutungsvolle Aufgabe gestellt hat, als es die Entschließung ist, die er dieses Mal zu fassen hat. Es gilt die Entscheidung darüber zu treffen, ob der Reichsverein der Fähne treu bleibt will, welche er bisher in den Kämpfen und Ringen gegen die inneren Widersacher des Reiches entfalten gewohnt war, ob die große reichs-treu und gemäßigt liberale Partei, welche im Reichsverein ihre Verkörperung gefunden, geeignigt bleibt oder ob sie sich, in Befolgung des Beispiels der Sezessionisten, spalten und damit den Gegnern das Spiel wesentlich erleichtern will. Wir hoffen bestimmt, daß die Versammlung des Reichsvereins daran die rechte Antwort geben wird, eine Antwort, die noch unserem Daseinthalten gar nicht anders als im Sinne der Erhaltung und Fortdauer geschlossener Einheit innerhalb der nationalliberalen Partei Sachsen ausfallen kann. Wohl in keinem anderen deutschen Lande ist die Stellung der National-liberalen eine so von allen Seiten befürchtet, wie in Sachsen, und es wäre nach unserem Erwissen geradezu frevel, angehoben der schweren Aufgaben, welche die Wahlen im nächsten Jahre für die nationalliberalen Partei in unserem Lande mit sich bringen, die Brandfadel der Zwietracht in deren Reihen zu schleudern. Die Kundgebung des Reichsvereins aber wird ohne Zweifel ihren Eindruck auch außerhalb Sachsen nicht verfehlten, denn sie wird bestimmtes Zeugnis davon ablegen, daß man in Sachsen nicht willens ist, den großen politischen Fehler, der sich in der Sezession ausdrückt, mitzumachen. Damit dieses Zeugnis aber ein besonders gewichtvolles sei, ist zu wünschen, daß die Versammlung recht zahlreich besucht sein möge, und so wiederholen wir, denn hiermit die dringende Aufrufung an die Mitglieder des Vereins, in der Versammlung, deren Verhandlungen auf alle Fälle von hohem Interesse sein werden, am Sonntag Vormittag anwesend zu sein. Das einleitende Referat und die Begründung der vorzuschlagenden Resolution hat Herr Professor Dr. Biedermann übernommen.

\* Leipzig, 24. September. In diesem Tagen ist in Danzig die 53. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte abgehalten worden, welche trotz der etwas entfernten Lage des Versammlungsortes doch sehr zahlreich besucht war. In der ersten Plenarversammlung war ein Vortrag des Prof. Cohn aus Breslau über die Kurzsichtigkeit, ihre Vernehrung, ihre Ursachen und über die Mittel zur Abhälse dieser lieblos von allgemeinem Interesse. Ausgehend von den drei Arten, den Normalsichtigen oder Augen mit Augen von normaler Länge, den Kurzsichtigen oder Augen mit zu langer Axe, und den Weitsichtigen oder Augen mit zu kurzer Axe, zeigte der Vortragende durch genaue Tabellen, daß im Dorfschulen fast keine Kurzsichtigen vorkommen, und daß sich die Zahl der Kurzsichtigen in den höheren Schulen, insbesondere in den oberen Klassen, steigert. Es ist ermittelt worden, daß in Secunda und Prima der Gymnasien die Zahl der Kurzsichtigen bis auf 70 Proc. ansteigt. Abhälse hiergegen müsse geschaffen werden, und vor allen Dingen habe man die Kinder frühzeitig vor dem alten nahen Sehen zu warnen. Man müsse ferner an das Geradeschen der Kinder beim Schreiben und auf gute, zweitmäßige Subsellien achten. Die zu schräge Schrift und namentlich die mangelhafte Beliebung in den Schulzimmern schadet den Augen sehr. Auch auf die Schrift, den Druck, die Tropfen solle man aufmerksam sein; zu kleiner Druck sollte für Schulbücher ganz verboten werden. Zuletzt, so führte der Redner aus, müsse an jedem Dritte ein Schularzt, ausgestattet mit dictatorischer Gewalt, um alle Schäden und Mängel sofort zu beseitigen, angestellt werden. Der zweite Vortragende war Prof. Dr. Strasburger aus Jena, welcher die Geschichte und den jetzigen Stand der Zellenlehre erörterte. Oberbürgermeister von Winter erläuterte ausführlich die Einrichtungen der Danziger Canalisation und Rieselfelder. Nach der ersten Plenarversammlung constituierten sich die einzelnen Sectionen, welche am darauffolgenden Tage über eine ganze Menge von Detailfragen verhandelten. In der zweiten Plenarversammlung hielt Prof. Dr. Möbius aus Diel einen Vortrag über die Nahrung der Seeblätter, darauf folgten Vorträge von Dr. Contisch aus Königsberg über die Statistik der Kontinentale und die angebliche Abnahme des Meerwassers und von Dr. Werner aus Berlin über den wissenschaftlichen Standpunkt der Psychiatrie. Der Vortragende war der Ansicht, daß die jetzige verhörmte Kenntnis des Gehirns und seiner Thätigkeit, der Lehre von den Geisteskrankheiten, neue Bahnen vorzeichnen, ihr eine bessere wissenschaftliche Grundlage geben und

in weiterer Folge auch für die Krankenbehandlung von Wichtigkeit sein wird. Die zweite Plenarversammlung hatte sich noch mit der Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes zu beschäftigen und es fiel die Wahl fast einstimmig auf die Stadt Salzburg.

Die "Meiningen" bringen heute, Sonnabend, Kleist's Räthchen von Heilbronn zur Aufführung und zwar nicht in der üblichen Theaterbearbeitung, sondern das Original selbst. Wie in allen großen Vorstellungen, wirken auch im Räthchen das gesamte Personal des Theaters und eine große Anzahl Statisten mit. Die Ausstattung ist eine ebenso prachtvolle wie streng historische, sie übersteigt Alles, was in dieser Beziehung bisher von den Meiningern geboten wurde. Von Brückner's Meisterbank wurden die Dekorationen gemacht, die Einrichtung der Maschinerie ist von dem genialen Maschinen-Director Brand aus Darmstadt — der Einstieg des brennenden Schlosses Turnier ist von großartigster Wirkung. Das Räthchen von Heilbronn wird ebenfalls einige Male hintereinander gegeben, eine spätere Wiederholung kann dann nicht mehr stattfinden.

\* Leipzig, 24. September. Bei der letzten Inspectionsschule durch Baiern besuchte der deutsche Kronprinz auch die C. W. Fleischmann'sche Hof-Kunst-Anstalt und äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die Leistungen dieses Instituts in überaus anerkennender Weise. Und ähnlich haben sich auch Fachleute von Ruf wiederholt öffentlich darüber ausgesprochen. Wir erwähnen dieser Thatsache hier besonders um deswegen, weil die Fleischmann'sche Anstalt (Wünchendorf, Maximilianstraße 6) während der gegenwärtigen Woche hier vertreten ist, um ihre zu reizenden Festselbstkeiten sich eigendem Ergebnisse in großer Auswahl dem hiesigen Publikum vorzuführen. Die genannte Firma beschäftigt sich seit Jahren — lange vor Gründung der Kunsthochschule — mit der Einrichtung alterthümlicher Zimmer, und dehnt diesbezüglich ihre Thätigkeit, neben der zuvor vorhandenen Papiermachefabrik, auf das Gebiet der Keramik, Kunst-Schreinerei und Schlosserei, Galvanoplastik &c. aus. Ihre hiesige Ausstellung interessiert nun besonders durch Metallarbeiten (Galvanoplastik), getrieben und geziert, Erzeugnisse der Keramik und Glasmalerei. Unter den galvanoplastischen Reproduktionen verdient besonders Beachtung eine Standuhr mit durchbrochener Bedachung aus dem Jahre 1564, von einem Augsburger Meister Namens Meyer. Dieselbe ist historisch merkwürdig, ebenso ein Stiegelbügel, der beide Gegenstände im Original dem zu Eger ermordeten Wallenstein gehörten. Sodann haben wir hierbei einen Prunkbcher Kaiser Karl's V., auf welchem die Kriegsleute seines Besitzers bildlich verherrlicht sind, drei berühmte Taufdecken nebst Kannen, eine Schale mit der Geschichte Judith's und Holofernes, eine größere Sammlung von Polalen, Schmuckstücken, Leuchtern, Tellern &c. nach Vorbildern von ersten Meistern der Goldschmiedekunst früherer Jahrhunderte, wie Janniter, Benvenuto Cellini u. A. Das Hauptstück unter den Bronzen und Messingwaren dürfte ein gotischer Kronleuchter von Peter Bischler (+ 1520) aus der Kirche zu Grafenroth bei Nürnberg sein. Daran reiht sich eine Sammlung von Kronleuchtern und Statuetten von großer Schönheit, ferner eine Anzahl großer Porträts in getriebener Arbeit mit den Bildnissen von A. Dürer, Holbein, Rubens, Rembrandt, von Luther, Calvin &c. Nicht minder interessant sind die Uhren nach alten Mustern. Endlich verdienen unter den vielen verschiedenen Gegenständen noch Erwähnung die vorzüglichen Glasmalereien und Glasmalereien aller Art, sowie die Kartonzeichnung eines mächtigen alten Kochelosens in Originalgröße. Die Ausstellung befindet sich bis Ende dieses Monats Grimmaische Straße 24, 1 Treppe.

In Bezug auf die Notiz in der 5. Beilage des Tageblattes vom 23. September, die Zoologische Station in Neapel betreffend, wird und mittheilt, daß diese erste Arbeit, ein Werk von über 30 Drucksachen und mit wunderbar ausgeföhrten 18 Tafeln, das Resultat einer dreijährigen Arbeit, den hiesigen Privatdozenten Dr. Karl Gün, Assistenten des Herrn Professor Lendt, zum Verfasser hat.

In der "Leipziger Zeitung" lesen wir: Brasilianische Zeitungsnachrichten zufolge hat sich in Rio de Janeiro eine Gesellschaft gebildet, welche unter der Firma "Brasilianisches Colonisationsunternehmen" (Empresa Colonizadora Brasileira) die Heranziehung europäischer Einwanderer zur Erbauung der Landwirtschaft in Brasilien bewirkt. In der Spalte dieser Gesellschaft stehen Julio Rossi, Francisco Antonio Brasil und Guilherme da Costa Tupper. Da gewisse Anzeichen dafür sprechen, daß dieses Unternehmen als ein betrauenswürdiges nicht zu betrachten sei, so ist vor Eingabe von Verträgen mit obigenannter Gesellschaft und vor den von derselben ausgebenden Aufrufungen zur Auswanderung nach Brasilien zu warnen.

\* Leipzig, 24. September. Die Exerciseschule des Oberturnlehrers Herrn Wilhelm Bönnig, von deren rühmlichen Leistungen wir schon seit Jahren und zu überzeugen Gelegenheit hatten, veranstaltet am Sonntag, den 26. Septbr., Abends 7 Uhr in der südlichen Turnhalle in der Turnersstraße eine öffentliche Vorstellung. Auf dem Programm sind verzeichnet: Aufmarsch, Gruppen-Freilübungen, Richtungen, Honneurs, Griffe, Wasserspiel, ausgeführt von 16 Knaben, Birettmarsch mit Wendungen, Rottenmarsch mit Griffe, commandiert durch Schüler-Unteroffiziere, Körperlöchtern, zwei Gruppen Gewehrübungen, Wachdienst, commandiert durch Schüler-Unteroffiziere, zerstreutes Gesetz, Auszeichnung des fleißigen Schülers und zum Schlus Paradesmarsch in Gliedern und im Trupp. Mit Anfang nächsten

Monats beginnt ein neuer Kursus der Exerciseschule und werden die Anmeldungen hierzu von Herrn Bönnig in der Turnhalle entgegen genommen.

Wir haben schon in einer früheren Nummer dieses Blattes die Leser auf die Concerte in Herrn Triesthier's Etablissement aufmerksam gemacht, in welchen der Violindirigent ohne Arme Herr C. H. Unthan auftritt. Wenn wir schon damals hervorhoben, in welches große Erstaunen die Zuhörer versetzt werden durch die große Kunsterfolg des Herrn Unthan, indem derselbe in ganz ausgezeichnetster Weise mit den blinden Violinen spielt, so ist seit gestern Abend eine neue Abwechslung hinzugekommen, welche unsere Bewunderung noch vergrößert. Herr Unthan blies nämlich am gestrigen Abende zum ersten Mal Cornet à piston und zwar mit einer Meisterschaft, welche die Zuhörer zu dem lebhaftesten Applaus hinführte. Wir machen die Leser unseres Blattes nochmals auf diese so interessanten Concerte aufmerksam; es wird sich jeder dort gut amüsieren, da ja außerdem für Speisen und Getränke trefflich gesorgt ist.

Am Fluthdamm e, welcher die südliche Seite des Stennplatzes begrenzt, hat der hiesige Renn-Club eine kleinere Tribüne errichtet lassen, welche für billigen Preis vorzettliche Sitzplätze bietet und eine vollständige und genaue Uebersicht des Platzes und sämlicher, auf demselben angebrachten Hindernisse gewährt. Außer dieser guten und angenehmen Lage bietet auch die kleinere Tribüne einen Mittelpunkt des lebhaften Verkehrs, wie ihn die Renntage mit sich bringen, und ebenso fehlt den Pferden nicht, an welchen die Programmmummern der laufenden und der sogenannten Pferde angegeschlagen und so zur Kenntnis der Zuschauer gebracht werden.

\* Reudnitz, 24. September. Auf dem an der Ecke der Wilhelmstraße in dem Neuen Haus von Reudnitz bei in Reudnitz oberen Theils gelegenen, von der Firma Gülden & Mende begonnenen Neubau ereignete sich heute früh zwischen 7 und 8 Uhr zwei Unglücksfälle, wodurch sehr leicht zwei Maurer um ihr Leben kommen konnten. Die in Paasdorf und Stötteritz wohnhaften Maurer Gustav Kuhnert und Biemeg fielen aus einer Stockwerkhöhe zur Erde und haben sich zum Theil nicht unerheblich verletzt, so daß ihrem Wunsche gemäß ihre Unterbringung in ihren vorgenannten Wohnungen erfolgt ist. Der in Thomberg wohnhafte Arzt Dr. med. Thiele war sofort am Platze, so daß den Verunglückten zugleich die erste Hilfe geleistet werden konnte. Die Ursache der Verunglückung hat sich mit Bestimmtheit noch nicht ermitteln lassen; es wird jedoch, wie nach dem Unglücksfall bei Besichtigung des Baugerüstes festgestellt worden ist, vermutet, daß in der Nacht vorher in unbefugter Weise eine Klammer, mit welcher der Balken, auf dem die Verunglückten standen, an den Strebenbalken befestigt war, befestigt worden ist, wodurch der Balken die Bindung und den Halt verlor und den Unglücksfall herbeizuführt.

\* Reudnitz. Das jetzige Wachsthum der Gemeinde Reudnitz liegt bald erkennen, daß das in der Kohlgartenstraße gelegene Armenhaus, welches zugleich als Krankenstation diente, zur Ausnahme der im Orte Erkrankten weder zu dem einen, noch zu dem anderen Zwecke ausreichte, weshalb man schon vor Jahren beschlossen hat, für beide Zwecke am hiesigen Täubchenweg ein eigenes Gebäude zu errichten. Mit dem Bau desselben soll noch dem Unglücksfall des Gemeinderathes noch in diesem Jahre begonnen werden. Die Aufrufung an die sich bei der Conkurrenz beteiligenden, welche eine engere, d. h. nur unter den im Orte wohnhaften oder mit Werdächten u. s. w. hier ansässigen Gewerken sein soll, ist ergangen und die Befestigung eine rege gewesen. Die Erd- und Maurerarbeiten sind hierbei an den mindestens erfordernden Maurermeister Bieger in Reudnitz, welcher durch seine solide Arbeit, welche er früher für die Gemeindevertretung geleistet, sich einen guten Ruf erworben hat, vorgenommen worden, während die Verleihung der Zimmer-, Steinmeier- und Schlosserarbeit in nächster Zeit erfolgen soll. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Herren Architekten Ludwig und Hügler in Leipzig, welche mit der Überleitung des Real-schulbaues betraut sind, auch mit der Leitung des Krankenhausbaues betraut werden. Dieser Bau sowie andere am Täubchenweg begonnene größere Bauten haben die Gemeindevertretung veranlaßt, mit der vollständigen Beschleunigung dieser Straße vorzugehen, welche in Kürze durch den Maurermeister Vogel von Reudnitz, dem der Bau übertragen ist, vollendet sein wird.

\* Reudnitz. Klagen über minderwertiges Brod bewegen die hiesige Polizeiverwaltung, bei einem Bäder der Kohlgartenstraße eine Revision der Waage und Gewichte und ein Wogen der vorhandenen Brode vorzunehmen. Während die Waage in Ordnung befunden wurden, vermißte man bei 3 Stücken sogenannten Zweispundbroden das volle Gewicht. Es fehlten an ihnen 132, 143 und 277 Gramm, während die Brode von mehr Gewicht vollständig befunden wurden. Es ist zu klagen, daß bei den jetzigen Brodpreisen eine solche Uebervortheilung des Publicums noch vorkommen kann und der Name dieses Ehrenmannes verdiente veröffentlicht zu werden, es ist aber um so belästigender, daß gerade ein Publicum geschädigt wird, welches zum Teil das sogenannte kleine Brod kauft, ein Publicum, dessen Verlust gering und das selten im Stande ist, größeres Brod zu kaufen. Wie uns mitgetheilt wird, soll in nächster Zeit eine Revision über den ganzen Ort, auch hinsichtlich der Butter, und eine Untersuchung aller möglichen Nahrungsmittel, besonders der Milch, über welche Klagen laut geworden sein sollen, erfolgen.

\* Die Stadtverordneten von Zwicker sind in ihrer am 22. September abgehaltenen öffentlichen Sitzung einstimmig dem Beschuß des Rathes beigetreten, durch welchen genehmigt wird, daß Bürgermeister Gaspari mit der ihm nach vierzigjähriger Dienstzeit zufallenden Pension vom 1. October d. Jrs. an in den Ruhestand tritt. In die Stelle Gaspari's hat der bisherige Inspektor der nachfolgenden Rathöfle, Stadtstrahld, Biedler, mit dem Titel "Bürgermeister" und in die Stelle des Letzteren Stadtstrahld, Ulrich, einzutreten. Die hierdurch erlebte vierte Besoldung

Locomotive an seinen Körper hatte ihn auf der Stelle getötet. Der Berufslaufzeit war 60 Jahre alt. — In letzterer Zeit war hier wieder einmal eine sogenannte Einmieterin aufgetaucht, eine unbekannte Frauensperson, welche sich in Schlaifstellen eingemietet, andern Tags aber die Wohnung der Wirtsleute nach Verlust eines Diebstahls heimlich wieder verlassen hatte. Nachdem die gefährliche Person auf diese Weise kleinere Geldbeträge, auch einen Ring, ferner Kleidungsstücke in den verschiedenen Wohnungen gestohlen, zuletzt sogar einen Einbruchsdiebstahl begangen und aus einem Secretair, den sie durch Aufbohren des Schlosses gewaltsam geöffnet, eine Geldsumme von 36 Mark entwendet hatte, gelang es endlich gestern, ihrer habhaft zu werden und sie in Polizeigewahrsam zu bringen. — Ein anderer Dieb fiel ebenfalls gestern in der Person eines in einem hiesigen Confectionsgeschäft bediensteten Kaufmännischen aus Schloss aus der Polizei in die Hände. Der Bursche wurde abgefaßt, als er eben darüber her war, einen vom Lager entwendeten Dammentanz heimlich auf die Seite zu bringen. Die angestellten Erdörterungen ergaben, daß der jugendliche Dieb bereits sechs derartige Diebstähle verübt und die gestohlenen Winkel verständigt hatte. Selbstverständlich wurde auch er in Haft genommen.

\* Reudnitz, 24. September. Auf dem an der Ecke der Wilhelmstraße in dem Neuen Haus von Reudnitz bei in Reudnitz oberen Theils gelegenen, von der Firma Gülden & Mende begonnenen Neubau ereignete sich heute früh zwischen 7 und 8 Uhr zwei Unglücksfälle, wodurch sehr leicht zwei Maurer um ihr Leben kommen konnten.

Die in Paasdorf und Stötteritz wohnhaften Maurer Gustav Kuhnert und Biemeg fielen aus einer Stockwerkhöhe zur Erde und haben sich zum Theil nicht unerheblich verletzt, so daß ihren Wunschen gemäß ihre Unterbringung in ihren vorgenannten Wohnungen erfolgt ist. Der in Thomberg wohnhafte Arzt Dr. med. Thiele war sofort am Platze, so daß den Verunglückten zugleich die erste Hilfe geleistet werden konnte. Die Ursache der Verunglückung hat sich mit Bestimmtheit noch nicht ermitteln lassen; es wird jedoch, wie nach dem Unglücksfall bei Besichtigung des Baugerüstes festgestellt worden ist, vermutet, daß in der Nacht vorher in unbefugter Weise eine Klammer, mit welcher der Balken, auf dem die Verunglückten standen, an den Strebenbalken befestigt war, befestigt worden ist, wodurch der Balken die Bindung und den Halt verlor und den Unglücksfall herbeizuführt.

\* Reudnitz. Das jetzige Wachsthum der Gemeinde Reudnitz liegt bald erkennen, daß das in der Kohlgartenstraße gelegene Armenhaus, welches zugleich als Krankenstation diente, zur Ausnahme der im Orte Erkrankten weder zu dem einen, noch zu dem anderen Zwecke ausreichte, weshalb man schon vor Jahren beschlossen hat, für beide Zwecke am hiesigen Täubchenweg ein eigenes Gebäude zu errichten. Mit dem Bau desselben soll noch dem Unglücksfall des Gemeinderathes noch in diesem Jahre begonnen werden. Die Aufrufung an die sich bei der Conkurrenz beteiligenden, welche eine engere, d. h. nur unter den im Orte wohnhaften oder mit Werdächten u. s. w. hier ansässigen Gewerken sein soll, ist ergangen und die Befestigung eine rege gewesen. Die Erd- und Maurerarbeiten sind hierbei an den mindestens erfordernden Maurermeister Bieger in Reudnitz, welcher durch seine solide Arbeit, welche er früher für die Gemeindevertretung geleistet, sich einen guten Ruf erworben hat, vorgenommen worden, während die Verleihung der Zimmer-, Steinmeier- und Schlosserarbeit in nächster Zeit erfolgen soll. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Herren Architekten Ludwig und Hügler in Leipzig, welche mit der Überleitung des Real-schulbaues betraut sind, auch mit der Leitung des Krankenhausbaues betraut werden. Dieser Bau sowie andere am Täubchenweg begonnene größere Bauten haben die Gemeindevertretung veranlaßt, mit der vollständigen Beschleunigung dieser Straße vorzugehen, welche in Kürze durch den Maurermeister Vogel von Reudnitz, dem der Bau übertragen ist, vollendet sein wird.

\* Reudnitz. Klagen über minderwertiges Brod bewegen die hiesige Polizeiverwaltung, bei einem Bäder der Kohlgartenstraße eine Revision der Waage und Gewichte und ein Wogen der vorhandenen Brode vorzunehmen. Während die Waage in Ordnung befunden wurden, vermißte man bei 3 Stücken sogenannten Zweispundbroden das volle Gewicht. Es fehlten an ihnen 132, 143 und 277 Gramm, während die Brode von mehr Gewicht vollständig befunden wurden. Es ist zu klagen, daß bei den jetzigen Brodpriesten eine solche Uebervortheilung des Publicums noch vorkommen kann und der Name dieses Ehrenmannes verdiente veröffentlicht zu werden, es ist aber um so belästigender, daß gerade ein Publicum geschädigt wird, welches zum Teil das sogenannte kleine Brod kauft, ein Publicum, dessen Verlust gering und das selten im Stande ist, größeres Brod zu kaufen. Wie uns mitgetheilt wird, soll in nächster Zeit eine Revision über den ganzen Ort, auch hinsichtlich der Butter, und eine Untersuchung aller möglichen Nahrungsmittel, besonders der Milch, über welche Klagen laut geworden sein sollen, erfolgen.

\* Die Stadtverordneten von Zwicker sind in ihrer am 22. September abgehaltenen öffentlichen Sitzung einstimmig dem Beschuß des Rathes beigetreten, durch welchen genehmigt wird, daß Bürgermeister Gaspari mit der ihm nach vierzigjähriger Dienstzeit zufallenden Pension vom 1. October d. Jrs. an in den Ruhestand tritt. In die Stelle Gaspari's hat der bisherige Inspektor der nachfolgenden Rathöfle, Stadtstrahld, Biedler, mit dem Titel "Bürgermeister" und in die Stelle des Letzteren Stadtstrahld, Ulrich, einzutreten. Die hierdurch erlebte vierte Besoldung



# Volkswirthschaftliches.

## Wollconvent.

I.

\* Leipzig, 24. September. Am heutigen Tage trat im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses der Wollconvent zusammen, dessen Zweck bereits mehrfach in diesem Blatte erörtert worden ist. Die Versammlung war sehr zahlreich, sowohl aus den Kreisen der Wollproduzenten, als auch aus denen der Wollhändler und Wollenwarenfabrikanten besucht und es prahlte dadurch in vollem Maße das Interesse, welches dieser Beratung entgegen getragen wird. Wir bemerkten unter den Anwesenden viele Chefs großer Industriebüro und nicht minder hervorragende Großgrundbesitzer aus Schlesien, Sachsen und anderen Teilen Deutschlands, in denen in größerem Umfang Schafzucht getrieben wird.

Der Wollconvent wurde mit einer Begrüßungsrede des Herrn Stadtrath Schärf aus Leipzig, in Bezeichnung des ersten Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses der Wollenindustrie-Ausstellung, Herrn Stadtrath Schäff aus Guben, eröffnet. Der Redner beglückwünschte die Versammlung zu ihrem für die deutsche Handwirtschaft und einen beträchtlichen Theil der deutschen Industrie gleich bedeutsamen Unternehmen und betonte jodann, daß, wenn dieses schon vor 50 Jahren von dem vorherwähnten Vörderer der Handwirtschaft Thaer begründete, dann aber wieder eingesangene Unternehmen bei seiner Wiederauflebung eine neue Zeit vorfinde, so sei ihm doch die Aufgabe unverrückt geblieben, auf den Gebieten der Wollproduktion und der Wollenindustrie systematisch den Fortschritt befördern zu helfen. Warmer Dank gebühre Sr. Majestät dem König Albert, welcher sein Protectorat auch auf den Wollconvent ausgedehnt geruht habe. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Beratungen des Convents einen recht segensreichen Erfolg haben möchten.

Herr Director Bohm, der Vorsitzende des geschäftsführenden Comit's, leitete die Verhandlungen mit einer Ansprache über die Aufgaben des Convents ein, zu dem die erste Anregung in gleicher Weise wie zu der Schau vom südlichen Landeskulturrat ausgegangen sei. Es gelte, ein Mittel zu directer Verständigung zwischen Wollzüchtern und den Fabrikanten zu gewinnen, welche beiden Theile auf einander angewiesen seien. In Folge der vielfach total veränderten Fabrikationsweise der heutigen Zeit sei der Wollzüchter gezwungen worden, neue Methoden einzuschlagen, um die Schafzucht als rentabel zu erhalten und es sei leider ohne Zweifel, daß dabei mancher Holzweg betreten werden. Aus der unmittelbaren Verständigung zwischen Wollzüchter und Fabrikant werde der Erfere am besten sich klarheit über die Art und Weise verschaffen können, wie in Zukunft die deutsche Schafzucht beschaffen sein muß, um den Wünschen und Forderungen der Fabrikanten gerecht werden zu können. Der Redner erklärte hierauf den Wollconvent für eröffnet.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung behandelte die Frage: "Welches Material ist es, was die Fabrikanten gebrauchen und in welcher Weise ist es zu bezeichnen, daß es für die Züchter erkennbar ist?" Es wurde zuerst in die Erörterung dieser Frage hinsichtlich der Tuchwolle eingetreten und ergriff hierüber Herr Georg Schille aus Großenhain das Wort. Derselbe bestandte als Erforderniß eines guten Tuchwolle-Merinocharakters, gleichmäßige edle und seine Fasern, fürgen gedrungenen Stapel, Lodenkreisheit. Die Schafe, die solche Wolle hervorbringen sollten, dürften nicht zu intensiv und insbesondere nicht mit Lupinen gefüttert werden. Die Regrettierung gebe auch noch viel gute Wolle, dagegen könnten die Samtschweiz und andere grobere Kreuzungen nicht zur Erzeugung von Tuchwolle verwendet werden. Der Referent bemerkte noch, er habe in der Ausstellung mehrere Blätter von der Gattung ausgelegt, wie sie zur Herstellung seiner Tüche gebraucht werden. Herr Generaldirektor Reimann-Breslau wünscht zu wissen, in welchem Umfang derartige keine Tuchwolle aus überseelischen Ländern bezogen werde.

Herr Schille-Großenhain: Die überseelische Wolle spielt in der Fabrikation der feineren Tücher fast noch gar keine Rolle, sondern es halten sich die Fabrikanten fast ausschließlich an die deutsche und österreichische Wolle. Die überseelische Wolle sei für feinere Tuchfabrikate von unzureichender Qualität, welche Bemerkung Rittergutsbesitzer von Witschke-Collande aus der Provinz Schlesien dahin ergänzt, die überseelischen Wollen könnten die verlangte hohe Qualität deshalb nicht haben, weil dort die Schafe schlecht gehalten würden. Rittergutsbesitzer Schirmer aus Reubau bei Delitzsch wendet gegen die Ausführungen des Referenten ein, daß, wenn der deutsche Landwirt das Wollschaf nicht gleichzeitig als Fleischschaf benutzen und demgemäß füttern könnte, dann die Schafzucht nicht mehr rentabel sei. Herr Wollkammereidirector Oßermann-Leipzig legt in sehr bereittem Vortrage dar, sein anderes Land der Erde könne sich mit Schleien in der Erzeugung hochfeiner Wolle messen. Das rührte von der dortigen hohen Kultur her, während die Kolonien diese Kultur noch lange nicht erreicht haben. Der Fabrikant bestreitet Tüche werde immer genötigt sein, den deutschen Wollmarkt aufzusuchen. Anders verhalte es sich mit den mittelstlichen Qualitäten und in Bezug auf diese zweiten Australien, das Gayland u. c., unlenbar eine große Stelle. Der Redner führte weiter aus, welchen großen Einfluß die Mode auf die Wollzüchtung ausgeübt, und erklärte sich schließlich dahin, daß die deutschen Wollzüchter alle Sorgfalt und Energie für die Herstellung hochfeiner Qualitäten von Wolle entfalten möchten. Herr Commerzientrat Werner aus Mühlhausen ist ebenfalls dafür, daß man sich überall in Deutschland, wo die Bedingungen dazu gegeben sind, zur Cultivierung des edlen Merino-Schafes entschließen möge. Von der mittleren Tuchwolle verlangt Redner, daß sie immer noch besser sei, als die Wolle aus Buenos-Aires u. c., in welchen Fällen sie ganz gewiß von den deutschen Fabrikanten gekauft werden würde, und selbst von dem noch geringwertigeren gewöhnlichen Landschaf sagt Redner, daß es vollständig seine Berechtigung habe, denn es könne eben der kleine Landwirt keine Edelwolle züchten. Es möge sich nur jeder bestreben, daß Beste zu liefern und es werde dann auch jeder seine Rechnung dabei finden.

Es wurde hierauf zur Behandlung der oben angegebenen Frage in Betriff der Stoffwolle übergegangen und führte Herr Fabrikbesitzer Ullrich-Berndau als Referent folgendes aus: Zur Stoffwolle werde eine mittelalte und mittellange Wolle verwendet und es habe diejenige Wolle den Vorzug,

welche die besten Fabrikate lieferte, gleichzeitig sich am besten verarbeiten läßt, am wenigsten verliere und den größten Bedarf habe. Die Wolle müsse etwa  $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$  Zoll lang sein, eine kräftige Faser haben, dabei aber nicht zu stark und zu grob sein. Wenn die Wolle der Rückenzwölfe unterworfen werde, müsse man sie sehr rein waschen und gut trocken, sie müsse ferner einen dichten offenen Stapel und gute Rauhung aufweisen, welche leichtere Eigenschaften erfordertlich seien, damit wenig Verlust entstehe und der Wollprozeß sich leichter und rascher vollziehen lasse.

Herr Generaldirektor Reimann-Breslau stellt auch hier die Frage wegen des Verhältnisses, in dem austriatische und andere überseelische Wolle von der deutschen Industrie verwendet wird, worauf der Referent erwidert, Stoffwolle werde in verschiedenen Gegenden Deutschlands in guter Qualität erzeugt, aber sie könne vollständig erzielt werden durch die Colonialwolle, deren Qualität manchesmal sogar noch besser ausfällt. Die deutschen Wollzüchter hätten daher die allergründendste Ursache, den österreichischen Fleisch auf die Erzeugung mittelfeiner Stoffwolle zu verwenden, der deutsche Fabrikant werde immer den gleichen werbigen heimischen Product den Vorzug schon deshalb geben, weil dieses keine Mängel habe. Herr Commerzientrat Werner aus Mühlhausen: Von der sogenannten Mittellwolle, die hier in Frage steht, würden drei Viertel des deutschen Bedarfs aus Buenos-Aires und anderen überseelischen Ländern bezogen und nur ein Viertel lieferte Deutschland selbst, welches bei Weitem nicht so viel Wolle liefern könne, als die Industrie gebrauche. Redner empfiehlt den deutschen Rückern von mittelfeiner Wolle, auf größere Ausdehnung und Qualität des Produktes zu halten. Herr Jakob-von-Königshaus bemerkte, der Vorzug der deutschen Wolle beruhe darin, daß sie ein besseres, dauerhafteres Fabrikat gebe, welter Aufzehrung jedoch der Referent Herr Ullrich, mit dem Venerken widerspricht, aus dem überseelischen Wollen würden ganz ausgezeichnete Fabrikate gefertigt, der Vorzug der deutschen Stoffwolle beruhe lediglich in ihrer gröbere Reinheit.

Es erübrigte nun noch die Beantwortung der obigen Frage in Bezug auf die Kammwolle und erhielt die überseelische Herr Spinnereibesitzer Dietel aus Bautzen das Referat. Derselbe wünschte mit furten, aber daß Thema vollständig eröfneten Worten die an eine gute Kammwolle zu holdenden Anforderungen darin, die Wolle müsse  $2\frac{1}{2}$ — $3$  Zoll lang, elastisch und haltbar sein. Gute Kammgarn finde man nur auf einem voll und reich bestandenen Blatt. Das Fleisch darf eigne sich zur Herstellung von guter Kammgarnwolle nicht. Früher hätten sich namentlich Hessen und Mecklenburg in der Erzeugung solcher Wolle hervorgehoben, daß sei leider in den letzten zehn Jahren wesentlich anders geworden in Folge der derzeitigen Kreuzungen, die man veracht habe. Referent glaubt die deutschen Kammgarn-Wollzüchter dringend warnen zu müssen, daß sie auf den betretenen falschen Wegen weiter wandeln; es könnte sich sonst leicht ereignen, daß die deutschen Kämmerer sich ganz von den deutschen Wollmarkten weglassen würden.

Herr Fabrikbesitzer Grosmann-Bischöfswerda fand sich der letzteren Warnung nur anschließen. Es sei oftmals in die Lage gekommen, zu erkennen über das Schlechterwerden der deutschen Wolle und aus der anderen Seite ebenfalls zu erkennen, welche Qualitäten und Ausführungen herübergefunden werden. Dringend notwendig sei, daß die deutschen Rücken nicht mehr in gewagte Kreuzungen einlassen und dadurch ihre Herden verderben. Auf die aus der Mitte der Versammlung gestellte Frage, welches Schaf denn die deutschen Rücken vorzugsweise züchten sollten, antwortet der Referent, man möge vorherstehend das deutsche Merino-Sammelwollschaf ziehen. Eine Auskunft, der Commerzientrat Werner-Mühlhausen forderte, was denn mit den in großen Mengen, namentlich in der Provinz Sachsen, gehaltenen Fleischschafen werden sollte, man werde die Masse dieser Schafe unbedingt aus Deutschland hinausbringen. Herr Director Oßermann: Für den Rücken sei diese Frage lediglich ein Nebenpunkt. Der Bedarf an Kammwolle werde in Deutschland immer ein höherer sein, das schließt jedoch nicht aus, daß die Rücken sich auch mit Haltung von Fleischschafen und Erzeugung geringerer Wollläden befaßten könnten, wenn sie dabei, vielleicht durch den Verlust der Wolle nach Frankreich und England, wo größerer Bedarf an geringerer Wolle vorhanden, ihre Rechnung finden könnten. Commerzientrat Werner-Mühlhausen glaubt, daß Herr Knauer getroffen seine Fleischschafe fortzüchten könne. Dasselben lieferten Wolle, welche zur Strumpffabrikation, zu Plaid, Decken u. c. verwendet werde, welche Wolle liegt von den betreffenden Fabrikanten in großen Quantitäten aus Siebenbürgen und der Wallachei bezeugt wurde. Die Fächer derartiger Schafe mächtten nur nicht ferner große Summen in die Anzahlung steuererer englischer Wolle stießen, Deutschland habe selbst viel billigere Schafe, die deren Stelle ganz auf vertreten könnten.

Nachdem noch einige Redner gesprochen, Wefentliches aber zur Sache nicht mehr vorauszublicken, war die Debatte eröfnet und es wurde zum nächsten Punct der Tagesordnung übergegangen.

## Aus dem Jahresbericht der Leipziger Handelskammer.

\* In der neulichen Sitzung der Handelskammer ist der gutachtlische Theil und die Einleitung zum 2. Theile des Jahrestheils für 1878 und 79 festgestellt worden. Die letztere, einen allgemeinen Überblick über die Lage des Handels und der Industrie in den genannten beiden Jahren enthaltend, liegt uns jetzt vor. Wir teilen daraus folgendes mit.

Während das Jahr 1878, ungeachtet einer Besserung der Lage in einzelnen Zweigen des Handels und der Industrie, in seinem Gesammt-Gesichter noch der Krisis angehört, welche im Jahre 1873 in Österreich begonnen und sich nach und nach über alle Cultivationsstaaten verbreitet hatte, ist im Jahre 1879, namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres, eine Wiedererholung unverkennbar. Wohl waren die Folgen des Überproduktion oder, um es genauer zu bezeichnen, der Ausdehnung der industriellen Anlagen über das Maß des regelmäßigen Bedarfs hinaus, noch nicht überwunden; die Zahl der Arbeitskräfte, welche, in den Gründungsjahren aus der Handwirtschaft zur Industrie übergetreten, bei der eingeschränkten Production keine Beschäftigung

mehr finden konnten, war noch immer eine bedeutend große, die Höhe der Löhne vielfach eine gedrückte; auch die Folgen der Erkrankung, daß in jener Zeit eine Überschw. junger Leute sich dem Handel gewidmet, und viele, die schon früher eingetreten waren, sich vorzeitig und mit ungenügenden Mitteln selbstständig gemacht hatten, traten wiederum zu Tage. Trotzdem erschien im Ganzen die Nachfrage der Krisis in, wenn auch langsamem, doch unweichselbaren Abnehmen begriffen und anderseits wuchs allmählig das gegenseitige Vertrauen im Handelsverkehr, die Zuversicht auf das Gelingen geschäftlicher Unternehmungen und die geistige Spannkraft. Besonders reichliche Ernten in den meisten Gegenden Deutschlands, insbesondere in unserer näheren Umgebung, förderten den allgemeinen Wohlstand und die Verbrauchsähigkeit der großen Menge. Ein rascher bleibendes Element kam gegen Ende des Jahres die ausbrechende Bewegung des Weltmarktes hinzu, welche, von Nordamerika ausgebend, die Preise des Eisen-, der Baumwolle und anderer Rohstoffe, in zweiter Linie auch der der Halbfabrikate, mit sehr unerhörter Schnelligkeit in die Höhe trieb und von welcher nach und nach auch der deutsche Markt ergriffen wurde.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika hatten sich nach einer Reihe günstiger Ernten, besonders nach der überaus reichen Ernte von 1878, welche um so höheren Gewinn brachte, als in den meisten europäischen Staaten und namentlich in Russland und Ungarn, den Kornfamiliern unseres Erdteils, nur geringe Erträge erzielt worden waren, von den Nachwirkungen der masslosen Eisenbahnspeculation erholte.

In Folge dessen war Gold dort in ungewöhnlichem Grade flüssig, und die Einfuhr wuchs trotz der unverändert hohen Höhe. Auch in der Ausfuhrhafthitze verlor. Die Tabakindustrie, bei welcher eine solche Maßregel schon früher im Ausfahrt genommen war, half sich in der Hauptstadt bereits im Jahre 1878 verjagt, woraus die plötzliche Steigerung der hier verfolgten Mengen roher Tabakblätter von 18,900 Doppelcentner in 1877 auf 27,100 Doppelcentner in 1878 sich erklärt, während die bereits an der Grenze verjollte Einfuhr sich der Beleidigung entzog. Von Wein wurden die auf Credit lagernden Vorräthe in Höhe von über 16,000 Doppelcentner vor Eintritt des höheren Zollzuges, 1. Juli 1879, zur Vergöllung gebracht, von Colonialwaren größere Mengen in Harburg in freien Verkehr geliefert, um nicht unterwegs von dem Sperrgelege übertragen zu werden. Von Amsl. Kümmel, Fenster und Corian der, den bisher zuletzt Haupt-Rohstoffen der Fabrikation altherthaler Orte, beträgt die jahrl. Abfertigung hier im vorausgegangen Jahre 3870 Doppelcentner gegen 753 im Vorjahr. Solche dem Handel und der Industrie durch die neu hinzugekommene Maßnahmen könnten aber selbstdienlich nicht ohne manngroße Schwierigkeiten und Unruhen in Werk gelegt werden.

Eine Störung erlitt der regelmäßige Geschäftsaufgang verschiedener Zweige des Handels und der Industrie auch durch die Umgestaltung des Tolltariffs, welche, wie schon im tatsächlichen Theile dieses Berichts angedeutet, zunächst die Wirkung hatte, daß die Bevölkerungen in die Lage gedrängt wurden, sich jowohl noch vor der Rollerböhrung mit Vorräthen zu versorgen. Die Tabakindustrie führt eine solche Maßregel schon früher im Ausfahrt genommen war, welche sich in der Hauptstadt bereits im Jahre 1878 verjagt, woraus die plötzliche Steigerung der hier verfolgten Mengen roher Tabakblätter von 18,900 Doppelcentner in 1877 auf 27,100 Doppelcentner in 1878 sich erklärt, während die bereits an der Grenze verjollte Einfuhr sich der Beleidigung entzog. Von Wein wurden die auf Credit lagernden Vorräthe in Höhe von über 16,000 Doppelcentner vor Eintritt des höheren Zollzuges, 1. Juli 1879, zur Vergöllung gebracht, von Colonialwaren größere Mengen in Harburg in freien Verkehr geliefert, um nicht unterwegs von dem Sperrgelege übertragen zu werden. Von Amsl. Kümmel, Fenster und Corian der, den bisher zuletzt Haupt-Rohstoffen der Fabrikation altherthaler Orte, beträgt die jahrl. Abfertigung hier im vorausgegangen Jahre 3870 Doppelcentner gegen 753 im Vorjahr. Solche dem Handel und der Industrie durch die neu hinzugekommene Maßnahmen könnten aber selbstdienlich nicht ohne manngroße Schwierigkeiten und Unruhen in Werk gelegt werden.

Der für Leipzig so wichtige Handelswarenhandel, welcher in den vorhergehenden Jahren schwer zu leiden gehabt, ist in erfreulicher Weise gesund. Ebenso haben Spiritushandel und Spiritfabrikation im leichten Jahre eingerückt.

Als ein neuer Geschäftszweig, welcher für die Abnahme des Zwischenhandels vielleicht Erfolg zu versprechen scheint, ist, tritt der direkte Import überseelischer Produkte auf, besonders der Rohstoffe, deren die mitteldeutsche Industrie bedarf. Neben der centralen Lage inmitten des Absatzgebietes kommen diesem Geschäftszweige dieselben Störungen zu Gute, welche den Zwischenhandel beeinträchtigen. Ein bissiges Jahr zeitweise, unterliegt durch das Steigen der Silberwährung, so wird auch der Bedarf vorzugsweise durch österreichische und italienische Fleidermagazine gedeckt. Der Verkehr mit Russland wurde durch die finanziellen Schwierigkeiten, welche sich als Nachwirkung des Krieges ergaben und in den Courten Ausdruck fanden, sowie durch die Erhebung der Höhe in Gold gedrückt. Ebenso hatte das Geschäft nach Italien unter den Folgen der dortigen Missernten, welche die Konsumfähigkeit minderten und das Goldgeld in die Höhe trieben, zugleich aber unter dem Einflusse des jenigen neuen Tolltariffs zu leiden. Die Ausfuhr nach Spanien ist nicht unerheblich gestiegen. Frankreich hatte, wenngleich später als andere Länder davon ergriffen, doch auch an seinem Theile noch unter der allgemeinen Krisis zu leiden. Für den Abzug nach England machte sich die Geschäftslösung, von welcher dessen eigene Industrie im Herbst 1878 bedrängt wurde, in nachteiliger Weise geltend. Nach Indien war die Ausfuhr zeitweise, unterliegt durch das Steigen der Silberwährung, so wie durch die Erhöhung der Höhe in Gold gedrückt. Auch der Abzug durch die spanischen Hafnen, welche sich als Nachwirkung des Princips der Zollfreiheit nicht mehr beweisen kann, das das Principe hauptsächlich sein muß, Unabhängigkeit von der Londoner, Hamburger, Triester Concurrenz herbeiführte. Große Mengen überseelischer Produkte wandten den dortigen Hafnen an, die zweite Hand deselbst, und dieser durch Käufer oder Käuferin an die überflüssig, denn von den überseelischen Häfen kann eine große Anzahl von Produkten genau so gut misslich bilden Capital und Credit, mit einfachen Speditionspreisen an den europäischen Hafenplätzen nach Leipzig importiert werden wie von der ersten Hand der Hafenplätze; auf alle Fälle kommen doch mindestens die Speisen und der Getreide des einen Vermittlers — der zweiten Hand im europäischen Staate — in Wagnis. Obgleich ein solcher Import bereits von manchen Seiten hier und in Berlin betrieben wird, so würde er für das Allgemeine erst dann wahrhaft nützlich und gewinnbringend werden, wenn er sich zu einem wirklichen Geschäftszweig in Leipzig ausbildung und größere Ausdehnung erlangte. Da doch vor der Hand noch in zahllosen Fällen das Vorurteil zu bestehen scheint, daß ob Leipzig mit der zweiten Hand am europäischen Hafenplatz nicht concurrenzfähig sei, während in Wahrheit der hiesige Importeur bei direktem Import erheblich billiger sein kann. Es gilt eben nur, den unverdienten Nimbus zu zerstreuen, welchen für diesen oder jenen Artikel London, Hamburg oder Triest genießt, weil man ihn seit langer Zeit nur dort zu kaufen gewohnt ist.

Das im letzten Jahr allmählig wiederkehrende Vertragen fand einen sichtbaren Ausdruck in dem stetig zunehmenden Courien der meisten Wertpapiere, insbesondere auch der Industrie-Aktien. Der Umlauf der Aktien hat ansehnlich zugenommen; im Bereichs umfang der Reichsbahnaktiengesellschaften ist Leipzig vom 4. April vorigerufen, indem es Königswberg und Breslau übertragen hat. Geld war fast während der ganzen Berichtsperiode zu müßigem Einsatz zu erhalten. Wechsel wurden im Privatverkehr noch unter dem offiziellen Sog des Disconts, welcher seinerseits jedoch zeitweise durch münzpolitische Rücksichten beeinflußt, im Jahre 1878 durchschnittlich 4,84 Proc. im letzten Jahr nur 3,70 Prozent betrug.

II

## Landwirthschaftliches.

II Gotha, 23. September. Bei dem in Berlin-Borsig hier abgehaltenen Probeplenum haben sich 12 Fabrikanten mit 17 ausgeteilten Plägen beobachtungen nach der 60-Pfennig-Bazare in der Kurz- und Spielwaren-Branche ihren bezeichnenden Ausdruck findet, noch vorbereitet. Auf Grund vorläufiger und genauer Beobachtungen wurden durch die Preisrichter prämiert: die Firma Sud. Sac in Plagwitz bei Leipzig, die Schmiedemeister Lippmann aus Großlobstädt, Böllner aus Jürgensleben und Herbach aus Siebleben sowie der Gutbesitzer Kretz aus Weimar. — Der Vorsitz des Kreises Erfurt empfiehlt noch einer in Görlitz versiegelter Brief der Gutspolizeiapparatur von Görlitz im Niederlausitz.

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

1880

Nº 294.

Sonnabend den 25. September 1880.

74. Jahrgang.

## Vom Tage.

2. Franzosen 479,50 (482,50), Credit 486,50 (489), Dukonto 175 (178,50), Darmstädter Bank 147,75 (147,75), Deutsche Bank 143,25 (144,25), Österreichische Goldrente 74,80 (75), Ungarische Goldrente 92,50 (92,90), 77er Stufen 91,25 (91,80), Russische Ruten 207,25 (208,60), Brauro 122,25 (124,25), Dortmunder 89 (90), Freiburger 108,90 (109), Rechte-Oder-Ufer 145,60 (146), Mainzer 99,10 (100,25), Bergische 116,90 (117,50), Thüringische 168,90 (168,30), Galizier 118,90 (119,40), Österreichische Nordwest 301,50 (303,50), Githbel 382,50 (383).

Die Kaufleute hatten sich sehr vertreten. Die Liquidation zeigt jetzt erst ihre rechten Schreden. Baren doch auch in Wien am Mittwoch große Schwierigkeiten bei der Prolongation zu Tage getreten und viele Effecten unvergütet geblieben. Die Magdeburg schreibt aus Berlin vom Donnerstag: „Die heutigen Börse herrschte große Erregung wegen des knappen Geldhauses. Man beschuldigte die großen Bankhäuser, welche der Börse ihre Mittel zu Regulierungszwecken zur Verfügung stellten, daß sie diesmal selbst gegen gut stürzte Firmen einen wirklichen Terrorismus ausübten. Die Gründe wieder zu geben, auf welche man dies Verfahren zurückführte, halten wir, weil dieselben zu wenig überzeugend sind, nicht für angezeigt. Tatsache ist, daß die heutige Börse vollständig unter dem Druck des Rothversäufes stand, welche infolge des rüroren Verfahrens jener Bankhäuser in umfassendem Maße stattfanden. An sich ist es ja ganz erstaunlich, wenn auf diese Weise mit den „schwachen Händen“ einmal wieder aufgewirkt wird, es fragt sich aber, ob man dabei nicht auch schroff vorgegangen ist. Für kleine Firmen war die Regulierungszwecke überhaupt kein Geld verfügbar, und von gut situierten Bankhäusern zweiten Ranges wurden Opfer verlangt, welche bisher unberührt gewesen sind. Habtbare Bankhäuser, welche sonst für ihre Rundschau die Engagements reportieren zu lassen pflegen, sagten in Folge dessen heute den Beschluss, diesmal die betreffenden Effecten nicht einzugeben, sondern abzunehmen. Gegen Depot wurde hier und da Geld zu 5% Proc. angeboten, die Darleher verlangten aber, daß man ihnen das Geld gleich auf drei Monate zu abnehme. Zu Regulierungszwecken war Geld nur für erste Firmen zu ca. 8 Proc. zu haben. Für Aufgaben zweiten Ranges stellte sich der Zinsfuß erheblich höher.“

Nach der „Börse“ prolongierte die Disconto-Gesellschaft Dortmund mit 6 Proc. Allem Antheile noch bei die Regulierung noch keineswegs weit vorgeschritten, vielmehr mache es den Eindruck, daß die kleine Speculation noch fortwährend jagert, ihre Engagements zu lösen und einen günstigen Aufall abzuwarten, der ihr die dornenvolle Aufgabe erleichtern könnte.

Über die an Täuschungen reiche Börsengeschichte der Rhein-Rheinhäfen resumiert die „Fr. 8.“ folgendes Beurteilungsmerkmal: „Die Börse wurde am 4. September 1866 den bissigen Bankhäusern Gebr. Behmann, Grunewald & Co. und Joh. Wolf & Sohne koncessioniert. Bau und Verwaltung wurden der Regierung überlassen. Auf Grund eines durch Regierungbeamte ausgearbeiteten Voranschlags wurde das Anlagekapital auf 9 Millionen Thaler bemessen, die durch Actien aufgebracht wurden. Als die Concessionnaire diese Actien dem Publicum zu 106 Proc. (und zwar mit bestem Erfolge) anboten, konnten sie mittheilen, daß die Regierung den Actien eine Zinsgarantie von 3% Proc. angeboten habe, daß sie, die Concessionnaire, aber für vortheilhaft erachteten, die als Equivalent der Garantie geforderten Bedingungen, betr. den Gewinnanteil und Rückstoß der Bahn u. c., nicht einzugeben und lieber auf die Garantie zu verzichten. Während der Bauzeit, d. i. bis Ende 1880, sollten die Actien 4 Proc. Bauzinsen erhalten; diese Zinsen wurden aber nur bis Ende 1868 gezahlt, da sich herausstellte, daß der Bau fast doppelt so hoch zu stehen kam, als ursprünglich vorausgesetzt war. Die Mehrkosten wurden durch Prioritäten gedeckt, für deren Vergütung der Staat die Garantie übernahm. Wiederholte traten Actionnaire zusammen, um für den aus Überbreitung des Voranschlags ihnen entzehrenden Verlust die Regierung verantwortlich zu machen. Alle Bemühungen der Actionnaire blieben aber ohne praktischen Erfolg, und so haben dieselben, abgesehen von den Zinsen für zwei Baujahre, niemals irgend ein Ertragsnis bezogen. Auf Grund ihrer Garantie für die Prioritäten hat die Regierung nach der letzten Bilanz bereits 7,185,793 A vorgezogen.“

Bekanntlich sind Dividenden-Ausfuhren für die Actionnaire nicht vorhanden und die Regierung macht mit diesem Aufwand ein schlechtes Geschäft; sie ist aber dazu genötigt, weil die Gesellschaft kein zweites Geleis legen will und die Regierung dies aus militärischen Gründen wünscht.

Die „Times“ schreibt: Der Geldmarkt bleibt flüssig und so weit sich in die Zukunft blicken läßt, scheint keine Veränderung bevorstehend. Das Eisengeschäft zeigt nichts von der soliden Thätigkeit, welche man nach dem Zusammenbruch des ersten Schwindelausbruchs erwartet hatte. Von Amerika kommen wenig Ordres; von dort verlautet vielmehr, daß die einheimische Production in der Lage sei, dem heimischen Gebrauch volllauf genügen zu können; die Vermittler führen laute Klage. Seit lange war der Konsum in einem Vororte, der deutlich den ganzen ohne Vergleich ist, trotz der Erholung der Preise seit dem Zusammenbruch von 1878. Es ruht dies zum Theil von dem Mangel an größeren Speculationen her und auch weil viel mehr Maschinen in Thätigkeit sind als früher.

## Vermischtes.

Leipzig, 24. September.

- Dividenden-Schätzungen. Mit dem heranrückenden Jahresabschluß verschiedener industrieller Actien-Unternehmungen (es sind dies fast nur Bierbrauereien), deren Actien an der bissigen und Dresdner Börse gehandelt werden, machen sich wieder Dividenden-Schätzungen, welche durch die Zustimmung der Dividendenkommission den Kursen vom 1. Oktober zu Grunde gelegt werden, notwendig. Es ist bekannt, daß diese Schätzungen mit den wirklichen Erträgnissen oft nicht genau übereinkommen, weil häufig Umstände eintreten, die der Actionnaire und in

vielen Fällen selbst die Verwaltung vorher in Betracht zu ziehen nicht in der Lage ist. Wir übernehmen deshalb für die Richtigkeit dieser Schätzungen, obgleich solche nicht auf Bill für berufen, sondern Angaben aus unterrichteten Kreisen entstammen, keine Garantie. Wir schlagen Altenburger Brauerei 7-8, Braunschweiger Nationalbrauerei 4, Görlitzer Aktienbrauerei 4, Grimmaicher Brauerei 4, Leipziger Vereinsbrauerei 25, Grünebaum-Brauerei 7, Jenaer Kellerbrauerei in Dresden 20-22, Geraer Brauerei 5-6, Weißnauer Kellerbrauerei 0, Blaues Lagerkellerbrauerei 3-4, Nabeberger Brauerei 0, Reichenauer Brauerei 5-6, Schloss-Chemnitzer Brauerei 25-24, Societäts-Waldschlösschen-Brauerei 4 bis 5, Feldschlösschen-Brauerei 0, Bairischer Brauhaus 0, Berliner Union-Brauerei 0, Gambrinus Brauerei 0, Hofbrauhaus Dresden 0, Rüttnerger Brauerei 0, Sächsische Brauerei 1-2, Damitz-Maischbauanstalt (Schles.) 0 Proc.

„Die Haushalter hatten sich sehr vertreten. Die Liquidation zeigt jetzt erst ihre rechten Schreden. Baren doch auch in Wien am Mittwoch große Schwierigkeiten bei der Prolongation zu Tage getreten und viele Effecten unvergütet geblieben. Die Magdeburg schreibt aus Berlin vom Donnerstag: „An der heutigen Börse herrschte große Erregung wegen des knappen Geldhauses. Man beschuldigte die großen Bankhäuser, welche der Börse ihre Mittel zu Regulierungszwecken zur Verfügung stellten, daß sie diesmal selbst gegen gut stürzte Firmen einen wirklichen Terrorismus ausübten. Die Gründe wieder zu geben, auf welche man dies Verfahren zurückführte, halten wir, weil dieselben zu wenig überzeugend sind, nicht für angezeigt. Tatsache ist, daß die heutige Börse vollständig unter dem Druck des Rothversäufes stand, welche infolge des rüroren Verfahrens jener Bankhäuser in umfassendem Maße stattfanden. An sich ist es ja ganz erstaunlich, wenn auf diese Weise mit den „schwachen Händen“ einmal wieder aufgewirkt wird, es fragt sich aber, ob man dabei nicht auch schroff vorgegangen ist. Für kleine Firmen war die Regulierungszwecke überhaupt kein Geld verfügbar, und von gut situierten Bankhäusern zweiten Ranges wurden Opfer verlangt, welche bisher unberührt gewesen sind. Habtbare Bankhäuser, welche sonst für ihre Rundschau die Engagements reportieren zu lassen pflegen, sagten in Folge dessen heute den Beschluss, diesmal die betreffenden Effecten nicht einzugeben, sondern abzunehmen. Gegen Depot wurde hier und da Geld zu 5% Proc. angeboten, die Darleher verlangten aber, daß man ihnen das Geld gleich auf drei Monate zu abnehme. Zu Regulierungszwecken war Geld nur für erste Firmen zu ca. 8 Proc. zu haben. Für Aufgaben zweiten Ranges stellte sich der Zinsfuß erheblich höher.“

Nach der „Börse“ prolongierte die Disconto-Gesellschaft Dortmund mit 6 Proc. Allem Antheile noch bei die Regulierung noch keineswegs weit vorgeschritten, vielmehr mache es den Eindruck, daß die kleine Speculation noch fortwährend jagert, ihre Engagements zu lösen und einen günstigen Aufall abzuwarten, der ihr die dornenvolle Aufgabe erleichtern könnte.

Über die an Täuschungen reiche Börsengeschichte der Rhein-Rheinhäfen resumiert die „Fr. 8.“ folgendes Beurteilungsmerkmal: „Die Börse wurde am 4. September 1866 den bissigen Bankhäusern Gebr. Behmann, Grunewald & Co. und Joh. Wolf & Sohne koncessioniert. Bau und Verwaltung wurden der Regierung überlassen. Auf Grund eines durch Regierungbeamte ausgearbeiteten Voranschlags wurde das Anlagekapital auf 9 Millionen Thaler bemessen, die durch Actien aufgebracht wurden. Als die Concessionnaire diese Actien dem Publicum zu 106 Proc. (und zwar mit bestem Erfolge) anboten, konnten sie mittheilen, daß die Regierung den Actien eine Zinsgarantie von 3% Proc. angeboten habe, daß sie, die Concessionnaire, aber für vortheilhaft erachteten, die als Equivalent der Garantie geforderten Bedingungen, betr. den Gewinnanteil und Rückstoß der Bahn u. c., nicht einzugeben und lieber auf die Garantie zu verzichten. Während der Bauzeit, d. i. bis Ende 1880, sollten die Actien 4 Proc. Bauzinsen erhalten; diese Zinsen wurden aber nur bis Ende 1868 gezahlt, da sich herausstellte, daß der Bau fast doppelt so hoch zu stehen kam, als ursprünglich vorausgesetzt war. Die Mehrkosten wurden durch Prioritäten gedeckt, für deren Vergütung der Staat die Garantie übernahm. Wiederholte traten Actionnaire zusammen, um für den aus Überbreitung des Voranschlags ihnen entzehrenden Verlust die Regierung verantwortlich zu machen. Alle Bemühungen der Actionnaire blieben aber ohne praktischen Erfolg, und so haben dieselben, abgesehen von den Zinsen für zwei Baujahre, niemals irgend ein Ertragsnis bezogen. Auf Grund ihrer Garantie für die Prioritäten hat die Regierung nach der letzten Bilanz bereits 7,185,793 A vorgezogen.“

Bekanntlich sind Dividenden-Ausfuhren für die Actionnaire nicht vorhanden und die Regierung macht mit diesem Aufwand ein schlechtes Geschäft; sie ist aber dazu genötigt, weil die Gesellschaft kein zweites Geleis legen will und die Regierung dies aus militärischen Gründen wünscht.

Die „Times“ schreibt: Der Geldmarkt bleibt flüssig und so weit sich in die Zukunft blicken läßt, scheint keine Veränderung bevorstehend. Das Eisengeschäft zeigt nichts von der soliden Thätigkeit, welche man nach dem Zusammenbruch des ersten Schwindelausbruchs erwartet hatte. Von Amerika kommen wenig Ordres; von dort verlautet vielmehr, daß die einheimische Production in der Lage sei, dem heimischen Gebrauch volllauf genügen zu können; die Vermittler führen laute Klage. Seit lange war der Konsum in einem Vororte, der deutlich den ganzen ohne Vergleich ist, trotz der Erholung der Preise seit dem Zusammenbruch von 1878. Es ruht dies zum Theil von dem Mangel an größeren Speculationen her und auch weil viel mehr Maschinen in Thätigkeit sind als früher.

- Dividenden-Schätzungen. Mit dem heranrückenden Jahresabschluß verschiedener industrieller Actien-Unternehmungen (es sind dies fast nur Bierbrauereien), deren Actien an der bissigen und Dresdner Börse gehandelt werden, machen sich wieder Dividenden-Schätzungen, welche durch die Zustimmung der Dividendenkommission den Kursen vom 1. Oktober zu Grunde gelegt werden, notwendig. Es ist bekannt, daß diese Schätzungen mit den wirklichen Erträgnissen oft nicht genau übereinkommen, weil häufig Umstände eintreten, die der Actionnaire und in

vielen Fällen selbst die Verwaltung vorher in Betracht zu ziehen nicht in der Lage ist. Wir übernehmen deshalb für die Richtigkeit dieser Schätzungen, obgleich solche nicht auf Bill für berufen, sondern Angaben aus unterrichteten Kreisen entstammen, keine Garantie. Wir schlagen Altenburger Brauerei 7-8, Braunschweiger Nationalbrauerei 4, Görlitzer Aktienbrauerei 4, Grimmaicher Brauerei 4, Leipziger Vereinsbrauerei 25, Grünebaum-Brauerei 7, Jenaer Kellerbrauerei in Dresden 20-22, Geraer Brauerei 5-6, Weißnauer Kellerbrauerei 0, Blaues Lagerkellerbrauerei 3-4, Nabeberger Brauerei 0, Reichenauer Brauerei 5-6, Schloss-Chemnitzer Brauerei 25-24, Societäts-Waldschlösschen-Brauerei 4 bis 5, Feldschlösschen-Brauerei 0, Bairischer Brauhaus 0, Berliner Union-Brauerei 0, Gambrinus Brauerei 0, Hofbrauhaus Dresden 0, Rüttnerger Brauerei 0, Sächsische Brauerei 1-2, Damitz-Maischbauanstalt (Schles.) 0 Proc.

„Die Haushalter hatten sich sehr vertreten. Die Liquidation zeigt jetzt erst ihre rechten Schreden. Baren doch auch in Wien am Mittwoch große Schwierigkeiten bei der Prolongation zu Tage getreten und viele Effecten unvergütet geblieben. Die Magdeburg schreibt aus Berlin vom Donnerstag: „An der heutigen Börse herrschte große Erregung wegen des knappen Geldhauses. Man beschuldigte die großen Bankhäuser, welche der Börse ihre Mittel zu Regulierungszwecken zur Verfügung stellten, daß sie diesmal selbst gegen gut stürzte Firmen einen wirklichen Terrorismus ausübten. Die Gründe wieder zu geben, auf welche man dies Verfahren zurückführte, halten wir, weil dieselben zu wenig überzeugend sind, nicht für angezeigt. Tatsache ist, daß die heutige Börse vollständig unter dem Druck des Rothversäufes stand, welche infolge des rüroren Verfahrens jener Bankhäuser in umfassendem Maße stattfanden. An sich ist es ja ganz erstaunlich, wenn auf diese Weise mit den „schwachen Händen“ einmal wieder aufgewirkt wird, es fragt sich aber, ob man dabei nicht auch schroff vorgegangen ist. Für kleine Firmen war die Regulierungszwecke überhaupt kein Geld verfügbar, und von gut situierten Bankhäusern zweiten Ranges wurden Opfer verlangt, welche bisher unberührt gewesen sind. Habtbare Bankhäuser, welche sonst für ihre Rundschau die Engagements reportieren zu lassen pflegen, sagten in Folge dessen heute den Beschluss, diesmal die betreffenden Effecten nicht einzugeben, sondern abzunehmen. Gegen Depot wurde hier und da Geld zu 5% Proc. angeboten, die Darleher verlangten aber, daß man ihnen das Geld gleich auf drei Monate zu abnehme. Zu Regulierungszwecken war Geld nur für erste Firmen zu ca. 8 Proc. zu haben. Für Aufgaben zweiten Ranges stellte sich der Zinsfuß erheblich höher.“

Nach der „Börse“ prolongierte die Disconto-Gesellschaft Dortmund mit 6 Proc. Allem Antheile noch bei die Regulierung noch keineswegs weit vorgeschritten, vielmehr mache es den Eindruck, daß die kleine Speculation noch fortwährend jagert, ihre Engagements zu lösen und einen günstigen Aufall abzuwarten, der ihr die dornenvolle Aufgabe erleichtern könnte.

„Die Haushalter hatten sich sehr vertreten. Die Liquidation zeigt jetzt erst ihre rechten Schreden. Baren doch auch in Wien am Mittwoch große Schwierigkeiten bei der Prolongation zu Tage getreten und viele Effecten unvergütet geblieben. Die Magdeburg schreibt aus Berlin vom Donnerstag: „An der heutigen Börse herrschte große Erregung wegen des knappen Geldhauses. Man beschuldigte die großen Bankhäuser, welche der Börse ihre Mittel zu Regulierungszwecken zur Verfügung stellten, daß sie diesmal selbst gegen gut stürzte Firmen einen wirklichen Terrorismus ausübten. Die Gründe wieder zu geben, auf welche man dies Verfahren zurückführte, halten wir, weil dieselben zu wenig überzeugend sind, nicht für angezeigt. Tatsache ist, daß die heutige Börse vollständig unter dem Druck des Rothversäufes stand, welche infolge des rüroren Verfahrens jener Bankhäuser in umfassendem Maße stattfanden. An sich ist es ja ganz erstaunlich, wenn auf diese Weise mit den „schwachen Händen“ einmal wieder aufgewirkt wird, es fragt sich aber, ob man dabei nicht auch schroff vorgegangen ist. Für kleine Firmen war die Regulierungszwecke überhaupt kein Geld verfügbar, und von gut situierten Bankhäusern zweiten Ranges wurden Opfer verlangt, welche bisher unberührt gewesen sind. Habtbare Bankhäuser, welche sonst für ihre Rundschau die Engagements reportieren zu lassen pflegen, sagten in Folge dessen heute den Beschluss, diesmal die betreffenden Effecten nicht einzugeben, sondern abzunehmen. Gegen Depot wurde hier und da Geld zu 5% Proc. angeboten, die Darleher verlangten aber, daß man ihnen das Geld gleich auf drei Monate zu abnehme. Zu Regulierungszwecken war Geld nur für erste Firmen zu ca. 8 Proc. zu haben. Für Aufgaben zweiten Ranges stellte sich der Zinsfuß erheblich höher.“

Nach der „Börse“ prolongierte die Disconto-Gesellschaft Dortmund mit 6 Proc. Allem Antheile noch bei die Regulierung noch keineswegs weit vorgeschritten, vielmehr mache es den Eindruck, daß die kleine Speculation noch fortwährend jagert, ihre Engagements zu lösen und einen günstigen Aufall abzuwarten, der ihr die dornenvolle Aufgabe erleichtern könnte.

„Die Haushalter hatten sich sehr vertreten. Die Liquidation zeigt jetzt erst ihre rechten Schreden. Baren doch auch in Wien am Mittwoch große Schwierigkeiten bei der Prolongation zu Tage getreten und viele Effecten unvergütet geblieben. Die Magdeburg schreibt aus Berlin vom Donnerstag: „An der heutigen Börse herrschte große Erregung wegen des knappen Geldhauses. Man beschuldigte die großen Bankhäuser, welche der Börse ihre Mittel zu Regulierungszwecken zur Verfügung stellten, daß sie diesmal selbst gegen gut stürzte Firmen einen wirklichen Terrorismus ausübten. Die Gründe wieder zu geben, auf welche man dies Verfahren zurückführte, halten wir, weil dieselben zu wenig überzeugend sind, nicht für angezeigt. Tatsache ist, daß die heutige Börse vollständig unter dem Druck des Rothversäufes stand, welche infolge des rüroren Verfahrens jener Bankhäuser in umfassendem Maße stattfanden. An sich ist es ja ganz erstaunlich, wenn auf diese Weise mit den „schwachen Händen“ einmal wieder aufgewirkt wird, es fragt sich aber, ob man dabei nicht auch schroff vorgegangen ist. Für kleine Firmen war die Regulierungszwecke überhaupt kein Geld verfügbar, und von gut situierten Bankhäusern zweiten Ranges wurden Opfer verlangt, welche bisher unberührt gewesen sind. Habtbare Bankhäuser, welche sonst für ihre Rundschau die Engagements reportieren zu lassen pflegen, sagten in Folge dessen heute den Beschluss, diesmal die betreffenden Effecten nicht einzugeben, sondern abzunehmen. Gegen Depot wurde hier und da Geld zu 5% Proc. angeboten, die Darleher verlangten aber, daß man ihnen das Geld gleich auf drei Monate zu abnehme. Zu Regulierungszwecken war Geld nur für erste Firmen zu ca. 8 Proc. zu haben. Für Aufgaben zweiten Ranges stellte sich der Zinsfuß erheblich höher.“

Nach der „Börse“ prolongierte die Disconto-Gesellschaft Dortmund mit 6 Proc. Allem Antheile noch bei die Regulierung noch keineswegs weit vorgeschritten, vielmehr mache es den Eindruck, daß die kleine Speculation noch fortwährend jagert, ihre Engagements zu lösen und einen günstigen Aufall abzuwarten, der ihr die dornenvolle Aufgabe erleichtern könnte.

„Die Haushalter hatten sich sehr vertreten. Die Liquidation zeigt jetzt erst ihre rechten Schreden. Baren doch auch in Wien am Mittwoch große Schwierigkeiten bei der Prolongation zu Tage getreten und viele Effecten unvergütet geblieben. Die Magdeburg schreibt aus Berlin vom Donnerstag: „An der heutigen Börse herrschte große Erregung wegen des knappen Geldhauses. Man beschuldigte die großen Bankhäuser, welche der Börse ihre Mittel zu Regulierungszwecken zur Verfügung stellten, daß sie diesmal selbst gegen gut stürzte Firmen einen wirklichen Terrorismus ausübten. Die Gründe wieder zu geben, auf welche man dies Verfahren zurückführte, halten wir, weil dieselben zu wenig überzeugend sind, nicht für angezeigt. Tatsache ist, daß die heutige Börse vollständig unter dem Druck des Rothversäufes stand, welche infolge des rüroren Verfahrens jener Bankhäuser in umfassendem Maße stattfanden. An sich ist es ja ganz erstaunlich, wenn auf diese Weise mit den „schwachen Händen“ einmal wieder aufgewirkt wird, es fragt sich aber, ob man dabei nicht auch schroff vorgegangen ist. Für kleine Firmen war die Regulierungszwecke überhaupt kein Geld verfügbar, und von gut situierten Bankhäusern zweiten Ranges wurden Opfer verlangt, welche bisher unberührt gewesen sind. Habtbare Bankhäuser, welche sonst für ihre Rundschau die Engagements reportieren zu lassen pflegen, sagten in Folge dessen heute den Beschluss, diesmal die betreffenden Effecten nicht einzugeben, sondern abzunehmen. Gegen Depot wurde hier und da Geld zu 5% Proc. angeboten, die Darleher verlangten aber, daß man ihnen das Geld gleich auf drei Monate zu abnehme. Zu Regulierungszwecken war Geld nur für erste Firmen zu ca. 8 Proc. zu haben. Für Aufgaben zweiten Ranges stellte sich der Zinsfuß erheblich höher.“

Nach der „Börse“ prolongierte die Disconto-Gesellschaft Dortmund mit 6 Proc. Allem Antheile noch bei die Regulierung noch keineswegs weit vorgeschritten, vielmehr mache es den Eindruck, daß die kleine Speculation noch fortwährend jagert, ihre Engagements zu lösen und einen günstigen Aufall abzuwarten, der ihr die dornenvolle Aufgabe erleichtern könnte.

„Die Haushalter hatten sich sehr vertreten. Die Liquidation zeigt jetzt erst ihre rechten Schreden. Baren doch auch in Wien am Mittwoch große Schwierigkeiten bei der Prolongation zu Tage getreten und viele Effecten unvergütet geblieben. Die Magdeburg schreibt aus Berlin vom Donnerstag: „An der heutigen Börse herrschte große Erregung wegen des knappen Geldhauses. Man beschuldigte die großen Bankhäuser, welche der Börse ihre Mittel zu Regulierungszwecken zur Verfügung stellten, daß sie diesmal selbst gegen gut stürzte Firmen einen wirklichen Terrorismus ausübten. Die Gründe wieder zu geben, auf welche man dies Verfahren zurückführte, halten wir, weil dieselben zu wenig überzeugend sind, nicht für angezeigt. Tatsache ist, daß die heutige Börse vollständig unter dem Druck des Rothversäufes stand, welche infolge des rüroren Verfahrens jener Bankhäuser in umfassendem Maße stattfanden. An sich ist es ja

auf Leben und Tod ist natürlich daß Depeschen expeditione Publicum, und im Momento, wo wir zur Presse geben, empfangen wir aus London bereits folgenden telegraphischen Schmerzenschrei. „Für Anfangs October projecten die bisher concurrenden drei Submarin-Kabel-Compagnien die gemeinsame Erhöhung des Mortariss von 6d auf 24d.“

— Vernichtung der Apfelsinenernte in Florida. In Washington eingetroffenen Privatnachrichten zufolge ist der Ort, der fürlich an der Küste von Florida gewählt und dem verschiednen Fahrzeuge zum Opfer fielen, auch über das Festland von Florida dämmern und hat die Orangenbäume doch fast aller Früchte beraubt. Der Sturm soll ein so weit verbreiteter gewesen sein, daß an der gänzlichen Erförung der diejährige Apfelsinenernte nicht zu zweifeln ist. Die Saison war eine ungewöhnlich fruchtbare und waren die Früchte bereits vollkommen ausgewachsen, doch liegen dieselben jetzt am Boden und können nicht verwertet werden. Nach gewöhnlicher Schädigung würde die diesjährige Ernte etwa eine Million Riesen Apfelsinen ergeben haben, doch zweifelt man jetzt, ob genug übrig geblieben ist, um eine Versendung nach den nördlichen Märkten zu ermöglichen. Der durch den Sturm angerichtete Verlust wird auf 1,800,000 Doll. veranschlagt.

### Post- und Telegraphenwesen.

→ Ober-Postdirektion Leipzig. Unter den neuernannten vier Ober-Postdirektoren des Postamtsblatts Nr. 48 befindet sich auch der derzeitige Chef der Leipziger Ober-Postdirektion Ober-Postdirektor Walter (früher in Frankfurt a. M.). Sein Nachfolger am letzten Ort wird Ober-Postdirektor Hitler aus München i. W. Diesen erträgt Ober-Postdirektor Lambrecht. In Darmstadt hat Ober-Postdirektor Hagemann die Leitung übernommen. Die beiden Westen rückten von Postämtern zu Ober-Postdirektoren auf. — Der frühere höchste Postinspector Fritsch (heute in Minden i. W.) wird zum Postamtmann ernannt. Derselbe hatte bekanntlich auch in Leipzig dienst. — Postdirektor Kremer vom Postamt II hier erhielt die Postdirektion seitens des hier neu in Wirkksamkeit tretenden großen Postamts an der Stephanstraße. Sein Nachfolger wurde Postdirektor Mehlhorn aus Kiel (früher in Leipzig).

→ September-October. Postschlüsse über Dresden nach Asien, Afrika und Australien. 1) Den 22. und 23. d. M. den 6., 13., 20. und 27. October spedit das Postamt Dresden 7. direct nach Aden, Britisch-Indien, Französisch- und Portugiesisch-Borderindien, Persien u. über Triest und Suez.

2) Den 22. d. 6. und 20. October geht von dort die directe Post nach Ceylon, Singapore, Niederrhänid-Indien, Französisch-Godindina u. ab.

3) Die ostasiatische Post (Japan, China) wird von dort an denselben drei Posttagen abgesetzt.

4) Nach Sumatra wird am 23. und 30. September, 7., 14., 21. und 28. October erledigt; nach Beirut und Jaffa (Damaskus, Jerusalem); am 22., 23., 29. und 30. September, 6., 7., 14., 20., 21., 27. und 28. October; nach Syrien; am 18. und 30. September, 14. und 28. October.

5) Die egyptische Post über Triest verläßt Dresden am 22. und 23. September, 6., 13., 20. und 27. October.

6) Die australische Post über Triest (Alexandriens) wird vom Postamt Dresden 7. am 22. September, 6. und 20. October spedit.

Für alle diese 6 Linien ist der Tag, der von Dresden Abends 8 Uhr 30 Min. abget. bestimmt.

### Patente.

#### Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend genannten aus Sachsen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgefragt. Ihre Anmeldungen hat die angegebene Nummer erhalten. Der Beginn der Anmeldung ist von dem angegebenen Tag an einzuweilen gegen unbefragte Benutzung gestutzt. Nr. 22,882. Julius Eduard Fiedler in Dresden: Reußtadt: „Rohr- und Schlauchverbindung“. Cl. 47.

Nr. 24,818. Hermann Baumeier in Dresden: „Neuerungen an dem Baumeier'schen Apparate zum fühlenden Ausbrüten von Vogeleieren.“ Zusatz zu P. R. 3784. Cl. 45.

Nr. 27,814. W. v. Pittler in Görlitz-Leipzig: „Dampfmotor“. Cl. 14.

### Eisenbahn-Einnahmen.

— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. August 415,184 A (+ 11,948 A), Total + 188,262 A.

— Hessische Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft. August: a) nichtgarantierte Rente: 1.182,936 Rolt. (+ 70,200 A), Total + 596,643 A; b) garantierte Rente: 137,154 A (+ 867 A), Total + 87,571 A.

— Marien-Worms. August 106,900 Rolt. (+ 8085 Rolt.), Total + 5170 Rolt.

— Marien-Wien. August 679,210 Rolt. (+ 48,602 Rolt.), Total 787,527 Rolt.

— R. & P. Ludwigshafen. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. September, 338,575 A, ergaben mitin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahrs eine Mehrnahme von 21,539 A.

### Messbericht I.

— Leipzig. 23. September. Bei noch recht günstigem Wetter nahm die diesjährige Herbst-Bedienungsmeile am Montag ihren Anfang. Die Aufnahmen von guten Wettern waren möglich, in einigen Gattungen sogar ungemein. Die Phytognomie des gesammelten Herbstes gewann von vorneherein ein freundliches Bild, da die Nachfrage stärker blieb als das Angebot. Auf den Stapelorten für Schafleiter in der Georgenhalle und gleichartigen Verkaufsstellen größeren Raumsabes glich die Suche nach preiswerthen reellen Sortimenten einer Freiburg, welche ein rasches Steigen der Preise veranlaßte.

Große 5—10 Proc. teurer wurden fast alle Gattungen Schafleiter, und zwar der gesammte Bestand auf den Wechselpünkt, mit einer leichten Erholung von den sehr zahlreich erschienenen Restgattungen aufgefaßt. Gleich erfreulich entwidelt sich der Verkehr in den diversen Fabrikaten von Schafleiter, Blaschkin, Memen- und Brandobleder, sowie namentlich auch in leichtem Schafleiter aller Gattungen, welches 5 bis 10 A per Ettr. mehr kostete als an Oatern d. J. Ruhiger blieb die Nachfrage in Überledern, welche die bisherigen Preise erreichten. So erfreulich auch der gesunde Aufschwung des gesammelten Verkehrs in

der Lederbranche begrüßt werden kann, ist es nur bedauerlich, daß rohe Häute und rohe Felle enorm teuer und bei Weitem nicht in der genügenden Menge läufig sind. Ein großer Theil roher deutscher Schafleiter wandert noch immer ins Ausland zu hohen Preisen.

Die Preise stellten sich als minimale im Engrö- und maxima im Detailverkehr, dies wohl zu beachten, wie folgt: Augsburger und St. Vitner holten seichte Salzhochhäute per 50 Rilo oder 100 Rilo 170—200 A, do. geringere Waare 150—165 A, Trier und Siegener Salzhochhäute, Primanovaare 170—200 A, do. trockne Secunda-Häute 145—158 A, Waldmeyer 165 A, Erzberger leichte und geringe Waare 125—150 A, flärtere 150—165 A, bairisches Schafleiter, rüdenfarbe Häute 160—180 A, do. Mittelalter 130—150 A, Batteleider, hochfeine rheinische 160—180 A, do. gute bislische 140—160 A, Secunda 120—140 A, Waldmünchner, ganz keine Waare bis 180 A, do. andere Sorten bis 170 A.

Blankleder schwarz holte das Pfund oder 1 Rilo bis 155 A, do. delle 160—180 A, gesalzene Sorten bis 220 A, Schafleiter bis 180 A, Niederländer oder leicht und aus sonstigen renommierten Herbereien bis 200 A, Schafleiter extrafeine Waare bis 240 A, Alsfeldleider geringe 120 A, do. bessere Sorten bis 190 A, braune Schafleiter, gewöhnliche Waare circa 190 A, Gerner und solche aus bevorzugten Herbereien bis 240 A, Schafleiter lebhafte per Decke von 10 Häuten bis 200 A, meiste alaungare Schafleiter, gute Waare per Decke 12—20 A, schwere Waare bis 18 A per Decke.

In so raschem Tempo, wie während der jüngst verlorenen Woche, ist der Verlauf der verschiedenen Herderorten seitens von Städten gegangen und bei der gelunden Lage des Geschäfts im Allgemeinen ist auch zuverlässig der weiteren Entwicklung auf dem Gebiete der Gerberindustrie ein günstiges Prognostik zu stellen.

Gleich auf der leichten Österreiche waren die Aufnahmen von Bildhäusern in der jetzigen Wirtschaftsmesse ganz unbedeutend, in Folgedessen dieselben auch schnellen Verkauf fanden, was namentlich die kleinen Herderorten zu sagen ist. Die Aufsicht in Rio war genügend, der Absatz jedoch ein schwerfälliger, weil die Fabrikanten nur ungünstige Preise für Alsfeldleider zu erreichen vermochten. Es sollten sich die Preise wie folgt: Röfe 1. 120—140 A, do. 11. 95 bis 110 A, III. 74—94 A, IV. 80—75 A, Rio de Janeiro Ochsen schwere 61—65 A, do. Kühe schwere 60—64 A, do. Kühe leichte 47—52 A, schwere trockne Bueno-Aires 120—130 A, do. Kühe leichte 100—120 A, trockne Rio Grande 110—120 A, Puerto Cabello, Anguila und Guadalupe 102—112 A, Ceuta je nach Gewicht und Qualität 94—102 A, Uruguay und Montevideo gefälschte 68—70 A, Rio Grande Ochsen schwere 64—66 A, do. Kühe getälzene, je nach Gewicht 58—68 A.

### Leipziger Börse am 24. September

In den gehirigen Notierungen der Berliner Börse, nach welcher die Augen unseres Platzes bei deren Abhängigkeit von derselben hauptsächlich gerichtet sind, predigen sich von neuem wieder die Wirkungen der andauernden und sich eher verschärften Goldknappheit, unter welcher namentlich die kleine Spekulation zu leiden hat. Es lädt sich wohl mit einiger Sicherheit annehmen, daß die Ultimarequitation diesmal mit größeren Schwierigkeiten verknüpft sein wird und bis zur Beendigung derselben eine bessere Tendenz auf die Dauer nicht zu erwarten sein dürfte. Unsere Börse war anfänglich der Berliner Börsen, zu welchen sich noch unbeträchtliche Nachrichten aus Wien gehörten, bei Aufnahme ihres deutigen Verkehrs nicht angenehm gewiniumt. Noch konnte im Allgemeinen die Tendenz, soweit von einer solchen die Rede sein konnte, als eine noch leidlich fest bezeichnet werden, jedoch mangelt es so sehr an Unternehmungslust, daß eine hochgradige Geschäftlosigkeit, die sich auf die ganze Börzenzeit ausdehnt, das hervorstehende Merkmal des Tages bildete. Unter solchen Verhältnissen war es für den Berichterstatter schwierig, Stoff zu finden, um ein Referat zu Stande zu bringen, um so mehr, als auch die Bewegungen in den Courten geringfügiger Art waren und fast nur Veränderungen um Bruchtheile zu Tage förderten.

Bon den Staatsanleihen wurden hauptsächlich Sachsische Rente, preußische Consols und Reichsanleihe gehandelt; 4proc. Sachen schwachten sich im Course ab und waren nicht sonderlich beliebt; Landes-cultur schlossen 076 niedriger Geld, während 4proc. Frankfurter der Creditanstalt 025 gewannen. Frankfurter Consols 28%, 4proc. Kaiserliche Anteile —, I. Russische 85%, 100% L. 10%, 200% L. 20%, 250% L. 25%, 300% L. 30%, 350% L. 35%, 400% L. 40%, 450% L. 45%, 500% L. 50%, 550% L. 55%, 600% L. 60%, 650% L. 65%, 700% L. 70%, 750% L. 75%, 800% L. 80%, 850% L. 85%, 900% L. 90%, 950% L. 95%, 1000% L. 100%, 1050% L. 105%, 1100% L. 110%, 1150% L. 115%, 1200% L. 120%, 1250% L. 125%, 1300% L. 130%, 1350% L. 135%, 1400% L. 140%, 1450% L. 145%, 1500% L. 150%, 1550% L. 155%, 1600% L. 160%, 1650% L. 165%, 1700% L. 170%, 1750% L. 175%, 1800% L. 180%, 1850% L. 185%, 1900% L. 190%, 1950% L. 195%, 2000% L. 200%, 2050% L. 205%, 2100% L. 210%, 2150% L. 215%, 2200% L. 220%, 2250% L. 225%, 2300% L. 230%, 2350% L. 235%, 2400% L. 240%, 2450% L. 245%, 2500% L. 250%, 2550% L. 255%, 2600% L. 260%, 2650% L. 265%, 2700% L. 270%, 2750% L. 275%, 2800% L. 280%, 2850% L. 285%, 2900% L. 290%, 2950% L. 295%, 3000% L. 300%, 3050% L. 305%, 3100% L. 310%, 3150% L. 315%, 3200% L. 320%, 3250% L. 325%, 3300% L. 330%, 3350% L. 335%, 3400% L. 340%, 3450% L. 345%, 3500% L. 350%, 3550% L. 355%, 3600% L. 360%, 3650% L. 365%, 3700% L. 370%, 3750% L. 375%, 3800% L. 380%, 3850% L. 385%, 3900% L. 390%, 3950% L. 395%, 4000% L. 400%, 4050% L. 405%, 4100% L. 410%, 4150% L. 415%, 4200% L. 420%, 4250% L. 425%, 4300% L. 430%, 4350% L. 435%, 4400% L. 440%, 4450% L. 445%, 4500% L. 450%, 4550% L. 455%, 4600% L. 460%, 4650% L. 465%, 4700% L. 470%, 4750% L. 475%, 4800% L. 480%, 4850% L. 485%, 4900% L. 490%, 4950% L. 495%, 5000% L. 500%, 5050% L. 505%, 5100% L. 510%, 5150% L. 515%, 5200% L. 520%, 5250% L. 525%, 5300% L. 530%, 5350% L. 535%, 5400% L. 540%, 5450% L. 545%, 5500% L. 550%, 5550% L. 555%, 5600% L. 560%, 5650% L. 565%, 5700% L. 570%, 5750% L. 575%, 5800% L. 580%, 5850% L. 585%, 5900% L. 590%, 5950% L. 595%, 6000% L. 600%, 6050% L. 605%, 6100% L. 610%, 6150% L. 615%, 6200% L. 620%, 6250% L. 625%, 6300% L. 630%, 6350% L. 635%, 6400% L. 640%, 6450% L. 645%, 6500% L. 650%, 6550% L. 655%, 6600% L. 660%, 6650% L. 665%, 6700% L. 670%, 6750% L. 675%, 6800% L. 680%, 6850% L. 685%, 6900% L. 690%, 6950% L. 695%, 7000% L. 700%, 7050% L. 705%, 7100% L. 710%, 7150% L. 715%, 7200% L. 720%, 7250% L. 725%, 7300% L. 730%, 7350% L. 735%, 7400% L. 740%, 7450% L. 745%, 7500% L. 750%, 7550% L. 755%, 7600% L. 760%, 7650% L. 765%, 7700% L. 770%, 7750% L. 775%, 7800% L. 780%, 7850% L. 785%, 7900% L. 790%, 7950% L. 795%, 8000% L. 800%, 8050% L. 805%, 8100% L. 810%, 8150% L. 815%, 8200% L. 820%, 8250% L. 825%, 8300% L. 830%, 8350% L. 835%, 8400% L. 840%, 8450% L. 845%, 8500% L. 850%, 8550% L. 855%, 8600% L. 860%, 8650% L. 865%, 8700% L. 870%, 8750% L. 875%, 8800% L. 880%, 8850% L. 885%, 8900% L. 890%, 8950% L. 895%, 9000% L. 900%, 9050% L. 905%, 9100% L. 910%, 9150% L. 915%, 9200% L. 920%, 9250% L. 925%, 9300% L. 930%, 9350% L. 935%, 9400% L. 940%, 9450% L. 945%, 9500% L. 950%, 9550% L. 955%, 9600% L. 960%, 9650% L. 965%, 9700% L. 970%, 9750% L. 975%, 9800% L. 980%, 9850% L. 985%, 9900% L. 990%, 9950% L. 995%, 10000% L. 1000%, 10050% L. 1005%, 10100% L. 1010%, 10150% L. 1015%, 10200% L. 1020%, 10250% L. 1025%, 10300% L. 1030%, 10350% L. 1035%, 10400% L. 1040%, 10450% L. 1045%, 10500% L. 1050%, 10550% L. 1055%, 10600% L. 1060%, 10650% L. 1065%, 10700% L. 1070%, 10750% L. 1075%, 10800% L. 1080%, 10850% L. 1085%, 10900% L. 1090%, 10950% L. 1095%, 11000% L. 1100%, 11050% L. 1105%, 11100% L. 1110%, 11150% L. 1115%, 11200% L. 1120%, 11250% L. 1125%, 11300% L. 1130%, 11350% L. 1135%, 11400% L. 1140%, 11450% L. 1145%, 11500% L. 1150%, 11550% L. 1155%, 11600% L. 1160%, 11650% L. 1165%, 11700% L. 1170%, 11750% L. 1175%, 11800% L. 1180%, 11850% L. 1185%, 11900% L. 1190%, 11950% L. 1195%, 12000% L. 1200%, 12050% L. 1205%, 12100% L. 1210%, 12150% L. 1215%, 12200% L. 1220%,



%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	Wihed. Eisenh.-Pr.-Obh.	pr. St. Thir.
4	Apr. Oct.	Deutsche Anleihe M. 500000000	99,80 G	Altenburg-Zeits.	100
4	do.	do. do. M. 1000	99,70 G	Altena-Kiel	100 u. 100
4	do.	do. do. M. 500-100	100 m	Ansbach-Wimp.-verwahg. M. 500000	100 G
5½	Jan. Juli	E. Pr. Staats-Schuld-Sch. 1000-25	97 P.	Berlin-Anhalt	100, 100
4	do.	do. do. aussch. M. 5000-200	99,83 m	do. L. A. u. B.	101,75 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. 10000-20	104,25 m	do. (Obersaxony)	101,50 P.
5	Jan. Juli	E. R. Renten-Anleihe M. 500000000	76,20 G	Berlin-Hamburg	100-100
4	Apr. Oct.	do. do. 10000-20	76,20 G	Berlin-Potsdam-Magdeburg	102 P.
5	Jan. Juli	do. do. M. 1000	76,20 G	Bresl.-Schweiz.-Preßl. 1863	101,25 G
4	Apr. Oct.	do. do. 100	76,20 G	Brussel.-Westph.-Monselwitz	100, 100 P.
5	Jan. Juli	do. do. 100	76,20 G	do. Lit. K. 1000, 500, 2000	100 P.
4	Apr. Oct.	do. do. 100	76,20 G	do. v. 1876 1000, 500, 2000	100 P.
5	Jan. Juli	do. do. 100	76,20 G	Cottbus-Grossenhain	100
4	do.	do. St.-Anl. v. 1850 1000 u. 500	98,25 G	do. Lit. B. M. 500, 1000	101,75 G
5	do.	do. do. - 200-25	98,25 G	do. 1000-100	102 P.
4	do.	do. do. - 1855 100	98,20 G	do. Berlin-Ludwigshafen	100, 100
4	do.	do. do. - 1847 500	100,40 G	do. Chemnitz-Wirschnitz	100
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852-68 do. 100,15 P.	100,15 P.	do. Cöln-Mindenn.	100
4	do.	do. do. v. 1869 do. 100,15 P.	100,15 P.	do. Dux-Bodenbach	100
4	do.	do. do. v. 1862-68 100	100 G.	do. Elster-Weser. (14 gar.)	100
4	do.	do. do. v. 1869 do. 100	100 G.	do. Galiz.-Cari-Ludwig	100
4	do.	do. do. - 50 u. 25 101 P.	101 P.	do. Grafs-Kloßlach	100
4	do.	do. do. - 1870 100 u. 50	100 m	do. Halle-Sorau-Guben	100
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 500	100,15 P.	do. Hause-Schweidn.-Freib.	100
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 100	100	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. A.	100,75 P.
5½	do.	do. Lüd.-Zitt. Lit. A. do. 98,25 G.	98,25 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. B.	100
4	do.	do. do. - B. 15	98,20 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. C.	100
4	do.	do. Act. d. v. S. Schl.-R. 100	100,75 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. D.	100
4½	do.	do. Alth.-Fr. L. u. I.I.R. do. 100,25 G.	100,25 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. E.	100
5½	do.	do. Landrentenbriefe 1000 u. 500	92,25 m	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. F.	100
5½	do.	do. do. 100-12½ 98 G.	98 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. G.	100
5	Jan. Juli	L.-G.-Rimch. S. I. 500	99,25 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. H.	100
4	do.	do. S. II. 100	99,25 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. I.	100
5½	Jan/Dec.	Leipa.-Dresden.Part.-Obh. 100, 50	126 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. J.	100
4	do.	do. Anleihe v. 1854 100	99,20 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. K.	100
4	do.	do. - 1860 do. 99,50 G.	99,50 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. L.	100
4	Jan. Juli	do. - 1866 500, 100	100 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. M.	100
4½	do.	do. 500 u. 200 105,50 G.	105,50 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. N.	100
5½	do.	do. Urh. Ritter. Or.-V. Pfldbr. 500	88 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. O.	100
5½	do.	do. do. 100-25 88,25 m	88,25 m	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. P.	100
5½	do.	do. do. 100 88 G.	88 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Q.	100
5½	do.	do. do. 100-25 88,25 m	88,25 m	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. R.	100
5½	do.	do. do. 100 G. abg. 91,50 G.	91,50 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. S.	100
4	do.	do. do. M. 2000-500 89 P.	89 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. T.	100
4	do.	do. do. 100-25 G.	100-25 G.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. U.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. V.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. W.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. X.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Y.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Z.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. A.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. B.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. C.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. D.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. E.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. F.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. G.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. H.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. I.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. J.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. K.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. L.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. M.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. N.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. O.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. P.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Q.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. R.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. S.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. T.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. U.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. V.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. W.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. X.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Y.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Z.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. A.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. B.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. C.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. D.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. E.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. F.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. G.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. H.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. I.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. J.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. K.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. L.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. M.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. N.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. O.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. P.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Q.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. R.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. S.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. T.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. U.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. V.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. W.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. X.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Y.	100
4	do.	do. do. 100-25 99 P.	99 P.	do. Kasel.-Bodenb.-Lit. Z.	100
4	do.	do. do. 1			